



Einzel-  
abschluss  
ANDRITZ AG / 2023

**ANDRITZ**

ENGINEERED SUCCESS

# Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

# LAGEBERICHT

## Präambel

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der ANDRITZ AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die ANDRITZ AG und ihre verbundenen Unternehmen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG

Die folgenden Kennzahlen wurden entsprechend dem Fachgutachten KFS/BW3 zur Ausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht berechnet:

in MEUR bzw. in %	2023	2022
Auftragsstand	4.042,2	4.021,4
Umsatzerlöse	1.040,0	907,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	332,2	217,2
Umsatzrentabilität	31,9%	23,9%
Eigenkapitalrentabilität	27,0%	19,1%
Gesamtkapitalrentabilität	9,6%	6,6%
Nettoverschuldung	576,8	758,1
Nettoumlaufvermögen	-164,3	-137,8
Eigenkapitalquote	32,3%	31,4%
Verschuldungsgrad	51,3%	73,1%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	344,0	279,9

Der Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt berechnet nach der Methode der Stellungnahme 36 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (kurz AFRAC 36) im Jahr 2023 +117,5 MEUR (Vorjahr: -44,1 MEUR), jener aus der Investitionstätigkeit +299,9 MEUR (Vorjahr: +228,1 MEUR) sowie jener aus der Finanzierungstätigkeit -418,7 MEUR (Vorjahr: -257,5 MEUR).

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode verringert sich daher von 135,0 MEUR am 31. Dezember 2022 auf 133,8 MEUR am 31. Dezember 2023.

## Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG

Bezüglich der Themenbereiche Fertigung, Personalwesen und Umweltschutz wird auf die Ausführungen und nicht finanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB im Konzernlagebericht verwiesen, welche auch für die ANDRITZ AG zutreffend sind. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die ANDRITZ AG eines von mehreren Forschungszentren in der ANDRITZ-Gruppe und in sämtlichen Geschäftsbereichen in verschiedenen Projekten tätig.

## Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand keine Aktienrückkäufe getätigt, da das Unternehmen derzeit noch ausreichend eigene Aktien hält, um seine Optionsprogramme bedienen zu können. Auf der Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. März 2023 ist der Vorstand seit 1. Oktober 2023 für die Dauer von 30 Monate zum Erwerb eigener Aktien grundsätzlich ermächtigt. Für den Fall, dass der Vorstand im Rahmen dieser grundsätzlichen Ermächtigungen konkrete Rückkaufprogramme durchführen wird, werden diese auf der Webseite der Gesellschaft und über die einschlägigen Informationsdienste angekündigt.

Zum 31. Dezember 2023 befinden sich 4.789.540 Stückaktien in Besitz der ANDRITZ AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 5% bzw. 4.789.540 EUR. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen der Aktienbeteiligungsprogramme für Führungskräfte sowie für Mitarbeiterbeteiligungsaktionen zu verwenden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine neuen Stückaktien erworben. 6.460 Stückaktien wurden an eine Tochtergesellschaft zu einem Kurs von 53,23 EUR je Aktie anlässlich einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion verkauft. Der auf die verkauften Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals ist 6.460,00 EUR, der Anteil am Grundkapital beträgt 0,006%. Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet.

Weiters wurden im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion 28.166 Stückaktien an Mitarbeiter der ANDRITZ AG abgegeben.

Zur besseren Einsicht in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage basiert der weitere Teil des Lageberichts auf dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

# LAGEBERICHT

**A** — **Wirtschaftliche  
Rahmenbedingungen**

**B** — **Marktentwicklung**

1. Pulp & Paper
2. Metals
3. Hydro
4. Separation

**C** — **Geschäftsentwicklung**

1. Änderung der Reporting Struktur
2. Auftragseingang
3. Umsatz
4. Auftragsstand
5. Ertragslage
6. Vermögens- und Finanzlage
7. Investitionen
8. Cashflow
9. Akquisitionen

**D** — **Risikomanagement**

1. Strategische Risiken
2. Operative Risiken
3. Risiken in Verbindung mit  
Finanzinstrumenten
4. Internes Kontroll- und  
Risikomanagementsystem

**E** — **Konsolidierter Corporate-  
Governance-Bericht**

**F** — **Wesentliche Ereignisse nach dem  
Bilanzstichtag**

**G** — **Konsolidierte Nicht-finanzielle  
Erklärung**

1. Wesentlichkeitsanalyse
2. We Care – das ANDRITZ-  
Nachhaltigkeitsprogramm
3. EU-Taxonomie
4. Nicht-finanzielle Risiken
5. Verantwortungsvolles  
Personalmanagement
6. Supply Chain Management
7. Qualitätsmanagement
8. Fertigung
9. Innovationsmanagement und  
Digitalisierung
10. Forschung und Entwicklung

**H** — **Ausblick**

**I** — **Aktien und Aktionärsstruktur**

# LAGEBERICHT

## A) WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Rahmenbedingungen im zurückliegenden Geschäftsjahr 2023 waren wie auch in den Vorjahren von einer Vielzahl von Herausforderungen geprägt, darunter die anhaltenden geopolitischen Spannungen, der anhaltende Inflationsdruck in vielen Ländern und die in einigen Teilen der Welt immer noch anhaltenden Nachwirkungen der Covid-19 Pandemie.

Geopolitische Spannungen, insbesondere der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der Krieg in Israel und die Konflikte in den angrenzenden Regionen sowie die angespannten Beziehungen zwischen China und den USA erzeugten im Jahr 2023 weiterhin Unsicherheiten im Welthandel. Handelsbeschränkungen und Sanktionen beeinflussten die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten.

Der Anstieg der Inflationsraten in vielen Ländern, getrieben durch gestiegene Energiepreise und Lieferkettenengpässe, hat zu spürbaren Rückgängen im privaten Konsum und in der Folge zu geringeren Auslastungen der Produktionskapazitäten bei vielen unserer Kunden geführt. Die zur Eindämmung der Inflation von vielen Zentralbanken eingeleitete Straffung der Geldpolitik mit einer deutlichen Erhöhung der Zinsen führte zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten für Investitionen auf Seiten unserer Kunden und hat die Investitionsbereitschaft in neue Anlagen und Maschinen reduziert.

Insgesamt ist die Weltwirtschaft aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen entgegen anfänglicher Prognosen noch nicht wieder in eine Phase der Erholung eingetreten, wobei die Wachstumsraten in den verschiedenen Regionen der Welt stark unterschiedlich ausfielen.

In Europa reduzierte sich das Wirtschaftswachstum im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich auf unter 1%, während in den USA getrieben vom Privatkonsum, der mit rund 70% des Bruttoinlandsprodukts eine Schlüsselrolle in der US-Wirtschaft einnimmt, eine leichte Verbesserung der Wachstumsrate auf 2,5% zu verzeichnen war. Chinas Wirtschaft verzeichnete im Berichtszeitraum trotz der Belastungen aus dem Immobiliensektor und gestützt durch deutlich reduzierte Zinsen einen Anstieg des Wachstums auf rund 5,2%.

Trotz dieser im Allgemeinen eher schwierigen Rahmenbedingungen waren in einigen für ANDRITZ relevanten Wirtschaftsbereichen auch positive Entwicklungen zu verzeichnen, unter anderem getrieben von technologischem Wandel und Digitalisierung sowie von Investitionen in Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Quelle Wachstumsraten: Bloomberg

## B) MARKTENTWICKLUNG

### 1. Pulp & Paper

Der Geschäftsbereich Pulp & Paper verzeichnete eine zufriedenstellende Projekt- und Investitionsaktivität, die sich auf die Modernisierung bestehender Pulp & Paper-Fabriken konzentrierte. Allerdings hat sich das Wachstum im Markt für Greenfield-Zellstofffabriken nach einigen sehr aktiven Jahren deutlich abgeschwächt. Im Bereich Kraftwerkskessel setzte sich die gute Investitionstätigkeit der Vorjahre fort. Im Servicegeschäft kam es aufgrund der zyklischen Abschwächung der Pulp & Paper-Produktion zu einer leichten Abschwächung.

### 2. Metals

Der Bereich Metals Forming (Schuler) für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie verzeichnete im Berichtszeitraum eine gute Projekt- und Investitionstätigkeit. Aufträge für Pressenlinien sowohl im mittleren als auch im höheren Preis- und Qualitätssegment wurden von internationalen Automobilherstellern und deren Zulieferern vergeben. Im wachsenden Markt der Batterieproduktion konnten sowohl für Pilotlinien zur Montage von Li-Ion- und All-Solid-State-Batterien als auch für Serienzellformationsanlagen strategisch wichtige Aufträge vergeben werden.

Die Projektaktivität im Bereich Metallverarbeitung (Anlagen zur Herstellung und Verarbeitung von Edelstahlbändern, Kohlenstoffstahlbändern und Aluminiumbändern) verlief im Berichtsjahr sehr positiv. Vor allem getrieben durch Investitionen in Edelstahl und einem stabilen Auftragseingang in den anderen Bereichen in den ersten Quartalen.

### 3. Hydro

Die weltweite Investitions- und Projektaktivität für elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 erneut einen Aufwärtstrend, der vor allem auf die gute Ertragslage vieler Kunden infolge der weltweit gestiegenen Energiepreise und der weltweiten Nachfrage nach erneuerbaren Energien zurückzuführen ist. Der Speicherbedarf aufgrund großer Installationen in volatilen Solar- und Windprojekten hat den Markt für Pumpspeicherkraftwerke sowie Synchronkondensatoren für die Netzstabilität vorangetrieben. Im Berichtszeitraum wurden Projekte in diesem Marktsegment sowie mittlere und große Modernisierungen und Neuaufträge zur Lieferung von Ausrüstungen für konventionelle Wasserkraftwerke vergeben – insbesondere in Asien, Europa, Nord- und Südamerika.

### 4. Separation

Die weltweiten Märkte für Anlagen zur Fest-Flüssig-Trennung entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 sehr positiv. Im Bereich Separation (Entwässerung und Trocknung von kommunalem und industriellem Klärschlamm, Entwässerung und Trocknung) war eine sehr gute Projekt- und Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Der Bereich Futtermittel & Biokraftstoffe sowie der Pumpenmarkt verzeichneten eine stabile Entwicklung.

## C) GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### 1. Änderungen in der Reporting Struktur

Das Pumpengeschäft (bisher im Geschäftsbereich Hydro berichtet) und einige Produkte des Geschäftsbereichs Pulp & Paper, die überwiegend an Kunden außerhalb der Pulp & Paper Industrie geliefert werden, werden ab dem 1. Jänner 2023 in dem Geschäftsbereich Separation berichtet. Die Vergleichszahlen des Vorjahrs sind ebenfalls in der neuen Berichtsstruktur ausgewiesen.

### 2. Auftragseingang

Der Auftragseingang der ANDRITZ-GRUPPE entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 trotz der unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend, lag jedoch konjunkturbedingt insbesondere wegen des geringeren Umfangs erhaltener Großaufträge im Geschäftsbereich Pulp und Paper, wo im Vorjahr ein Großauftrag über eine komplette Zellstoffanlage im oberen dreistelligen Millionen-Bereich enthalten war, mit 8.551,9 MEUR unter dem Rekordwert des Vorjahres (-7,7% versus 2022: 9.263,4 MEUR). In den Geschäftsbereichen Hydro, Metals und Separation konnte der Auftragseingang gesteigert werden.

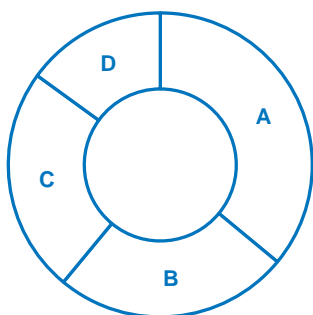
Die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail:

- Pulp & Paper: Der Auftragseingang betrug 3.119,4 MEUR und lag damit um 27,4% unter dem Rekordwert des Vorjahres (2022: 4.296,4 MEUR), der einen Großauftrag für ein neues Zellstoffwerk in Asien enthalten hatte. Der Bereich Service verzeichnete im Jahresvergleich eine stabile Entwicklung des Auftragseingangs.
- Metals: Der Geschäftsbereich erzielte im Berichtsjahr mit 2.124,5 MEUR wieder einen neuen Rekordwert (+5,8% versus 2022: 2.008,6 MEUR). Hauptverantwortlich für diesen signifikanten Anstieg ist der Bereich Metals Processing, der einen großen Auftrag für eine Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff und einige mittelgroße Aufträge verbuchen konnte. Der Auftragseingang im Bereich Metals Forming entwickelte sich im Jahresvergleich solide.
- Hydro: Mit 2.020,9 MEUR erreichte der Auftragseingang nochmals ein sehr erfreuliches Niveau und erhöhte sich um 17,5% gegenüber dem Vorjahresvergleichswert (2022: 1.720,5 MEUR). Der Geschäftsbereich konnte zwei große und mehrere mittelgroße Aufträge zur Lieferung elektromechanischer Ausrüstungen für neue Kraftwerke bzw. zur Modernisierung bestehender Kraftwerke gewinnen.
- Separation: Der Auftragseingang erreichte mit 1.287,1 MEUR ebenfalls ein neues Höchstniveau (+4,0% versus 2022: 1.237,9 MEUR). Der Bereich Fest-Flüssig-Trennung verzeichnete im Berichtszeitraum eine sehr gute Entwicklung, der Bereich Pumpen eine solide Entwicklung. Im Bereich Feed & Biofuel war der Auftragseingang im Jahresvergleich hingegen rückläufig.

	Einheit	2023	2022	+/-
Pulp & Paper	MEUR	3.119,4	4.296,4	-27,4%
Metals	MEUR	2.124,5	2.008,6	+5,8%
Hydro	MEUR	2.020,9	1.720,5	+17,5%
Separation	MEUR	1.287,1	1.237,9	+4,0%

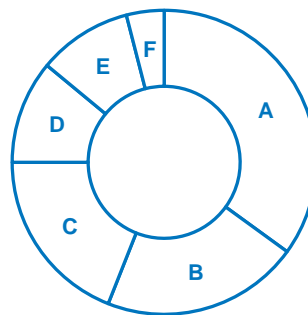


**Auftragseingang nach Geschäftsbereichen  
2023 (2022) in %**



A	Pulp & Paper	36	(46)
B	Metals	25	(22)
C	Hydro	24	(19)
D	Separation	15	(13)

**Auftragseingang nach Regionen  
2023 (2022) in %**



A	Europa	35	(27)
B	Nordamerika	21	(27)
C	Asien (ohne China)	19	(21)
D	China	11	(12)
E	Südamerika	10	(10)
F	Afrika, Australien	4	(3)

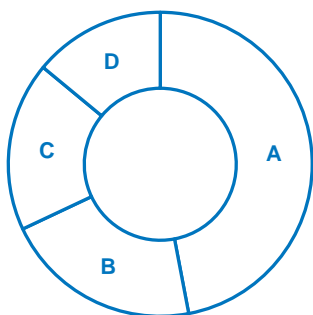
### 3. Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 sehr erfreulich und erreichte aufgrund des hohen Auftragseingangs im Vorjahr mit 8.660,0 MEUR wieder einen neuen Rekordwert (+14,8% versus 2022: 7.542,9 MEUR). Alle vier Geschäftsbereiche konnten den Umsatz im Jahresvergleich deutlich steigern.

Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Überblick:

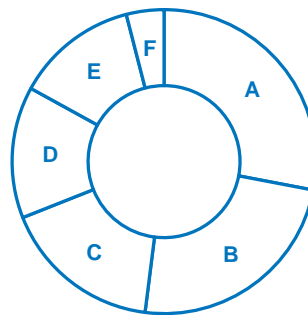
	Einheit	2023	2022	+/-
Pulp & Paper	MEUR	4.096,3	3.513,8	+16,6%
Metals	MEUR	1.840,5	1.621,2	+13,5%
Hydro	MEUR	1.521,7	1.313,0	+15,9%
Separation	MEUR	1.201,5	1.094,9	+9,7%

**Umsatz nach Geschäftsbereichen  
2023 (2022) in %**



A	Pulp & Paper	47	(47)
B	Metals	21	(21)
C	Hydro	18	(17)
D	Separation	14	(15)

**Umsatz nach Regionen  
2023 (2022) in %**



A	Europa	28	(29)
B	Nordamerika	24	(23)
C	Asien (ohne China)	17	(17)
D	Südamerika	14	(15)
E	China	13	(12)
F	Afrika, Australien	4	(4)

Der Anteil des Serviceumsatzes am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in % im Überblick:

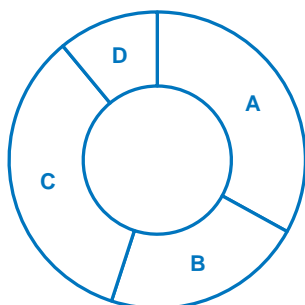
	2023	2022
ANDRITZ-GRUPPE	38	40
Pulp & Paper	42	44
Metals	25	25
Hydro	38	41
Separation	49	46

Bei stabilem bis leicht steigendem Serviceumsatz waren die Anteile des Servicegeschäfts aufgrund des starken Anstiegs des Umsatzes im Capital Geschäft leicht rückläufig.

## 4. Auftragsstand

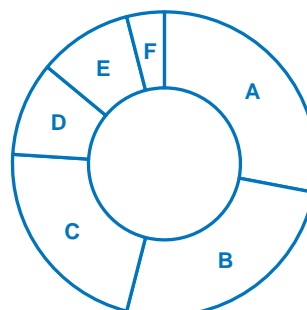
Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2023 betrug 9.872,6 MEUR (-1,0% versus 31. Dezember 2022: 9.976,5 MEUR). Während sich der Auftragsstand in den Geschäftsbereichen Metals, Hydro und Separation erhöhte, reduzierte sich der Auftragsstand im Geschäftsbereich Pulp & Paper im Zuge der planmäßigen Abarbeitung der im Auftragsstand befindlichen Großaufträge.

**Auftragsstand nach Geschäftsbereichen  
per 31.12.2023 (31.12.2022) in %**



A	Pulp & Paper	33	(42)
B	Metals	22	(19)
C	Hydro	34	(29)
D	Separation	11	(10)

**Auftragsstand nach Regionen  
per 31.12.2023 (31.12.2022) in %**



A	Europa	28	(21)
B	Asien (ohne China)	26	(25)
C	Nordamerika	22	(25)
D	Südamerika	10	(13)
E	China	10	(12)
F	Afrika, Australien	4	(4)

## 5. Ertragslage

### a) Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBITA) erhöhte sich im Gleichschritt mit dem Umsatz und erreichte mit 741,9 MEUR (+14,4% versus 2022: 648,5 MEUR) ebenso wie der Umsatz einen neuen Rekordwert. Alle vier Geschäftsbereiche verzeichneten eine zum Teil deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses. Die Rentabilität (EBITA-Marge) war mit 8,6% unverändert gegenüber dem Vorjahr (2022: 8,6%).

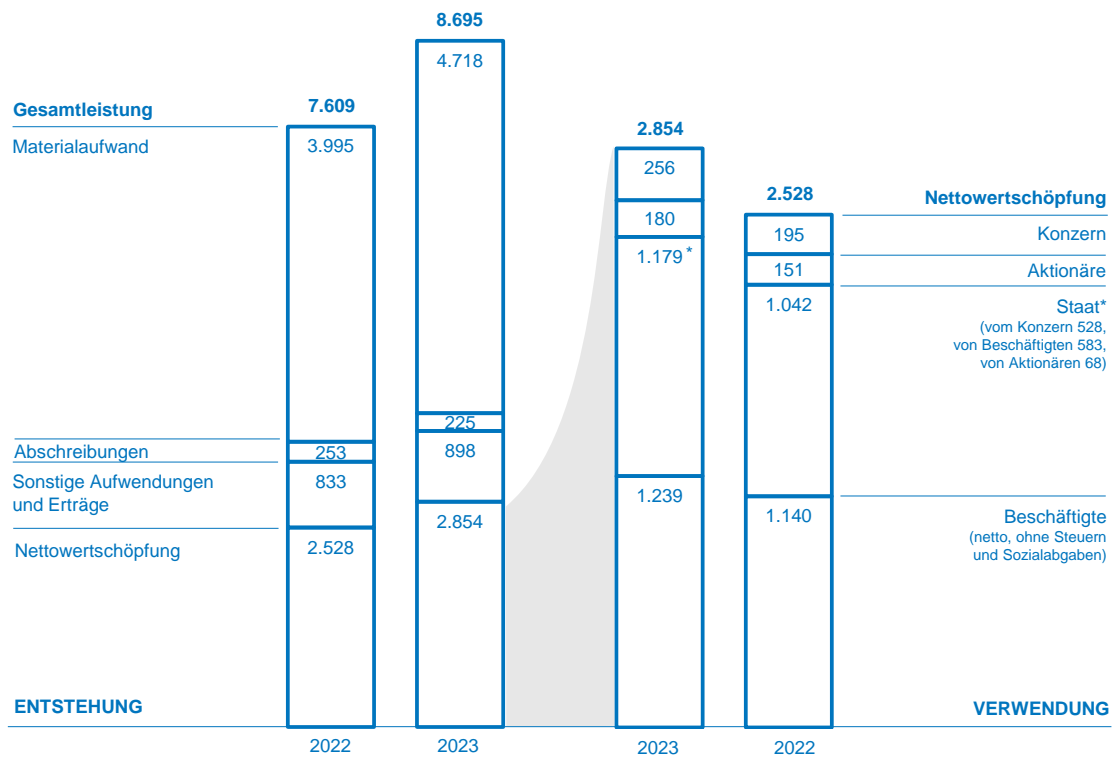
Das vergleichbare EBITA der Gruppe betrug 757,1 MEUR und lag damit ebenfalls signifikant über dem vergleichbaren EBITA des Vorjahres (2022: 644,3 MEUR). Die vergleichbare EBITA-Marge stieg auf 8,7% und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr (2022: 8,5%).

Die Rentabilitätsentwicklung nach Geschäftsbereichen:

- Im Geschäftsbereich Pulp & Paper erreichte die Rentabilität 10,3% und lag damit unter dem hohen Vorjahresvergleichswert (2022: 10,8%). Die im Jahresvergleich etwas niedrigere Rentabilität ist im Wesentlichen auf den veränderten Auftragsmix (höherer Anteil von Großprojekten) sowie auf die Abarbeitung von etwas margenschwächeren Großaufträgen zurückzuführen. Die vergleichbare EBITA-Marge lag bei 10,4% (2022: 10,9%).
- Die EBITA-Marge im Geschäftsbereich Metals erhöhte sich auf 4,9% (2022: 3,8%) und setzte damit ihren Aufwärtstrend weiterhin fort. Sowohl der Bereich Metals Forming (Schuler) als auch der Bereich Metals Processing verzeichneten einen starken Anstieg. Die vergleichbare EBITA-Marge betrug 5,0% (2022: 3,7%).
- Die Rentabilität im Geschäftsbereich Hydro erhöhte sich auf 5,8% (2022: 5,5%). Die vergleichbare EBITA-Marge betrug 6,2% (2022: 5,6%).
- Die EBITA-Marge im Geschäftsbereich Separation erreichte mit 11,9% erneut ein sehr erfreuliches Niveau (2022: 12,3%). Das Vorjahr hatte einen positiven Sondereffekt im Bereich Pumpen enthalten. Die vergleichbare EBITA-Marge betrug 11,9% (2022: 11,6%).

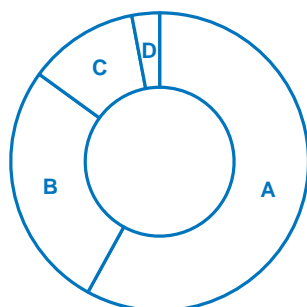
## b) Wertschöpfung

Die Nettowertschöpfung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 12,9% auf 2.854 MEUR (2022: 2.528 MEUR). Hinsichtlich der Verteilung der Wertschöpfung auf die wesentlichen Stakeholder entfielen 1.239 MEUR (2022: 1.140 MEUR) auf die Beschäftigten. Basierend auf dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Anteil, der auf die Aktionäre entfällt, nach Steuern auf 180 MEUR (2022: 151 MEUR). Der Staat und die sozialen Sicherungssysteme partizipieren an der Wertschöpfung über Steuern und Sozialabgaben mit 1.179 MEUR (2022: 1.042 MEUR). Der im Konzern verbleibende Wertschöpfungsanteil betrug 256 MEUR (2022: 195 MEUR).



### c) Aufwandsstruktur

**Aufwandsstruktur  
2023 (2022) in %**



A	Materialaufwand	58	(56)
B	Personalaufwand	27	(28)
C	Sonstige Aufwendungen	12	(13)
D	Abschreibungen	3	(3)

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2023 betrug 4.718,3 MEUR und lag damit in Folge des Umsatzwachstums und des höheren Anteils von Capital Aufträgen deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2022: 3.995,2 MEUR), die Materialquote (Anteil des Materialaufwands am Umsatz) erhöhte sich auf 54,5% (2022: 53,0%). Der Personalaufwand lag aufgrund des volumenbedingten Personalanstiegs aber auch aufgrund der in Folge der allgemeinen Inflation auch relativ hohen tariflichen Gehaltssteigerungen in einigen Ländern mit 2.165,8 MEUR ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2022: 1.986,8 MEUR), die Personalquote (Anteil des Personalaufwands am Umsatz) reduzierte sich auf 25,0% (2022: 26,3%).

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum 1.024,6 MEUR (2022: 941,0 MEUR) und umfassen vor allem Aufwendungen für Transportleistungen, Vertrieb, Verwaltungs- und Beratungsaufwendungen, Reiseaufwendungen sowie für Reparaturen und Instandhaltungen. Die sonstigen Erträge lagen mit 124,2 MEUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (2022: 139,3 MEUR) und inkludieren vor allem öffentliche Zuwendungen (im Wesentlichen Forschungsprämie und -förderung), Mieterträge, Verschrottungserträge sowie Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2023 225,0 MEUR (2022: 242,6 MEUR). Es entfielen 54,8 MEUR (2022: 72,0 MEUR) auf Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und 161,9 MEUR (2022: 163,5 MEUR) auf Abschreibungen von Sachanlagen. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 8,3 MEUR erfasst (2022: 7,1 MEUR), welche im Wesentlichen Markennamen und Maschinen betroffen haben.

2023 wurde keine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst (2022: 10,2 MEUR). Die Wertminderung des Vergleichsjahrs ist dem Geschäftsbereich Hydro zuzuordnen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich signifikant auf 3,0 MEUR (2022: -31,8 MEUR). Das Netto-Zinsergebnis erhöhte sich einerseits durch aktives Liquiditätsmanagement (Tilgung von Schuldscheindarlehen von insgesamt 165,5 MEUR in 2023 (2022: 58,0 MEUR)) und andererseits durch die wegen dem sehr positiven Zinsumfeld mit einer wesentlich besseren Verzinsung veranlagten Bruttoliquidität.

Die Bruttoliquidität ist mit 1.787,2 MEUR im Jahresvergleich deutlich niedriger (2022: 2.051,1 MEUR), was auf einen Anstieg des Nettoumlaufvermögens im Rahmen der planmäßigen Abwicklung von Großaufträgen zurückzuführen ist. Der signifikante Rückgang des sonstigen Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die stichtagsbezogene Bewertung von Wertpapieren zurückzuführen. Hierbei handelt es sich überwiegend um temporäre Effekte, die sich in Folgeperioden wieder umkehren werden.

Die Steuerquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25,6% auf 26,7% erhöht. Im Vorjahr war ein Einmaleffekt aus der Aktivierung von Verlustvorträgen enthalten, der sich aufgrund des aktiven Managements von Steuergruppen ergeben hatte.

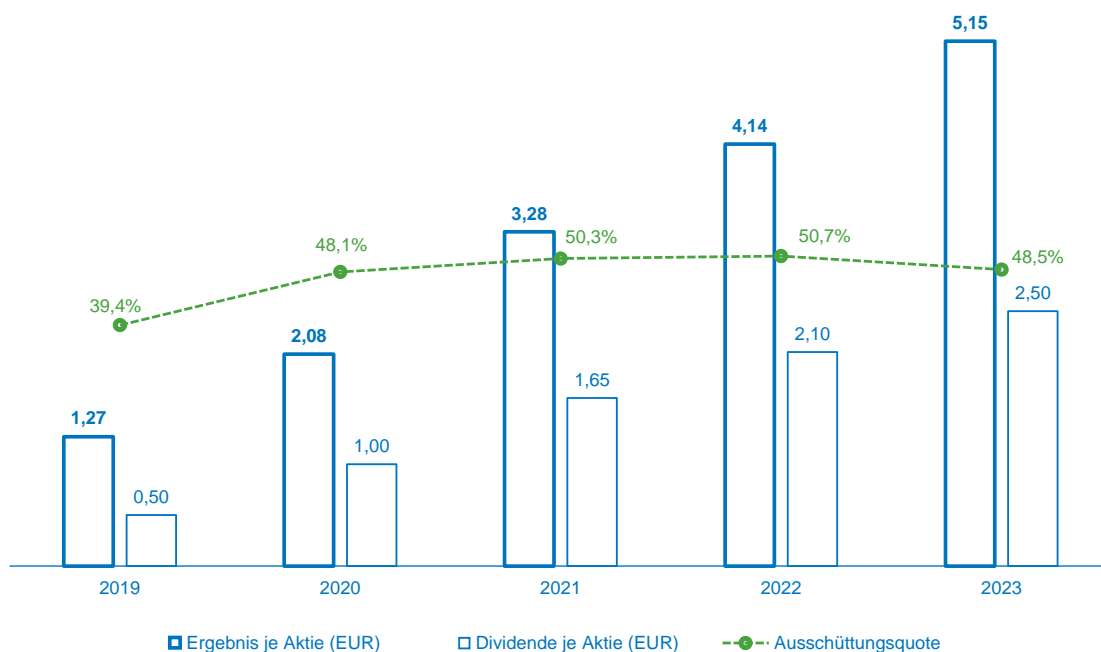
— Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel C) 16. Ertragsteuern.

Das Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) betrug 504,3 MEUR (+25,3% versus 2022: 402,6 MEUR), wovon 510,2 MEUR (2022: 409,6 MEUR) auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft und -5,9 MEUR (2022: -7,0 MEUR) auf nicht beherrschende Anteile entfielen.

— Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel F) 33. Eigenkapital.

#### d) Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich signifikant auf 5,15 EUR (2022: 4,14 EUR). Im Rahmen der Hauptversammlung am 21. März 2024 wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 2,50 EUR je Aktie vorschlagen (2022: 2,10 EUR). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 48,5% (2022: 50,7%).



Dividende für 2023: Vorschlag an die Hauptversammlung.

## 6. Vermögens- und Finanzlage

### a) Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme betrug 8.497,3 MEUR (31. Dezember 2022: 8.491,8 MEUR), die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 25,4% (31. Dezember 2022: 21,6%).

#### Aktiva

	A	B	C
A	Langfristiges Vermögen: 31%		2.615,1 MEUR
B	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 48%		4.110,0 MEUR
C	Flüssige Mittel und Veranlagungen: 21%		1.772,2 MEUR

#### Passiva

	A	B	C	D
A	Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile: 25%			2.157,5 MEUR
B	Finanzverbindlichkeiten: 13%			1.142,6 MEUR
C	Sonstige langfristige Schulden: 8%			678,4 MEUR
D	Sonstige kurzfristige Schulden: 54%			4.518,8 MEUR

Auf der Aktivseite waren per 31. Dezember 2023 Sachanlagen (1.247,5 MEUR), Geschäfts- oder Firmenwerte (826,3 MEUR), aktive latente Steuern (211,7 MEUR) und immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- oder Firmenwerte (142,8 MEUR) die bedeutendsten Positionen im Bereich des langfristigen Vermögens (2.615,1 MEUR). Zu den wichtigsten Positionen des sonstigen kurzfristigen Vermögens (4.110,0 MEUR) zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte (2.315,4 MEUR), sowie Vorräte (1.165,3 MEUR).

Passivseitig inkludieren die sonstigen kurzfristigen Schulden (4.518,8 MEUR) vor allem Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung (1.419,6 MEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.022,9 MEUR) sowie Rückstellungen (418,4 MEUR). In den sonstigen Verbindlichkeiten (1.206,2 MEUR) sind Abgrenzungen und ausstehende auftragsbezogene Kosten (632,5 MEUR) sowie Urlaubsverpflichtungen und sonstige Personalverbindlichkeiten (337,9 MEUR) die bedeutendsten Positionen. Die sonstigen langfristigen Schulden (678,4 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (333,6 MEUR), sonstige Rückstellungen (201,0 MEUR) und passive latente Steuern (115,0 MEUR).

### b) Eigene Aktien

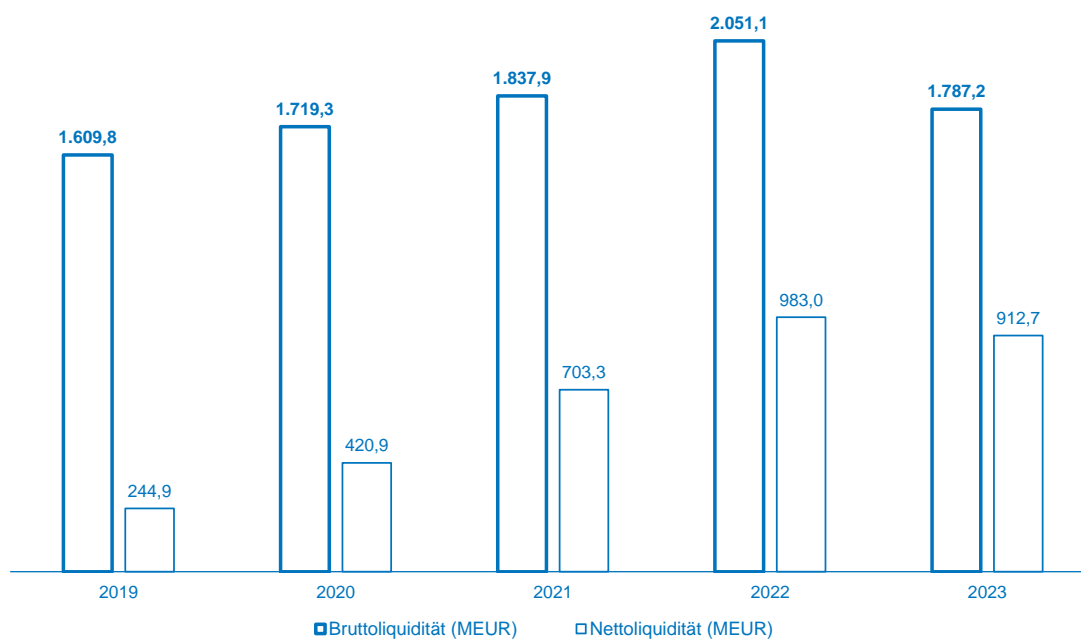
Zum 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft 4.789.540 eigene Aktien bzw. 4,6% des Grundkapitals – im Wesentlichen zur Bedienung von Aktienoptionsprogrammen und der Ausgabe von Aktien an Beschäftigte – mit einem Marktwert von 270,1 MEUR.

— Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel F) 33. Eigenkapital.



### c) Brutto- und Nettoliquidität

Die Bruttoliquidität reduzierte sich auf 1.787,2 MEUR (per ultimo 2022: 2.051,1 MEUR), die Nettoliquidität betrug 912,7 MEUR (per ultimo 2022: 983,0 MEUR).



Per Jahresende 2023 war die Liquiditätsposition der ANDRITZ-GRUPPE mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1.507,1 MEUR, Termineinlagen in Höhe von 112,9 MEUR und sonstigen kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 167,2 MEUR weiterhin sehr stark. Die Finanzverbindlichkeiten der ANDRITZ-GRUPPE setzten sich aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 728,7 MEUR, einem OeKB-Bankdarlehen in Höhe von 85,0 MEUR und sonstigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 60,8 MEUR, hauptsächlich in regulierten Ländern wie Indien, zusammen. In 2023 hat ANDRITZ Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 165,5 MEUR planmäßig getilgt (2022: 58,0 MEUR vorzeitig getilgt).

### d) Kredit- und Avallinien

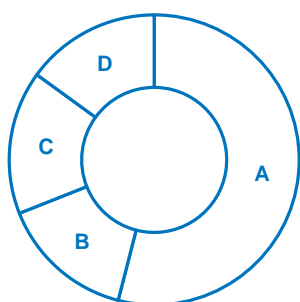
Zusätzlich zu den hohen liquiden Mitteln standen der ANDRITZ-GRUPPE per Jahresende 2023 folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 119 MEUR, davon 2 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 6.594 MEUR, davon 3.318 MEUR ausgenutzt

## 7. Investitionen

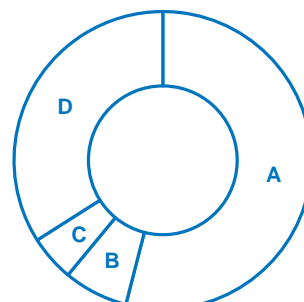
Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2023 226,2 MEUR und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahrs (2022: 184,4 MEUR). Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

**Investitionen nach Geschäftsbereichen  
2023 (2022) in %**



A	Pulp & Paper	54	(57)
B	Metals	15	(17)
C	Hydro	16	(13)
D	Separation	15	(13)

**Investitionen nach Kategorien  
2023 (2022) in %**



A	Fertigung	54	(61)
B	IT	7	(10)
C	Forschung und Entwicklung	5	(4)
D	Übrige	34	(25)

Die Investitionsschwerpunkte betrafen – wie in den Vorjahren – insbesondere Modernisierungen von Fertigungsstätten sowie vereinzelte Erweiterungsinvestitionen zur Unterstützung des Wachstums im Wesentlichen in Europa und China.

## 8. Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 375,0 MEUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (2022: 710,8 MEUR). Der Rückgang ist vor allem auf die Veränderung des Nettoumlaufvermögens (-337,4 MEUR 2023 gegenüber 151,1 MEUR 2022) zurückzuführen und resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abarbeitung von Großaufträgen und den in Folge des geringeren Auftragseingangs reduzierten erhaltenen An- und Teilzahlungen.

Nach Abzug von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 226,2 MEUR (2022: 184,4 MEUR) betrug der Free Cashflow 148,8 MEUR (2022: 526,4 MEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 266,9 MEUR (2022: -190,5 MEUR). Die signifikante Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den niedrigeren Auszahlungen für den Kauf von lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -410,6 MEUR (2022: -301,3 MEUR). Die Veränderung ist vor allem bedingt durch höhere Darlehens- und Kreditrückzahlungen (-296,6 MEUR in 2023 gegenüber -90,3 MEUR in 2022) sowie eine höhere Dividendenzahlung (2023 mit -208,3 MEUR gegenüber 2022 mit -163,8 MEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Erlöse aus der Ausgabe eigener Aktien im Rahmen der Bedienung von Optionsprogrammen für Führungskräfte in Höhe von 8,5 MEUR erzielt, während 2022 eigene Aktien in Höhe von 16,0 MEUR erworben wurden.

## 9. Akquisitionen

Die ANDRITZ-GRUPPE hat im Oktober 2023 die in den USA und in Dänemark ansässige Dedert-Gruppe erworben. Dedert ist einer der führenden international tätigen Anbieter von Trocken- und Verdampfertechnologien. Diese Akquisition erweitert das breite Angebot an Entwässerungs- und Trocknungslösungen und stärkt die Position von ANDRITZ in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie der Chemie- und Bergbauindustrie. Das Unternehmen betreibt auch Niederlassungen in Kanada, Mexiko und China. Die Akquisition erweitert das bestehende Produktangebot im Geschäftsbereich Separation.

ANDRITZ hat im Juni 2023 Dan-Web Machinery A/S mit Hauptsitz in Galten, Dänemark erworben. Dan-Web ist ein führender Anbieter einer breiten Palette von Technologien zur Herstellung von Airlaid-Vliesstoffen. Mit dieser Akquisition erweitert ANDRITZ das Produktportfolio vom Geschäftsbereich Pulp & Paper um die Kompetenz in der Airlaid-Technologie, dem Air-Through-Bonding, Needlepunch, Spunlace, Spunbond, Wetlaid/Wetlace™ sowie der Verarbeitung von Vliesstoffen, Textilveredelung, Textilrecycling und Naturfaserverarbeitungstechnologien. ANDRITZ arbeitet seit vielen Jahren mit Dan-Web für die Lieferung von Airlaid-Systemen bei der Bereitstellung kompletter Produktionslinien zusammen.

Im Jänner 2023 hat ANDRITZ Imagine That Inc. mit Sitz in San Jose, USA, erworben. Imagine That ist ein Anbieter von Simulationssoftware und ergänzt das ANDRITZ Metris Digital Solution-Portfolio. Durch diese Erweiterung kann ANDRITZ Kunden dabei helfen, das volle Potenzial von Anlagen, Geräten und physischen Vermögenswerten auszuschöpfen, von der Machbarkeit und dem technischen Design bis hin zu Betrieb und Wartung. Die bestehenden Kunden von ANDRITZ und Imagine That Inc werden sehr von der Vision, Technologie und den Ressourcen von ANDRITZ bei der Entwicklung der nächsten Generation digitaler Lösungen profitieren.

ANDRITZ hat Vermögenswerte sowie wichtige Patente und geistiges Eigentum von SFA Handels GmbH, einem Schweizer Innovator in der luft- und wassergekühlten Rosttechnologie, im Dezember 2023 erworben. Die SFA Handels GmbH ist führend in der Rosttechnologie für Abfall- und Biomassekessel. Durch diese Akquisition wird die Vibrationsrosttechnologie von ANDRITZ TEP D.O.O., der Power Boiler Division, gestärkt und die Führungsposition von ANDRITZ auf dem Markt für Rostkessel gestärkt. Diese Kessel sind für die Biomasse- und Abfallverbrennung von entscheidender Bedeutung und unterstützen eine Kreislaufwirtschaft und den Übergang zu grüner Energie.

ANDRITZ hat im Juli 2023 die Scitech-Service Oy mit Hauptsitz in Helsinki, Finnland, erworben. Scitech-Service bietet weltweit technische Entwicklungsdienstleistungen für die Biomasseverarbeitung in den Bereichen Zellstoffherstellung (Papier, Karton, Auflösungs-, Fluff- und High-Yield-Qualitäten), Viskoseproduktion und anderen regenerierten Zelluloseprodukten sowie biobasierten Chemikalien an. Die Akquisition umfasste auch Experimentis Oy mit Sitz in Rauma, Finnland, welche eine Tochtergesellschaft von Scitech-Service Oy ist. Experimentis Oy ist ein Labor für Biomassefraktionierung mit einer breiten Palette an Forschungs- und Entwicklungsreaktoren.

ANDRITZ hat im Oktober 2023 einen Vertrag mit der Flowserve Corporation mit Sitz in Texas, USA, zur Übernahme des Geschäfts der NAF AB unterzeichnet. NAF AB entwickelt, konstruiert und baut das NAF-Regelventilportfolio von Flowserve. NAF AB ist ein führender Anbieter mit langjähriger Erfahrung in der Bereitstellung von Prozessregelventilen für die Zellstoff- und Papierindustrie sowie andere verwandte Industrien. Am Standort Linköping, Schweden, ist das Unternehmen seit mehr als 100 Jahren ein erfolgreicher Anbieter von Prozessregelventilen. Durch diese Akquisition wird das Produkt- und Dienstleistungsportfolio von ANDRITZ im Bereich der Prozesssteuerung erweitert und gestärkt.

— [Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel B\) 4.](#) Konsolidierungskreis.

— [Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel B\) 5.](#) Unternehmenserwerbe.

## D) RISIKOMANAGEMENT

Die ANDRITZ-GRUPPE ist ein global agierendes Unternehmen, das eine Vielzahl verschiedenster industrieller Märkte und Kunden beliefert. Als solches ist die Gruppe einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zu den wesentlichen übergeordneten Risiken gem. § 243 Abs. 1 UGB gehören:

- Strategische Risiken
- Operative Risiken
- Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten

Das von der ANDRITZ-GRUPPE schon seit vielen Jahren durchgeführte aktive Risikomanagement dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestands als auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte Gruppe dar. Im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse und erstreckt sich über sämtliche strategische und operative Ebenen.

Ein integraler Bestandteil der Risikoüberwachung und -steuerung ist der Planungs- und Controlling-Prozess innerhalb der gesamten ANDRITZ-GRUPPE. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und, wenn notwendig, Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass mit den im Einsatz befindlichen Überwachungs- und Risikokontrollsystemen alle Risiken rechtzeitig erkannt werden.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen gegenüber Russland führten zu einem deutlichen Preisanstieg bzw. hoher Preisvolatilität bei Energie sowie bei vielen Rohstoffen und industriellen Vorprodukten. Infolgedessen erhöhte sich die Inflationsrate in vielen Ländern signifikant. Sollten die Preise für Rohstoffe, Energie und Zulieferprodukte aufgrund weiterer oder neuer Konflikte (z.B. Auseinandersetzungen im Roten Meer) erneut ansteigen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE haben.

Neben den oben angeführten aktuellen Risiken existieren zahlreiche Risiken, deren Eintritt die konjunkturelle Entwicklung negativ beeinflussen könnten. Dazu gehören unter anderem eskalierende Handelskonflikte zwischen wirtschaftlich bedeutenden Staaten sowie zunehmende politische Instabilitäten. Die hohe Staatsverschuldung vieler Ländern stellt mittel- bis langfristig ebenfalls ein Risiko dar.

ANDRITZ verpflichtet sich zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen, aber auch von Risiken. Die Identifizierung und Analyse klimabezogener Risiken ist Teil des Gesamtrisikomanagementansatzes.

—**Mehr Informationen im Lageberichtskapitel G) 4. Nicht-finanzielle Risiken.**

Die nachfolgend beschriebenen Risiken der ANDRITZ-GRUPPE werden laufend überwacht. ANDRITZ ist bereit, darauf zu reagieren und entgegenzusteuern.

## 1. Strategische Risiken

### a) Politische Risiken

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die als politisch riskant oder sehr riskant einzustufen sind. Unterbrechungen von Aufträgen könnten die Folge terroristischer oder kriegerischer Aktivitäten oder politischer Veränderungen sein. Die politischen Entwicklungen werden für alle Länder bzw. Regionen, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich beobachtet und wesentliche politische Risiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Änderungen in der Gesetzgebung in einzelnen Ländern könnten zu geänderten Produktionsbedingungen und zu einem geänderten Investitionsverhalten führen. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich bis sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise versichert.

Nicht immer sind jedoch die Voraussetzungen für eine vollständige Absicherung gegeben. Die diesbezüglichen Maßnahmen und Vorgehensweisen sind in der konzernweit gültigen Credit Risk-Policy geregelt.

### b) Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beinhalten sowohl steuerliche Risiken als auch Compliance-Risiken.

Die ANDRITZ-Gesellschaften sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern, Einfuhrzölle, als auch andere Steuern bezahlen. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen – darunter fallen auch Regelungen zu Importzöllen etc. – sowie unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuer- und Zollbelastungen führen. Dementsprechend können die Steuern und Zölle etwaigen positiven oder negativen Schwankungen ausgesetzt sein.

In Österreich und in anderen Ländern, in denen die ANDRITZ-GRUPPE tätig ist, sind eine Reihe von rechtlichen Bestimmungen, inklusive kartellrechtlicher Bestimmungen und Antikorruptionsgesetze, oder Compliance Regeln in der Lieferkette einzuhalten. Die Gruppe hat ein Compliance-Komitee zur Überwachung der Einhaltung dieser Regeln eingerichtet sowie eine Reihe interner Richtlinien festgelegt, darunter geltende Richtlinien zur Verhinderung von Insider-Trading, von Verstößen gegen Kartell- und Antikorruptionsgesetze, zum Schutz von personenbezogenen Daten sowie einen Kodex über Geschäftsverhalten und Geschäftsethik und einen Verhaltenskodex für Lieferanten. Zwar ist die Gruppe bestrebt, die Einhaltung dieser Richtlinien durch eine Vielzahl von Maßnahmen sicherzustellen, es gibt jedoch keine Garantie, dass aufgrund individuellem Fehlverhalten Verstöße begangen werden. Derartige Verstöße könnten die Finanzlage und den Ruf der Gruppe schädigen bzw. auch zu Stornierungen von bestehenden Aufträgen führen.

### c) Wettbewerbsposition

Die ANDRITZ-GRUPPE agiert in sehr wettbewerbsintensiven Märkten, in denen einige wenige große Anbieter um einige wenige Großaufträge bieten. Darüber hinaus gibt es lokal eine Vielzahl von kleinen konkurrierenden Unternehmen, die über eine vergleichsweise niedrige Kostenbasis verfügen. Einen Großkunden zu verlieren, stellt ein zusätzliches Risiko dar. Diese Wettbewerbssituation oder eine mögliche Änderung der Wettbewerbsstruktur können sich negativ auf den Auftragseingang sowie die Umsatzmargen der Gruppe auswirken.

Die Gruppe steuert diesem Risiko durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, Produktinnovationen sowie durch laufende Kostenoptimierungen entgegen. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass die Gruppe ihre derzeitige Marktposition auch in Zukunft halten kann.

Da die Wettbewerbsposition der Gruppe auch auf proprietären Technologien beruht, können die durch das digitale Zeitalter begünstigte Zunahme von Produktpiraterie, Cyberattacken und Industriespionage sowie der damit einhergehende Diebstahl von geistigem Eigentum ebenfalls negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition der Gruppe haben. Die Gruppe schützt, wo immer möglich, ihr geistiges Eigentum, es gibt allerdings keine Garantie, dass dies immer ausreichend gelingt.

Mit zunehmender Aufmerksamkeit auf umweltfreundliche Produkte könnten jene Produkte von Unternehmen, die eine geringe Priorität auf Umweltfreundlichkeit setzen, von Kunden nachhaltig gegenüber ökologischen Produkten substituiert werden. Das Versäumnis, nachhaltige Praktiken einzuführen oder umweltfreundliche Alternativen anzubieten, könnte zu Reputationsschäden und einer geringeren Attraktivität in Märkten führen, in denen Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen ist. Die ANDRITZ-GRUPPE wirkt diesem Risiko entgegen, indem es nachhaltige Forschungs- und Innovationsprojekte fördert, nachhaltige Technologien erwirbt und dadurch neue nachhaltige Produkte schafft und bereits vorhandene Produkte an neue Vorgaben anpasst.

### d) Kundenkonzentration

In vielen Abnehmerindustrien der ANDRITZ-GRUPPE ist ein Trend zu Unternehmenszusammenschlüssen erkennbar. Dies trifft insbesondere auf die Zellstoff- und Papierindustrie sowie die Stahlindustrie zu. Solche Zusammenschlüsse könnten dazu führen, dass die Gruppe in Zukunft einer kleineren Anzahl von Kunden mit größerer Kaufkraft gegenübersteht. Die Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselkunden könnte steigen, was auch direkte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe haben könnte.

### e) Volatilität des Auftragseingangs

Einige Kundengruppen und Industrien, die ANDRITZ beliefert, sind direkt von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung abhängig und unterliegen damit häufig Nachfrageschwankungen hinsichtlich ihrer Produkte. Dies trifft vor allem auf die Geschäftsbereiche Pulp & Paper sowie Metals zu; es können jedoch alle Geschäftsbereiche davon betroffen sein.

Das Preisniveau für die von ANDRITZ für diese Branchen gelieferten Anlagen und Produkte steht teilweise in direktem Zusammenhang mit dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage der Endprodukte, die mit den von ANDRITZ gelieferten Anlagen und Produkten hergestellt werden. Mögliche Preisschwankungen können daher einen direkten Einfluss auf die Investitionsentscheidungen von Kunden und in weiterer Folge auf den Auftragseingang der Gruppe haben. Dies könnte daher zu einer Volatilität in der Entwicklung des Auftragseingangs führen.

Der künftige Erfolg der Gruppe hängt unter anderem davon ab, ob neue Aufträge in ausreichendem Umfang erhalten werden können. Es ist teilweise schwierig vorherzusagen, wann genau ein Auftrag, für den die Gruppe ein Angebot gelegt hat, vergeben wird. Die Vergabe von Aufträgen kann von Ereignissen beeinflusst werden, die nicht im Einflussbereich der Gruppe liegen, wie beispielsweise allgemeine wirtschaftliche Bedingungen, behördliche Genehmigungen sowie Zinsniveau und Erhalt von Projektfinanzierungen.

Zusätzlich können sich auch Naturkatastrophen, Pandemien oder Epidemien sowie geopolitische Spannungen (kriegerische Auseinandersetzungen, Handelskonflikte) auf die Entwicklung des Auftragseingangs, der Liquidität und die finanzielle Struktur des Konzerns negativ auswirken.

#### **f) Akquisition und Integration von komplementären Geschäftsfeldern**

Eines der wesentlichen strategischen Ziele der ANDRITZ-GRUPPE besteht darin, durch organisches Wachstum und komplementäre Akquisitionen in allen Geschäftsbereichen zum Komplettanbieter zu werden. In Umsetzung dieser Strategie akquirierte die Gruppe seit 1990 eine Vielzahl von weltweit tätigen Unternehmen und gliederte diese in den Konzern ein.

Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die Gruppe auch künftig in der Lage sein wird, geeignete Akquisitionsziele zu identifizieren und zu erwerben, dass überhaupt geeignete Unternehmen zur Verfügung stehen und ausreichend Finanzmittel für große Akquisitionen aufgebracht werden können. ANDRITZ war bei der Integration neuer Unternehmen bisher weitestgehend erfolgreich. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die angestrebten Ziele und Synergien bei allen zukünftigen Akquisitionen (wie auch bei derzeit laufenden Integrationen der zuletzt akquirierten Unternehmen) vollständig erreicht werden, oder dass die Gruppe sich nicht neuen Risiken oder Altlasten konfrontiert sieht, die nicht identifiziert oder nicht exakt evaluiert wurden.

Abhängig von der Marktposition in einzelnen Ländern oder Regionen sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnte es bei Akquisitionen bzw. Verschmelzungen zu Verzögerungen oder vereinzelt auch zu Untersagungen von Übernahmen kommen. Im Sinne der Risikominimierung prüft ANDRITZ diese Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten.

#### **g) Personal**

Die ANDRITZ-GRUPPE möchte für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein und diese langfristig an das Unternehmen binden. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für die jeweiligen vakanten Positionen eingestellt werden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits nach kurzer Zeit das Unternehmen wieder verlassen. Das kann nicht nur zu hohen Kosten, sondern auch zu Qualitätsproblemen oder zu einer Beeinträchtigung der Kunden- und Serviceorientierung führen. ANDRITZ versucht, die Fluktuation durch Weiterbildungs- und internationale Karrierechancen, eine leistungsorientierte Entlohnung und gezielte Employer-Branding-Aktivitäten zu minimieren.

#### **h) Digitalisierung**

Basierend auf umfassender und langjähriger Erfahrung als Lieferant von Technologien und Anlagen für verschiedenste Industriezweige bietet ANDRITZ ein breites Produktportfolio an intelligenten, digitalen Lösungen an, die sich an Industriestandards orientieren. Diese unterstützen die Kunden maßgeblich bei der Erreichung ihrer Produktions-, Nachhaltigkeits- und Unternehmensziele.

Die innovativen und weltweit in vielen Referenzanlagen erprobten Digitalisierungslösungen von ANDRITZ werden unter der Technologiemarke Metris-ANDRITZ Digital Solutions gebündelt und sollen die Kunden im Bereich der Anlagen- und Prozessoptimierung sowie bei einem umfassenden Anlagenmanagement unterstützen.

Metris-Technologien entsprechen stets dem neuesten Stand der Technik, werden laufend weiterentwickelt und können auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnitten werden. ANDRITZ sieht in der Digitalisierung ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft und wird daher weiterhin stark auf die Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen fokussieren. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Cybersicherheit, der Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) sowie auf den neuesten am Markt verfügbaren Technologien.

Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung stellen jedoch auch ein Risiko dar, falls es ANDRITZ nicht gelingen sollte, die am Markt nachgefragten Produkte und Lösungen in der gebotenen Geschwindigkeit zu entwickeln und anzubieten. Darüber hinaus kann die Erhöhung des Digitalisierungsgrads zu einem größeren Risiko von Cyberangriffen auf ANDRITZ und auf Kunden führen. Um dieses Risiko zu minimieren, wendet ANDRITZ die Cybersicherheit-Standards IEC 62443-2-4 und IEC 62443-4-1 konsequent an. Die Einhaltung dieser Cybersicherheit-Standards wurde vom TÜV auditiert und zertifiziert.

### **i) Planungsrisiken**

Das Risiko einer Inkonsistenz zwischen strategischen Zielen, Unternehmensstrategie, verfügbaren Ressourcen und der Marktsituation kann zu betrieblichen Herausforderungen und erhöhten Kosten führen. Wenn strategische Ziele nicht mit der praktizierten Unternehmensstrategie übereinstimmen oder die verfügbaren Ressourcen nicht berücksichtigen, kann dies zu unnötigem Planungs- und Bewertungsaufwand führen. Diese Fehlausrichtung kann aufgrund von Ineffizienzen zu höheren Kosten führen, da die Organisation möglicherweise Ressourcen in die Verfolgung von Zielen investiert, die angesichts der Marktbedingungen nicht realisierbar oder realistisch sind. Eine unzureichende Synchronisierung zwischen strategischen Elementen kann auch die Fähigkeit von ANDRITZ beeinträchtigen, sich an Marktveränderungen anzupassen, was möglicherweise Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit hat. Es ist für die ANDRITZ-GRUPPE von entscheidender Bedeutung, die Kohärenz zwischen ihren strategischen Zielen, der Unternehmensstrategie, den verfügbaren Ressourcen und der vorherrschenden Marktdynamik sicherzustellen, um solche Risiken zu mindern und die allgemeine betriebliche Effektivität zu verbessern.

## **2. Operative Risiken**

### **a) Einkauf**

Die Lieferanten der ANDRITZ-GRUPPE werden regelmäßig überprüft, um Gefährdungspotenziale (hinsichtlich Lieferfähigkeit, Qualitätsmanagement, finanzielle Situation etc.) und Risiken frühzeitig zu erkennen und transparent zu machen.

Teil der Risikobetrachtung des Supply Chain Managements sind auch Cyberangriffe auf Lieferkettennetzwerke, Beschaffungssysteme und sensible Daten sowie Compliance-Anforderungen für Beschaffungsaktivitäten. Diese Aspekte beeinflussen die Beschaffungsentscheidungen der gesamten ANDRITZ-GRUPPE.

Geopolitische Spannungen sowie die Verhängung von Sanktionen gegen bestimmte Länder oder Einheiten, die in Konflikte verwickelt sind, beeinflussen mittel- und langfristig die Ausgestaltung von Supply Chain-Netzwerken. Die Divisionen werden daher laufend über aktuelle und mögliche zukünftige internationale Konflikte, Sanktionen oder Handelsvorschriften informiert. Dadurch bleibt die ANDRITZ-GRUPPE vollumfänglich handlungsfähig und kann die Einhaltung rechtlicher und gesellschaftlicher Vorgaben sicherstellen.

Globale und regionale Krisen, politische bzw. wirtschaftliche Konflikte oder Naturkatastrophen können dazu führen, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, von ANDRITZ bestellte Produkte rechtzeitig zu fertigen und zu liefern, was wiederum zur Folge haben könnte, dass ANDRITZ den Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden nicht zeitgerecht nachkommen kann.



Um diese Ausfallsrisiken zu minimieren und die erfolgreiche Umsetzung der Projekte sicherzustellen, setzt der Zentralbereich Group Supply Chain Management in enger Kooperation mit den Divisionen auf eine systematische Etablierung von Beschaffungsalternativen.

## **b) Fertigung**

Im Bereich der Fertigung setzt ANDRITZ auf eine gezielte Make-or-Buy-Strategie, um die im Projektgeschäft typischen Schwankungen in der Kapazitätsauslastung gut auszugleichen und die eigenen Fertigungskapazitäten bestmöglich auszulasten. Prozessrelevante Schlüsselkomponenten für Anlagen und Produkte von ANDRITZ werden überwiegend in eigenen Produktionsstätten gefertigt und montiert, einfache Komponenten hingegen bei qualifizierten Lieferanten zugekauft, deren Qualität und Termintreue sowie Compliance laufend kontrolliert werden.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für kurze Auftragslaufzeiten und hohe Termintreue in der Fertigung sind exakte Planung, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ANDRITZ setzt vor allem im europäischen Raum auf einen flexiblen Anteil an Leiharbeitskräften, um Auslastungsschwankungen besser abzufedern. Es könnte jedoch sein, dass es nicht immer gelingt, größere Schwankungen in der Kapazitätsauslastung sofort auszugleichen, was sich wiederum negativ auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe auswirken könnte.

## **c) Projekte**

Im Zusammenhang mit Lieferungen von Ausrüstungen und Serviceleistungen ist die ANDRITZ-GRUPPE vertraglich verpflichtet, Leistungen zu erbringen und Termine einzuhalten. Werden die garantierten Leistungen nicht erreicht oder Termine nicht eingehalten, sind üblicherweise gestaffelte Vertragsstrafen zu leisten oder auf Kosten der Gruppe Behebungsmaßnahmen zu erbringen. Bleibt die Anlagenleistung weit hinter den garantierten Werten zurück, werden Termine deutlich überschritten oder akzeptiert der Kunde die Übernahme der Anlage aus sonstigen Gründen der Nichterfüllung der von der ANDRITZ Gruppe zugesagten Leistungen nicht, könnte der Kunde das Recht haben, vom Vertrag zurückzutreten und den Vertragsgegenstand bei vollem Kosten- und Schadenersatz an ANDRITZ zurückzugeben. Ein solcher Fall könnte die Finanzsituation der Gruppe negativ beeinflussen.

Viele Aufträge, die ANDRITZ abwickelt, basieren auf langfristigen Fixpreisverträgen. Umsatz und Margen können bei Fixpreisverträgen, zum Beispiel wegen Änderungen bei Kosten (vor allem schwankenden Materialkosten und stark steigenden Energiepreisen), von ursprünglichen Kalkulationen abweichen, insbesondere bei Projekten, die das Engineering und den Bau gesamter Anlagen umfassen und das Zukaufen von Arbeitsleistungen von Dritten erfordern. ANDRITZ konnte die stark steigenden Rohstoff- und Materialpreise im Geschäftsjahr 2023 durch verschiedenste operative Maßnahmen weitgehend kompensieren. Die Bewältigung steigender Kosten für Materialien und zugekaufte Komponenten ist und bleibt weiterhin eine Herausforderung. Weitere signifikante Rohstoffpreisanstiege könnten sich zukünftig negativ auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe auswirken.

Da die Gruppe gewisse Teile einer zu liefernden Anlage von Unterlieferanten bezieht, kann es vorkommen, dass ein Angebot ohne genaue vorherige Fixierung der Preise der zugekauften Teile gelegt werden muss. Obwohl ANDRITZ bei der Kalkulation auf Erfahrungswerte und Angebote potenzieller Lieferanten zurückgreifen kann, ist es möglich, dass diese Kalkulationen nicht immer exakt sind. Derartige Probleme und Verluste können die finanzielle Entwicklung der Gruppe negativ beeinflussen. Erkenntnisse aus der Vergangenheit bilden im Sinne von „lessons learned“ die Basis in der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Werkzeuge zur konsequenten Anwendung bei künftigen Projekten.

Bei einzelnen Projekten übernimmt ANDRITZ – zusätzlich zur Lieferung von Ausrüstungen und Systemen von ANDRITZ – auch die Verantwortung für das gesamte Engineering und/oder die Errichtung und den Bau von Fabriken.

Diese Verträge bergen neben den oben angeführten Risiken auch Risiken in sich, die sich aus größerer Vorort-Verantwortung ergeben; das sind beispielsweise Umweltrisiken, Risiken in Bezug auf die lokalen Arbeitsbedingungen oder Risiken, die mit der Geologie, mit dem Bau und der Errichtung der Anlagen zusammenhängen.

Darüber hinaus ist die Gruppe auch Risiken in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Drittparteien ausgesetzt, die bei diesen Projekten mit Bau-, Montage- und Engineering-Leistungen beauftragt werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Streiks oder andere Arbeitsunterbrechungen, die zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme oder Nichteinhaltung von Terminen führen können. Die Gruppe hat zur Minimierung dieser EPC-Risiken (EPC: Engineering, Procurement, Construction) Risikomanagementsysteme implementiert, die – soweit vertraglich möglich – unter anderem auch den Abschluss von Versicherungen, die Festsetzung bestimmter vertraglicher Klauseln und standardisierte Abläufe beim Projektmanagement umfassen.

Es gibt jedoch keine Garantie, dass diese Systeme ausreichend sind, um negative finanzielle Auswirkungen zu verhindern. Die Gruppe hat diesbezüglich bei bestimmten früheren Projekten Verluste gemacht, und ähnliche Schwierigkeiten und Verluste könnten auch künftig auftreten und eine negative Auswirkung auf die finanzielle Situation der Gruppe haben.

Bei vielen EPC- und anderen Projekten übernimmt die ANDRITZ-GRUPPE gemeinsam mit Drittparteien eine Reihe von Risiken. Obwohl die Gruppe bestrebt ist, dass die Risiken aus solchen Projekten klar zugeordnet werden, kann nicht garantiert werden, dass die Gruppe dabei immer erfolgreich ist. Darüber hinaus kann der Fall, dass ein Konsortialpartner seinen Verbindlichkeiten (inklusive Schadenersatz gegenüber der Gruppe) nicht nachkommen kann, eine negative Auswirkung auf die Geschäftsergebnisse und die Liquiditätssituation der Gruppe haben.

#### **d) Haftungsbeschränkungen**

Haftungen, die sich aus Verträgen der Gruppe ergeben, können Haftungen bezüglich eines Gewinnentgangs von Kunden und andere Haftungen beinhalten, die den jeweiligen Vertragswert erheblich überschreiten können. Die ANDRITZ-GRUPPE ist bestrebt, in Verträgen entsprechende Haftungsbeschränkungen festzulegen; es kann jedoch keine Garantie dafür geben, dass in allen Verträgen ausreichende Haftungsbeschränkungen enthalten sind, oder dass Haftungsbeschränkungen im jeweils anzuwendenden Recht durchsetzbar sein werden.

#### **e) Verträge mit staatlichen Stellen**

Bei diversen Projekten sind staatliche Stellen die Auftraggeber. In Zusammenhang mit diesen Projekten kann die Gruppe den oben beschriebenen Leistungs-, Haftungs- und EPC-/Turnkey-Risiken in verstärktem Maße unterliegen, weil es der Gruppe aufgrund des Erfordernisses öffentlicher Ausschreibungen und lokaler Gesetze eventuell nicht immer möglich ist, ihre angestrebten vertraglichen Absicherungen zu erreichen.

#### **f) Gerichtsverfahren**

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich geistiges Eigentum) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang von Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen.

Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. In Anbetracht der Risikosummen in einigen dieser Streitfälle kann ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten zu einer wesentlichen negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen.

Der Bereich Produkthaftung inkludiert einige Fälle aus der weiter zurückliegenden Vergangenheit wegen mutmaßlicher Körperverletzungen und/oder Todesfällen aufgrund Asbestbelastungen.

— **Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel G) 39.** Eventualforderungen und -verbindlichkeiten.

### **g) Währungen**

Ein beträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten der von Konzerngesellschaften abgeschlossenen Aufträge wird nicht in der jeweiligen funktionalen Währung, sondern in anderen Währungen, vor allem US-Dollar, abgerechnet. Die Währungen in diesen Ländern können erheblichen Wechselkursschwankungen unterliegen. Währungsrisiken im Zusammenhang mit Aufträgen, die nicht in Euro fakturiert werden, werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – insbesondere Devisentermingeschäfte und Swaps – bestmöglich minimiert.

Obwohl die Gruppe bestrebt ist, die Nettowährungsposition von nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaft abgeschlossenen Aufträge durch den Abschluss von Termingeschäften abzusichern, können sich Währungsschwankungen mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen.

Die Entwicklung der Wechselkurse kann sich auch auf den in Euro umgerechneten Umsatz und das Ergebnis der Gruppe sowohl positiv als auch negativ auswirken. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position von ANDRITZ gegenüber der Konkurrenz verändert, obgleich viele Mitbewerber von ANDRITZ ihren Firmensitz ebenfalls im Euroraum haben.

Da einige der größeren ANDRITZ-Kunden ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben, können Wechselkursänderungen zu einer Verzögerung von Projektentscheidungen durch diese Kunden führen.

### **h) Cyber-Risiken/Hackerangriffe**

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Anlagen und Maschinen erfordern hoch wirksame und effiziente Lösungen zur Wahrung der Datensicherheit. Der unbefugte Zugriff auf oder der Abzug sensibler Unternehmensdaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Hackerangriffen sind wesentliche Risiken, denen ANDRITZ in zunehmendem Maße ausgesetzt ist. Dabei können nicht nur die ANDRITZ-eigenen Systeme betroffen sein, sondern auch die von ANDRITZ bei Kunden installierten Industrial Internet of Things (IIoT)-Lösungen. Cyber-Risiken bzw. möglichen Hackerangriffen begegnet ANDRITZ durch den Einsatz von modernsten IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewall-Systemen) sowie durch verstärkte Kontrolle von Zugriffsberechtigungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sicherheitsmaßnahmen.

Um das Risiko eines unbefugten Zugriffs in IT-Systeme weiter zu reduzieren, werden zusätzlich und in regelmäßigen Abständen Penetrationstests durchgeführt. Mit Hilfe einer optimierten IT-Infrastruktur sollen Cyber-Attacks frühzeitig erkannt werden, um diese erfolgreich abzuwehren. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es durch Cyber-Angriffe zu einem unbefugten Zugang bzw. zu einem Verlust von sensiblen und vertraulichen Daten sowohl bei ANDRITZ als auch bei seinen Kunden kommt und dies in weiterer Folge zu enormen wirtschaftlichen Schäden führt, für die ANDRITZ verantwortlich gemacht werden könnte. Darüber hinaus kann eine größere Beschädigung oder Unterbrechung der IT-Systeme den laufenden Geschäftsbetrieb von ANDRITZ stören. Zur Abwendung von möglichen Cyber-Angriffen und zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden spezielle Online-Trainings durchgeführt.

### 3. Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen finanziellen Risiken zählen Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken, wie zum Beispiel Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Rohstoffpreisrisiken.

Eine detaillierte Darstellung sämtlicher finanzieller Risiken der ANDRITZ-GRUPPE ist im Konzernanhang ersichtlich.

**Mehr Informationen im Konzernanhang Kapitel F) 35.** Risikomanagement – Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten.

### 4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die internationale Geschäftstätigkeit von ANDRITZ bringt nicht nur Chancen, sondern auch kurz-, mittel- und langfristige Risiken mit sich. ANDRITZ verfügt daher über ein konzernweites internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), dessen Hauptaufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren, um nach Möglichkeit rasch Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dieses System stellt ein wichtiges Element in der aktiven Unternehmenssteuerung dar. Es gibt jedoch keine Garantie, dass diese Überwachungs- und Kontrollsysteme ausreichend effektiv sind.

Die Implementierung und Überwachung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu wurden sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb der Gruppe als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind dem Vorstand unterstellt. Durch verschiedene organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass gesetzliche Vorgaben erfüllt werden. Insbesondere wird durch entsprechende Regelungen sichergestellt, dass die Erfassung in den Büchern und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt konzerneinheitlichen Richtlinien, die wesentliche damit in Zusammenhang stehende Risiken minimieren sollen.

Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit spielen in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine generell restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen durch die verwendete Finanzsoftware (SAP) unterstützt. Die Ordnungsmäßigkeit dieser Finanzsoftware wird auch durch direkt im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind in der ANDRITZ GROUP IFRS Accounting Policy geregelt und für alle Konzerngesellschaften verbindlich. Automatische Kontrollen im Konsolidierungs- und Berichtssystem, aber auch zahlreiche manuelle Prüfungen sind zur bestmöglichen Vermeidung von Fehldarstellungen im Einsatz. Die Kontrollmaßnahmen gehen von der Durchsicht und Diskussion der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichts Wesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse soll sichergestellt werden, dass der Vorstand angemessen und zeitnah über alle relevanten Sachverhalte in der Gruppe informiert wird. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über die laufende Geschäftsentwicklung inklusive operative Planung und mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen – wie zum Beispiel bei Akquisitionen, Restrukturierungen etc. – wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Darüber hinaus erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder einen monatlichen Bericht mit den wichtigsten Finanzkennzahlen einschließlich Kommentaren. In den Prüfungsausschusssitzungen wird unter anderem auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

Die Interne Revision, die als Stabsstelle des Vorstands eingerichtet ist, auditiert konzernweit einzelne Prozesse oder Gesellschaften anhand eines jährlich festgelegten Prüfplans sowie in besonderen Anlassfällen (ad hoc Prüfungen). Zudem überwacht sie die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und konzerninterner Richtlinien. Sie agiert in der Berichterstattung und bei der Wertung der Prüfergebnisse als unabhängiger unternehmensinterner Bereich weisungsungebunden. Die Interne Revision berichtet dem Vorstand und Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie über den aktuellen Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements in der ANDRITZ-GRUPPE und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2023 kontrolliert.

## **E) KONSOLIDIERTER CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT**

Den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2023 finden Sie auf der ANDRITZ-Website [andritz.com/governance-de](https://andritz.com/governance-de).

## **F) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

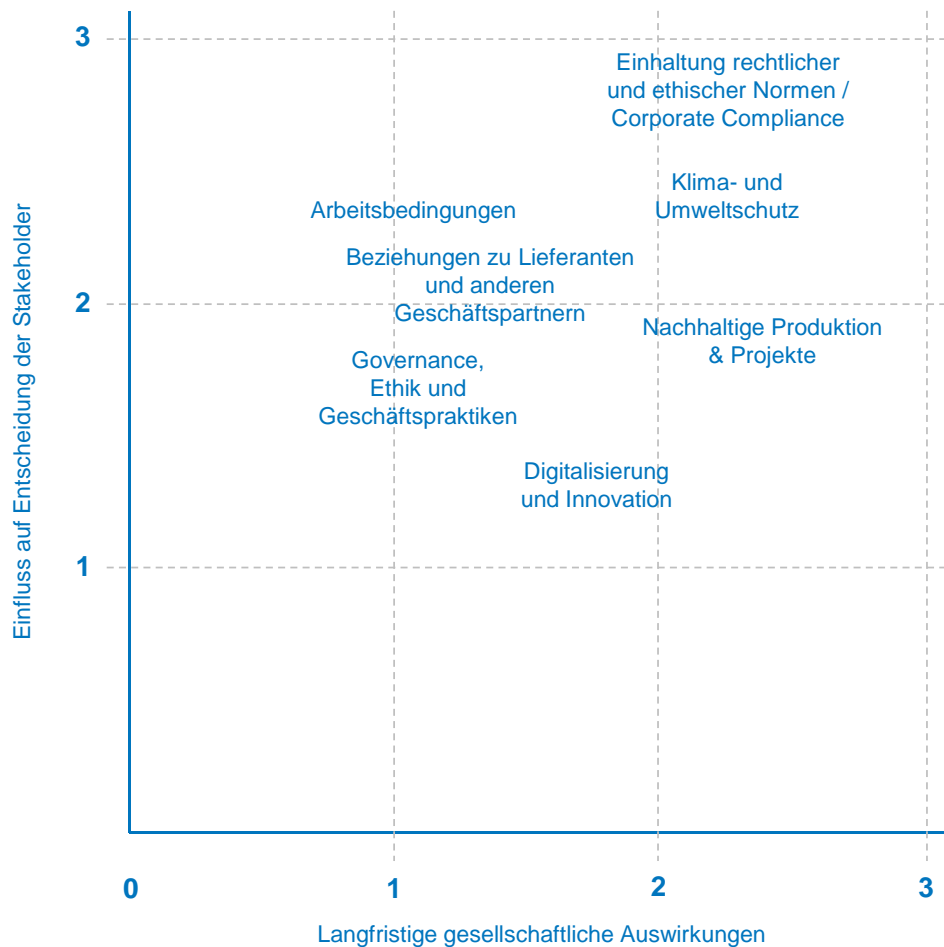
Es gab keine wesentlichen oder außerordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## **G) KONSOLIDIERTE NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG**

Der folgende Abschnitt beschreibt die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zu Sozial-, Arbeitnehmer- und Umweltbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte. Informationen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf der ANDRITZ-Website [andritz.com/governance-de](https://andritz.com/governance-de) zu finden. Die Berichterstattung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt quartalsweise systemgestützt im Rahmen des Konzernreportings und deckt sich im Wesentlichen mit dem Umfang der finanziellen Berichterstattung. In Bezug auf Umweltbelange erfolgt die Datenerfassung über eine eigene Anwendung, das ESG-Cockpit, in welchem im Berichtsjahr 86% der vollkonsolidierten Gesellschaften die Daten eingepflegt haben. Kleinere Bürostandorte werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht berücksichtigt. Die unterjährige Entwicklung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ist ein integraler Bestandteil der Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

## 1. Wesentlichkeitsanalyse

Die ANDRITZ-GRUPPE veröffentlicht Informationen zum Thema Nachhaltigkeit gemäß den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI). Eine Auflistung aller berichteten Indikatoren einschließlich Kommentaren befindet sich im „GRI-Index“ auf der ANDRITZ-Website [andritz.com](https://www.andritz.com).



- 0 = nicht relevant / keine Auswirkungen
- 1 = eher relevant / geringe Auswirkungen
- 2 = relevant / mittlere Auswirkungen
- 3 = sehr relevant / große Auswirkungen

Um die für die ANDRITZ-GRUPPE wesentlichen Themen für die Berichterstattung sowie die relevanten Handlungsfelder zu eruieren, wurden bereits mehrmals Stakeholder-Umfragen bzw. Interviews mit relevanten Stakeholdern durchgeführt.

Die Themen, die auf die gesellschaftliche Auswirkung der Geschäftstätigkeit von ANDRITZ bzw. die Entscheidungen der Stakeholder in puncto Geschäftsbeziehungen mit ANDRITZ den größten Einfluss haben, sind demnach:

- Einhaltung von rechtlichen und ethischen Standards / Corporate Compliance
- Klima- und Umweltschutz
- Verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Fairer Umgang mit Lieferanten und Geschäftspartnern
- Nachhaltige Produktion bzw. Projekte sowie Produktsicherheit
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung, Ethik und Geschäftspraktiken
- Digitalisierung und Innovation

Die unterschiedliche Gewichtung der Themen ist in der zuvor angeführten Grafik dargestellt.

Im Berichtsjahr startete ANDRITZ mit der Durchführung einer neuen Wesentlichkeitsanalyse im Zuge der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Diese fordert eine Bewertung der doppelten Wesentlichkeit, nach welcher Unternehmen sowohl darüber berichten müssen wie sich Nachhaltigkeitsthemen auf ihr Geschäft auswirken (outside-in / financial materiality), als auch darüber, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Gesellschaft und Umwelt auswirken (inside-out / impact materiality). Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet die Basis für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD.

## 2. We Care – das ANDRITZ-Nachhaltigkeitsprogramm

ANDRITZ hat sich im Rahmen seines im Juni 2021 präsentierten Nachhaltigkeitsprogramms „We Care“ umfassende, ambitionierte Ziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance gesetzt, mit denen das Unternehmen den größten Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft für alle Stakeholder leisten kann. Zu den Schwerpunkten im Bereich Umwelt zählen Klimaschutz, Ressourcenschonung sowie das Anbieten nachhaltiger Lösungen und Produkte. ANDRITZ als attraktiver Arbeitgeber sowie Arbeitsgesundheit und -sicherheit sind die Schwerpunkte des Kernthemas Soziales. Der Fokus beim Thema verantwortungsvolle Unternehmensführung liegt für ANDRITZ auf fairen und ethischen Geschäftspraktiken, einem umfassenden Risikomanagement und einem gewissenhaften Lieferanten-Management.

Im Berichtsjahr wurde zur Zielerreichung eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, deren positive Auswirkungen klar erkennbar sind.

## Ziele: Umwelt

Ziel	Messgröße	Basisjahr 2019	2021	2022	2023	Ziel 2025
Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1+2) um 50%*	Tonnen CO <sub>2</sub> e/Million EUR Umsatz	28,1**	29,3**	18,6**	18,0 (entspricht -35,9% vs. 2019)	14,0**
Reduktion des Wasserverbrauchs um 10%*	m <sup>3</sup> /Million EUR Umsatz	158,3	180,6	153,6	130,6 (entspricht -17,5% vs. 2019)	142,5
Reduktion der Abfallmenge um 10%*	Tonnen/Million EUR Umsatz	10,7	7,8	7,0	8,7 (entspricht -18,7% vs. 2019)	9,6
Erhöhung des Umsatzes mit nachhaltigen Lösungen und Produkten auf über 50% des Umsatzes	% des Gesamtumsatzes	46***	42	45	45	>50

Anmerkung: Nur der Umsatz der einbezogenen Standorte wurde herangezogen.

\* gegenüber Basisjahr 2019

\*\* Die Werte wurden angepasst, da ein CO<sub>2</sub>-Faktor nicht korrekt war.

\*\*\* Der Wert bezieht sich auf das Jahr 2020, da keine vergleichbaren Daten für 2019 verfügbar sind.

Auch im Berichtsjahr konnten die **CO<sub>2</sub>-Emissionen** (Scope 1 und 2) der ANDRITZ-GRUPPE weiter reduziert werden. Gegenüber dem Basisjahr 2019 wurden sie, bezogen auf den Umsatz, bereits um 35,9% verringert. Die größte Reduktion erreichte man mit dem Umstieg vieler ANDRITZ-Standorte auf CO<sub>2</sub>-armen Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Des Weiteren steigerte man auch die eigene Stromproduktion durch Photovoltaik-Anlagen. Im Berichtsjahr gingen Anlagen an 15 Standorten in Betrieb (insgesamt gibt es bereits an 20 Standorten PV-Anlagen), und weitere werden 2024 folgen. Zusätzlich wurden weitere Effizienzmaßnahmen ergriffen, wie beispielsweise der Umstieg auf LED-Beleuchtung. Um den sorgsam Umgang mit Energie an den Fertigungsstandorten weiter zu fördern, wurde im Berichtszeitraum ein spezielles „Energy Assessment“ entwickelt. Dieses zielt darauf ab, die Verbesserungskultur in den Produktionsstandorten zu stärken, Energieeinsparpotentiale zu identifizieren und entsprechende Reduktionsmaßnahmen umzusetzen. Das Assessment wurde an einzelnen Standorten mit hohem Energieverbrauch bereits erfolgreich durchgeführt und wird im Jahr 2024 fortgesetzt werden.

ANDRITZ hat sich Anfang 2023 der **Science Based Targets initiative (SBTi)** angeschlossen und möchte damit seine Entschlossenheit, zum 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens beizutragen, zeigen. Die Verpflichtung zu SBTi bietet ANDRITZ die Möglichkeit, Treibhausgasreduktionsziele von einer unabhängigen Organisation auf der Grundlage der Erkenntnisse der Klimawissenschaft bewerten und validieren zu lassen. Im Rahmen der SBTi-Verpflichtung wird ANDRITZ bis spätestens Ende 2024 umfassende Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3) entwickeln und bei SBTi einreichen.

Der **Wasserverbrauch** bezogen auf den Umsatz konnte im Berichtsjahr gegenüber 2019 um 17,5% reduziert werden, und die **Abfallmenge**, ebenfalls bezogen auf den Umsatz, um 18,7%. Somit wurden beide für Ende 2025 gesetzten Ziele bereits 2023 erreicht. Für 2024 wurde beschlossen, den Wasserverbrauch und die Abfallmenge um 5% im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Um weitere Reduktionen zu erreichen, wird man sich im Jahr 2024 auf die jeweils fünf größten Verbraucher fokussieren und dort gezielt Maßnahmen setzen. Des Weiteren ist geplant, den internen ANDRITZ-Verpackungsstandard zu überarbeiten und Kriterien der Kreislaufwirtschaft einfließen zu lassen.



Der **Umsatzanteil der nachhaltigen Produkte und Lösungen betrug im Berichtsjahr 45%**. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2023 auf den sogenannten „Special Growth Projects“. Diese sieben Projekte werden in der Gruppe mit Hochdruck verfolgt und haben das Ziel, einen wesentlichen Beitrag zum zukünftigen Unternehmenswachstum zu leisten. Sie alle haben gemeinsam, dass aktuelle Megatrends aufgegriffen und schnell wachsende Märkte bedient werden, die von den Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit getrieben werden. Manche der Projekte stehen noch am Anfang, andere sind schon weit fortgeschritten. Zu letzteren gehören etwa die Projekte rund um CO<sub>2</sub>-Abscheidung, grünen Wasserstoff und Batterieherstellung für E-Mobilität. Die „Special Growth Projects“ sollen den Umsatzanteil der nachhaltigen Produkte und Lösungen in den kommenden Jahren deutlich steigern.

## Ziele: Soziales

Ziel	Messgröße	Basisjahr 2019	2021	2022	2023	Ziel 2025 bzw. % p.a.
Reduktion der Arbeitsunfall-Häufigkeitsrate (>1 Tag Abwesenheit) um jährlich 30% im Vergleich zum Vorjahr	Unfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden	6,1	3,1	2,8	2,6	-30% p.a.
Reduktion der freiwilligen Fluktuationsrate	% der gesamten Beschäftigten	6,0	6,5	6,0	5,1	<4,5
Steigerung des Anteils weiblicher Beschäftigter	% der gesamten Beschäftigten	16,2	16,6	16,4	17,0	20

Im Bereich Soziales wurde die **Arbeitsunfall-Häufigkeitsrate** im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt, wenngleich das Ziel der Reduktion der Unfallhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 30% nicht erreicht wurde. ANDRITZ hat in den vergangenen Jahren viele Initiativen und Maßnahmen zum Thema Arbeitssicherheit gesetzt, die sich in einer deutlichen Reduktion der Arbeitsunfall-Häufigkeitsrate um rund 60% gegenüber dem Ausgangswert 2019 widerspiegeln.

ANDRITZ verfolgt das Null-Unfall-Ziel und setzt in diesem Bereich weitere Maßnahmen für eine proaktive Sicherheitskultur, um Unfälle zu vermeiden. Alle Vorfälle und Unfälle werden erfasst, untersucht und ausgewertet – unabhängig von ihrer Schwere. Darüber hinaus werden Verletzungen, die zu Arbeitsausfällen führen, in einer Konzernunfalldatenbank dokumentiert. Zusätzlich wird ein "Lessons Learned"-Bericht erstellt und im Intranet veröffentlicht. Erfahrungen aus tatsächlichen Vorfällen und Beinahe-Unfällen sowie gute/beste Praktiken werden gesammelt und zur Verbesserung der Sicherheitskultur genutzt. In Anbetracht des festgestellten Verbesserungsbedarfs in Bezug auf persönliche Sicherheitsverhaltensweisen wird 2024 ein spezifisches Intensivtraining zu verhaltensbasierten Sicherheitsprinzipien innerhalb der gesamten ANDRITZ-Organisation durchgeführt.

Die **freiwillige Fluktuationsrate** konnte im Berichtsjahr auf 5,1% gesenkt werden. ANDRITZ hat in diesem Bereich eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um den Mehrwert von ANDRITZ als Arbeitgeber überzeugend zu kommunizieren, eine ansprechende Arbeitgebermarke aufzubauen und somit das Unternehmen am Bewerbermarkt möglichst attraktiv zu präsentieren.

Der **Anteil der weiblichen Beschäftigten** konnte auf 17,0% erhöht werden. Maßnahmen zur langfristigen Erhöhung des Frauenanteils umfassen die verstärkte Förderung von Frauen für Führungspositionen sowie erhöhte Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die am Stammsitz der ANDRITZ-GRUPPE in Graz und am Standort in Wien eingerichteten Kindergärten sowie flexible Arbeitszeitmodelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familie sind Beispiele dafür. Bei der Schaffung von Büroraum im Rahmen von Neubauprojekten werden stets Überlegungen hinsichtlich neuer Betreuungseinrichtungen für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einbezogen. Weiters wird im Rekrutierungsprozess besonderes Augenmerk auf eine strenge Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt.

### Ziele: Governance

Ziel	Messgröße	2019	2021	2022	2023	Ziel 2025
Keine ereignisbasierten Gewinnwarnungen	Anzahl der ereignisbasierten Gewinnwarnungen	0	0	0	0	0
Keine Compliance-Verfehlungen	Anzahl der Korruptionsvorfälle	0	0	0	0	0
	Anzahl der Wettbewerbsvorfälle	0	0	0	0	0
Abdeckung von 85% des Zuliefervolumens* durch bewertete Lieferanten bis 2025	% des Liefervolumens mit bewerteten Lieferanten	78**	82	82	90	85

\* Kumuliertes externes Einkaufsvolumen durch Lieferanten mit einem durchschnittlichen jährlichen Einkaufsvolumen von über 250.000 EUR

\*\* Die Zahl bezieht sich auf das Jahr 2020, da keine vergleichbaren Daten für 2019 verfügbar sind.

Wie schon in den Jahren davor gab es auch 2023 keine **ereignisbasierten Gewinnwarnungen**. Des Weiteren gab es **keine Korruptions- oder Wettbewerbsvorfälle** in der ANDRITZ-GRUPPE. Dies ist vor allem auf das effektive Compliance Management-System und das Anti-Korruptionsmanagementsystem zurückzuführen, welche nach ISO 37301 bzw. ISO 37001 zertifiziert sind.

Auch beim ESG-Governance-Ziel im Bereich der **Lieferanten-Compliance** liegt ANDRITZ in Bezug auf das für 2025 gesetzte Ziel von 85% sehr gut auf Kurs. 2023 wurden 89,5% der Lieferanten im Supplier Relationship Management (SRM) Tool bewertet, und somit wurde das Ziel frühzeitig erreicht. Für das Jahr 2024 ist eine Reevaluierung des Bewertungsprozesses und des Ziels geplant.

### 3. EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 vom 18. Juni 2020 ist Teil des EU-Aktionsplans „Sustainable Finance“ und zielt darauf ab, nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu definieren. Sie stellt somit einen bedeutenden regulatorischen Schritt zur Förderung der Transparenz im Bereich der Nachhaltigkeit dar und soll Investitionsströme in Richtung einer Nachhaltigkeitstransformation im Sinne des europäischen Green Deals lenken.

Gemäß Art. 8 der Verordnung ist ANDRITZ seit 2021 verpflichtet, über Art und Umfang der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten nach dem Klassifizierungssystem der EU-Taxonomie zu berichten.

Im Juni 2023 erfolgte eine Erweiterung der delegierten Verordnung 2021/2139, es wurden neue Wirtschaftsaktivitäten für die ersten beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel definiert. Des Weiteren wurde die delegierte Verordnung 2023/2486 mit den Wirtschaftsaktivitäten für die vier weiteren Umweltziele – Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen und Biodiversität – veröffentlicht. ANDRITZ berichtet für alle relevanten neuen Wirtschaftsaktivitäten die Taxonomiefähigkeit. Für die relevanten Wirtschaftsaktivitäten aus der delegierten Verordnung 2021/2139 berichtet ANDRITZ, wie im vergangenen Berichtsjahr, sowohl den Anteil an taxonomiefähigen als auch an taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten.

Während für die Identifikation der Taxonomiefähigkeit eine Übereinstimmung der Aktivitätenbeschreibungen mit den Wirtschaftsaktivitäten des eigenen Unternehmens ausreichend ist, verlangt die Taxonomiekonformität die Erfüllung der für die Wirtschaftsaktivität relevanten technischen Bewertungskriterien (technical screening criteria). Diese sollen sicherstellen, dass die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag (substantial contribution) zu einem der sechs Umweltziele leistet, die übrigen fünf Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt (do no significant harm) und soziale Mindestschutzanforderungen (minimum social safeguards) erfüllt. Erst mit der kumulativen Erfüllung aller drei Anforderungen ist die Wirtschaftsaktivität taxonomiekonform.

#### **Taxonomiefähigkeit**

Wie schon im Jahr 2022 stuft ANDRITZ einzelne (nachfolgend unter 3.a) beschriebene) Produktgruppen als taxonomiefähig gemäß der Definition der Wirtschaftsaktivitäten 3.1. „Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie“ und 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“ ein. Durch die Veröffentlichung der neuen delegierten Verordnung können außerdem Produktgruppen gemäß der Definition der Wirtschaftsaktivitäten 3.20. „Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen“ und 5.1. „Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung“ als taxonomiefähig eingestuft werden.

#### **Taxonomiekonformität**

Nach Heranziehung und Überprüfung der technischen Bewertungskriterien stuft ANDRITZ weiterhin die der Wirtschaftsaktivität 3.1. zugeordneten Produkte als taxonomiekonform ein. Neu hinzu kommen die der Wirtschaftsaktivität 3.20. zugeordneten Produkte. Details dazu siehe unter 3.b).

Für die der Wirtschaftsaktivität 3.6. zugeordneten Produkte ist es ANDRITZ zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, die Taxonomiekonformität nachzuweisen, da die technischen Bewertungskriterien (besonders die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz) seitens der EU-Kommission noch nicht eindeutig definiert sind. Um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, muss gemäß der derzeit vorliegenden Definition nachgewiesen werden, dass die Technologien zu erheblichen Einsparungen an Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen führen. Jedoch gibt es bis dato keine klare Definition für den Begriff „erheblich“. Zusätzlich muss die Technologie zur Erfüllung der Taxonomiekonformität in Bezug auf Treibhausgasemissionen besser sein als die am Markt verfügbare leistungsfähigste alternative Technologie (best performing alternative). Auch hier ist es derzeit nicht möglich, nachzuweisen, dass die Technologien von ANDRITZ diese Kriterien erfüllen, da es bisher keine internationale Datenbank gibt, anhand welcher man diese Überprüfungen durchführen könnte.

Im Folgenden werden die für die ANDRITZ-GRUPPE taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten mit den gem. Art. 8 der EU-Taxonomie zu berichtenden finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben) und den entsprechenden qualitativen Angaben dargestellt.

### Herausforderungen der EU-Taxonomie

Sämtliche Angaben von ANDRITZ basieren auf dem zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts vorherrschenden Stand der Definitionen und Interpretationen der EU-Taxonomie.

Bevor auf die taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten näher eingegangen wird, möchte ANDRITZ darauf hinweisen, dass die EU-Taxonomie nicht mit der von ANDRITZ selbst gewählten Definition von nachhaltigen Produkten und Lösungen, die bereits vor Erscheinen der EU-Taxonomie veröffentlicht wurde, gleichgesetzt werden kann. Die von ANDRITZ selbst gewählte Definition der nachhaltigen Produkte und Lösungen (wie sie auch in den oben, im Kapitel 2. We Care, dargestellten ESG-Zielen und deren Erreichung zur Anwendung kommt) umfasst Anlagen, Technologien und Systeme, die den Kunden helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Sie helfen, die Umwelt zu schützen, tragen zur Dekarbonisierung bei, reduzieren den Verbrauch wertvoller Ressourcen wie Wasser und fördern eine Kreislaufwirtschaft.

Im Gegensatz dazu konzentriert sich die EU-Taxonomie in ihren Definitionen der beiden ersten Klimaziele in erster Linie auf energieintensive und stark CO<sub>2</sub>-emittierende industrielle Wirtschaftsaktivitäten, ohne die jeweiligen Lieferketten vollständig zu berücksichtigen. Für diese Aktivitäten enthält die EU-Taxonomie sehr genaue Beschreibungen und technische Bewertungskriterien, um die Bedingungen zu bestimmen, unter denen eine Wirtschaftsaktivität als taxonomiefähig bzw. -konform eingestuft werden kann. Als Lieferant von Technologien und Systemen, die die grüne Transformation ermöglichen und vorantreiben, sieht sich ANDRITZ bezogen auf die ersten beiden Klimaziele in der EU-Taxonomie nicht ausreichend berücksichtigt. Das Produktportfolio von ANDRITZ umfasst eine Vielzahl an Technologien, die einen maßgeblichen Beitrag zur Klimaneutralität vieler Industrien leisten.

Unter die neue delegierte Verordnung mit den vier weiteren Umweltzielen, insbesondere unter das Umweltziel zur Kreislaufwirtschaft, fällt ein Teil des Servicegeschäfts von ANDRITZ. Die Annahme, dass durch die Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ sowie „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ weitere Produkte aus den Geschäftsbereichen Separation, Pulp & Paper und Metals, die in den ersten beiden Umweltzielen nicht berücksichtigt sind, abgedeckt werden, hat sich nicht bestätigt. Die in Frage kommenden Wirtschaftsaktivitäten beziehen sich explizit auf den Bau, die Modernisierung und den Betrieb von kompletten Anlagen. ANDRITZ liefert in diesen Bereichen in der Regel ausschließlich Komponenten und Maschinen als Teile von Anlagen und somit wurden diese Lieferungen als nicht-taxonomiefähig eingestuft.

#### a) Identifizierung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse

Bei der Identifizierung der taxonomiefähigen Produktgruppen für die Umweltziele Klimaschutz und Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft hat sich ANDRITZ streng an den Wortlaut der Beschreibung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten der Europäischen Kommission gehalten – insbesondere auch an die Definition der Wirtschaftsaktivität 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“, die vorsieht, dass nur diejenigen CO<sub>2</sub>-armen Technologien als taxonomiefähig eingestuft werden dürfen, die zu einer deutlichen Reduktion von Treibhausgasen in nachgelagerten Wirtschaftssektoren führen.

Schließlich wurden auf Basis der veröffentlichten delegierten Verordnungen und den FAQs der EU-Kommission folgende Produktgruppen von ANDRITZ bei Verfolgung des Umweltziels **Klimaschutz** als taxonomiefähig eingestuft:

**Wirtschaftsaktivität 3.1. „Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien“:**

- **Elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke** (Geschäftsbereich Hydro)
- **Biomasse- und Schwarzlaugenkessel, Verdampfer, Technologien zur Gasifizierung und Verfeuerung von Rinde sowie Holzstaub und Holzabfällen** (Geschäftsbereich Pulp & Paper)
- **Anlagen zur Herstellung von Biomethanol** (Geschäftsbereich Pulp & Paper)

**Wirtschaftsaktivität 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“:**

- **Pressen und Pressenlinien für die Produktion von Bauteilen für Elektroautos:** Karosserie- und Strukturteile, Metallgehäuse für Batterien, Elektrobleche für Motoren (Geschäftsbereich Metals)
- **Anlagen und Systeme für den automobilen Leichtbau:** Laserschweißsysteme zur Herstellung von Tailor Welded Blanks, kontinuierliche Verzinkungsanlagen und Kaltwalzwerke zur Produktion von hochfesten Stahlsorten (AHSS/UHSS) sowie Weiterverarbeitungs- und Wärmebehandlungslinien zur Produktion von Aluminiumblech für den Karosserie-Leichtbau (Geschäftsbereich Metals)
- **Anlagen zur Abscheidung von CO<sub>2</sub>** zum nachgelagerten Transport und zur Speicherung/Weiterverarbeitung von CO<sub>2</sub> im Sinne der Wirtschaftsaktivitäten 5.11. „Transport von CO<sub>2</sub>“ sowie 5.12. „Unterirdische dauerhafte geologische Speicherung von CO<sub>2</sub>“ (Geschäftsbereich Pulp & Paper)

**Wirtschaftsaktivität 3.20. „Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen“:**

- **Rotierende Phasenschieber** (Geschäftsbereich Hydro)

Für das Umweltziel **Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft** wurden folgende Produktgruppen von ANDRITZ als taxonomiefähig eingestuft:

**Wirtschaftsaktivität 5.1. „Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung“:**

- Reparaturen und Wiederaufarbeitungsservices für **Prozessbereiche von Zellstoff- und Papieranlagen** (Geschäftsbereich Pulp & Paper)
- Reparaturen und Wiederaufarbeitungsservices im Zusammenhang mit **Walzen für Papiermaschinen** (Geschäftsbereich Pulp & Paper)
- Reparaturen und Wiederaufarbeitungsservices für **mechanische, hydraulische und Servopressen** sowie für **Stanz- und Umformanlagen** (Geschäftsbereich Metals)
- Reparaturen und Wiederaufarbeitungsservices für **Maschinen in der Nahrungsmittelindustrie** (Geschäftsbereich Separation)

## Erläuterung der Taxonomierelevanz der Geschäftsbereiche

### Hydro

ANDRITZ Hydro zählt zu den weltweit führenden Anbietern von elektromechanischen Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke. Mit mehr als 180 Jahren Erfahrung und einer installierten Kapazität von weltweit mehr als 470 Gigawatt bietet der Geschäftsbereich Gesamtlösungen für Wasserkraftwerke jeglicher Größe sowie Serviceleistungen für Anlagendiagnosen, Sanierung, Modernisierung und Leistungssteigerung bestehender Wasserkraftwerke.

Der Geschäftsbereich bietet eine komplette Produktpalette mit Turbinen, Generatoren und Zusatzausrüstungen aller Typen und Größen – “from water to wire” – sowohl für große als auch kleine Wasserkraftwerke, Pumpspeicherkraftwerke und Gezeitenstromturbinen für Meeresenergieprojekte. Da Wasserkraft- und Pumpspeicherkraftwerke immer für standortspezifische hydraulische und umwelttechnische Bedingungen ausgelegt sind, werden auch die zugehörigen elektromechanischen Ausrüstungen entsprechend konzipiert und konstruiert. Nahezu jede Turbine, jeder Generator und das allgemeine Anlagenlayout sind in der Regel „projektspezifische Einzellösungen“.

ANDRITZ liefert Produkte und Systeme, die einen integrierten Teil eines Wasserkraftwerks bilden. Daher umfasst der vertragliche Lieferumfang in der Regel die Planung, das Engineering, die Lieferung, die Installation und die Inbetriebnahme der Ausrüstung und wird so gemäß IFRS 15 als integrierte Leistungsverpflichtung und in der EU-Taxonomie gesamthaft unter der Wirtschaftsaktivität 3.1. zusammengefasst.

Der Servicebereich bietet Dienstleistungen zur Anlagendiagnose, Sanierung, Modernisierung und Aufrüstung bestehender Wasserkraftanlagen an. Die Bandbreite reicht von komplexen Modernisierungsaufträgen bis hin zu kleinen Ersatzteillieferungen. Alle Lösungen von ANDRITZ erfüllen die spezifischen Kundenanforderungen, schonen die Umwelt und unterstützen die Betriebsführung. Der Lieferumfang umfasst in der Regel die Reparatur, die Wiederaufbereitung oder den kompletten Austausch von Komponenten und Anlagenteilen.

Das Produktangebot des Servicebereichs beinhaltet darüber hinaus auch allgemeine Dienstleistungen wie fachliche Unterstützung, Schulungen, Ersatzteilmanagement und Serviceverträge, um allen technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Spezielle Dienstleistungen können für Lebenszyklus- und Risikoanalysen sowie für Betrieb und Wartung angeboten werden. Derzeit kann dieses Produktangebot des Servicebereichs aufgrund der Definition der sechs Umweltziele keiner Wirtschaftsaktivität der EU-Taxonomie zugeordnet werden.

Neu hinzu kommen rotierende Phasenschieber, die für die Stabilisierung des Stromnetzes unverzichtbar sind, insbesondere im Zusammenhang mit dem zunehmenden Anteil an variablen erneuerbaren Energien. Sie können wesentliche Mengen an Blindleistung und Kurzschlussleistung bereitstellen, um die Netzstabilität durch den Ausgleich von Schwankungen aufrechtzuerhalten. Dadurch ist es möglich, die Integration von Solar- und Windenergie in die Energieinfrastruktur weiter zu verbessern. Die Aktivitäten von ANDRITZ in diesem Bereich werden in der EU-Taxonomie gesamthaft unter der Wirtschaftsaktivität 3.20. zusammengefasst.

### Pulp & Paper

Der Geschäftsbereich Pulp & Paper liefert nachhaltige Technologien, Automatisierungs- und Servicelösungen für die Erzeugung aller Arten von Faserstoffen, Tissue, Papier und Karton. Die Technologien und Serviceleistungen konzentrieren sich auf die Steigerung der Produktionseffizienz, die Senkung der Gesamtbetriebskosten sowie auf innovative Dekarbonisierungstechnologien und den autonomen Anlagenbetrieb. Zum Geschäftsbereich gehören auch Kessel für die Energieerzeugung, Rauchgasreinigungsanlagen, verschiedene Vliesstoff-Technologien und Faserplatten-(MDF-)Produktionssysteme.

Mit den angebotenen Waste-to-Value-Recycling-, -Zerkleinerungs- und -Energieslösungen werden Abfälle und Nebenströme der Produktion nachhaltig in wertvolle Sekundär-Rohstoffe oder Energie umgewandelt. Neueste IIoT-Technologien im Rahmen der Metris-Digitalisierungslösungen komplettieren das umfassende Produktangebot.

Der Geschäftsbereich Pulp & Paper umfasst eine Vielzahl von Produkten und Technologien, die zu den Umweltzielen des Green Deal der EU beitragen können. Nicht alle entsprechen aber den definierten Wirtschaftsaktivitäten und Beschreibungen der sechs Umweltziele.

Im Folgenden wird erläutert, welche Produkte des Geschäftsbereichs Pulp & Paper als Wirtschaftsaktivität im Sinne des Umweltziels **Klimaschutz** eingestuft werden:

- **Moderne Biomassekessel** werden in die Technologien der stationären Wirbelschicht (BFB) und der zirkulierenden Wirbelschicht (CFB) unterteilt. Beide erzeugen Dampf und Strom aus Biomasse und biogenen Reststoffen.
- **Schwarzlaugenkessel** werden bei der Zellstoffproduktion zur Energieerzeugung durch die Feuerung der anorganischen Bestandteile der Schwarzlauge (im Wesentlichen Lignin) eingesetzt. Die anorganischen Bestandteile der Schwarzlauge werden mittels eines Kreislaufsystems zur Produktion der für den Holzaufschluss notwendigen Chemikalien vollständig wiederverwertet.
- **Verdampfer** sind eine Vorstufe zu den Schwarzlaugenkesseln. Ihr primäres Ziel ist es, einen stabilen, feststoffreichen Schwarzlaugenstrom für eine effiziente Verbrennung im Schwarzlaugenkessel zu erzeugen. Durch die Verdampfer wird in einem mehrstufigen Prozess der Feststoffanteil der Schwarzlauge von ca. 15% auf ca. 80% erhöht.

Die Verbrennung der Schwarzlauge dient der Erzeugung von Strom und Prozesswärme in Form von Dampf. Moderne Schwarzlaugenkessel erzeugen rund doppelt so viel Strom wie die gesamte Zellstoffanlage verbraucht. Der „grüne“ Überschuss-Strom wird an das öffentliche Stromnetz geliefert.

Die Schwarzlauge wird von namhaften Organisationen wie der IEA (International Energy Agency), dem IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), der FAO (Food and Agriculture Organization) der Vereinten Nationen sowie der EU im Rahmen der EU Renewable Energy Directive (RED II) als erneuerbarer, CO<sub>2</sub>-neutraler und auf Biomasse basierender Brennstoff klassifiziert, der zur Reduktion der Treibhausgase beiträgt.

- **Gasifizierungsanlagen** verwenden den bei der Zellstoffproduktion anfallenden Holzabfall (Rinde, Holzstaub etc.) und erzeugen mit dieser Biomasse Gas, das die fossilen Brennstoffe für die Feuerung des Drehrohrofens zu 100% ersetzt. Damit trägt diese Technologie zu einer erheblichen Reduktion der Treibhausgase bei.
- **Anlagen zur Produktion von Biomethanol:** ANDRITZ hat ein neues Verfahren entwickelt, mit dem aus den nicht-flüchtigen Gasen der Zellstoffproduktion hochreines Biomethanol produziert wird. Dieses Biomethanol kann entweder im Werk wiederverwendet oder kommerziell genutzt werden, zum Beispiel als Biokraftstoff im Transportbereich (Biodiesel in der Schifffahrt). Damit werden hohe Treibhausgaseinsparungen erzielt.

Beim Verkauf dieser Produkte und Dienstleistungen handelt es sich wie im Bereich Hydro ebenfalls um integrierte Leistungsverpflichtungen im Sinne von IFRS 15, die in der EU-Taxonomie unter die Wirtschaftsaktivitäten 3.1. und 3.6. fallen.

Im Folgenden wird erläutert, welche Produkte des Geschäftsbereichs Pulp & Paper als Wirtschaftsaktivität im Sinne des Umweltziels **Kreislaufwirtschaft** eingestuft werden:

- Reparaturen und Wiederaufarbeitungsservices für einzelne Prozessbereiche in Zellstoff- und Papieranlagen. Dazu zählen Services für Pulper, Refiner, Entwässerungssysteme, Tissuemaschinen und Papier-/Kartonmaschinen, Services für die Technologien im Bereich Holz- und Biomasseverarbeitung sowie Services für Koch-, Wasch-, Bleich-, Nassbehandlungs-, Trocknungs-, Schneid- und Ballenverpackungsanlagen.
- Reparaturen und Aufrüstungen im Zusammenhang mit Walzen für die Bespannung von Papiermaschinen.

Die Serviceaktivitäten von ANDRITZ in diesen Bereichen werden in der EU-Taxonomie gesamthaft unter der Wirtschaftsaktivität 5.1. zusammengefasst.

#### Metals

Der Geschäftsbereich Metals ist über den Schuler-Konzern einer der weltweiten Technologie- und Marktführer in der Umformtechnik. Schuler liefert Pressen, Automationslösungen, Werkzeuge, Prozess-Know-how und Service für die gesamte metallverarbeitende Industrie und den automobilen Leichtbau. Im Bereich Service bietet der Geschäftsbereich unter anderem Reparaturen und Wiederaufarbeitungsservices für mechanische, hydraulische und Servopressen sowie für Stanz und Umformanlagen an. Im Bereich der Elektromobilität liefert Schuler Anlagen zur wirtschaftlichen Serienfertigung von Bauteilen für E-Autos – Karosserie- und Strukturteile, Metallgehäuse für Batterien oder Elektrobleche für Motoren. Darüber hinaus bietet ANDRITZ im automobilen Leichtbau Laserschweißsysteme zur Herstellung von Tailor Welded Blanks, kontinuierliche Verzinkungsanlagen und Kaltwalzwerke zur Produktion von hochfesten Stahlsorten (AHSS/UHSS) sowie Weiterverarbeitungs- und Wärmebehandlungslinien zur Produktion von Aluminiumblech für den Karosserie-Leichtbau an. Die Produkte von ANDRITZ und Schuler tragen zur erheblichen Reduktion von Treibhausgasen in nachgelagerten Wirtschaftssektoren bei.

Beim Verkauf dieser Produkte und Dienstleistungen handelt es sich um integrierte Leistungsverpflichtungen im Sinne von IFRS 15, die daher in der EU-Taxonomie gesamthaft ebenfalls unter der Wirtschaftsaktivität 3.6. zusammengefasst werden. Die Serviceaktivitäten werden unter der Wirtschaftsaktivität 5.1. zusammengefasst.

#### Separation

ANDRITZ Separation ist Anbieter von mechanischen und thermischen Technologien und Serviceleistungen sowie zugehörigen Automatisierungslösungen im Bereich der Fest-Flüssig-Trennung und beliefert die Chemie-, Umwelt-, Lebensmittel-, Bergbau- und Mineralienindustrie. Die maßgeschneiderten, innovativen Kundenlösungen zielen auf die Minimierung des Ressourceneinsatzes sowie höchste Prozesseffizienz ab und tragen so maßgeblich zu einem nachhaltigen Schutz der Umwelt bei.

Der Geschäftsbereich bietet darüber hinaus auch Technologien und Serviceleistungen für die Produktion von Tierfutter- und Biomassepellets an. Pumpen für Bewässerung, Wasserversorgung und Hochwassermanagement ergänzen das Portfolio des Geschäftsbereichs. Im Bereich Service bietet der Geschäftsbereich unter anderem Reparaturservices für Maschinen in der Nahrungsmittelindustrie wie beispielsweise ANDRITZ-Dekanterzentrifugen F (decanter centrifuge F), ANDRITZ-Horizontal-Schälzentrifugen (ANDRITZ horizontal peeler centrifuge), ANDRITZ-Gouda-Kontakttrommeltrockner (ANDRITZ Gouda contact drum dryer) oder ANDRITZ-Gouda-Schaufeltrockner (ANDRITZ Gouda paddle dryer).

Die Serviceaktivitäten von ANDRITZ in diesen Bereichen werden in der EU-Taxonomie gesamthaft unter der Wirtschaftsaktivität 5.1. zusammengefasst.



## b) Identifizierung der taxonomiekonformen Umsatzerlöse

Bei der Identifizierung der taxonomiekonformen Produktgruppen für das Umweltziel Klimaschutz hat sich ANDRITZ streng an den Wortlaut der technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftsaktivitäten gemäß der delegierten Verordnung 2021/2139 gehalten.

Schließlich wurden auf Basis der veröffentlichten delegierten Verordnungen und den FAQs der EU-Kommission folgende Produktgruppen von ANDRITZ bei Verfolgung des Umweltziels **Klimaschutz** als taxonomiekonform eingestuft:

### Wirtschaftsaktivität 3.1. „Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien“:

- **Elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke** (Geschäftsbereich Hydro)
- **Biomasse- und Schwarzlaugenkessel, Verdampfer, Technologien zur Gasifizierung und Verfeuerung von Rinde sowie Holzstaub und Holzabfällen** (Geschäftsbereich Pulp & Paper)
- **Anlagen zur Herstellung von Biomethanol** (Geschäftsbereich Pulp & Paper)

### Wirtschaftsaktivität 3.20. „Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen“:

- **Rotierende Phasenschieber** (Geschäftsbereich Hydro)

### Prüfung der technischen Bewertungskriterien für die Produkte in Wirtschaftsaktivität 3.1. und 3.20.

Für die Wirtschaftsaktivität 3.1. ist ein wesentlicher Beitrag (substantial contribution) zum Klimaschutz gegeben, wenn durch die Wirtschaftsaktivität Technologien für erneuerbare Energien hergestellt werden. Dies ist der Fall für alle Produkte, die von ANDRITZ in die Wirtschaftsaktivität 3.1 eingestuft worden sind.

Für die Wirtschaftsaktivität 3.20. ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz gegeben, da die rotierenden Phasenschieber von ANDRITZ unter e) Laststeuerungs- und Lastverlagerungsausrüstung, -systeme und -dienste, die die Flexibilität des Stromnetzes erhöhen und die Netzstabilität fördern, fallen. Sie tragen somit zum Ausbau der erneuerbaren Energien bei.

Im Folgenden wird näher erläutert, wie ANDRITZ nachgewiesen hat, dass die übrigen fünf Umweltziele durch die Wirtschaftsaktivitäten nicht negativ beeinträchtigt werden (do no significant harm). Dabei wurden neben den Produkten vor allem die Standorte, welche die taxonomiefähigen Produkte herstellen, genauer analysiert.

Umweltziel	Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung
Anpassung an den Klimawandel	Es wurden Klimarisiko- sowie Vulnerabilitätsbewertungen an allen Fertigungsstandorten von ANDRITZ durchgeführt, die den Wirtschaftsaktivitäten 3.1. und 3.20. zugeordnete, taxonomiefähige Produkte herstellen. Dabei wurden chronische und akute Klimarisiken heute, in 10 und in 30 Jahren bewertet. Das Risiko von Klimagefahren für die analysierten Fertigungsstandorte wird derzeit gering bis mittel eingeschätzt. Daher war es auch nicht notwendig, Anpassungsmaßnahmen zu definieren.
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Alle relevanten Standorte betreiben ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Darin spielt der Umgang mit Wasser eine zentrale Rolle. Außerdem liegt für alle Standorte ein gültiger Genehmigungsbescheid vor, und etwaige Auflagen der Behörden bezüglich Wasser wurden umgesetzt.
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Die den Wirtschaftsaktivitäten 3.1. und 3.20. zugeordneten Produkte bestehen zum Großteil aus Stahl, einem Werkstoff, der immer wieder recycelt werden kann. Außerdem werden die Produkte für eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten konstruiert. Reparaturen, Sanierungen oder Modernisierungen können problemlos durchgeführt werden.  Alle relevanten Standorte verfügen über ein Konzept für Abfallmanagement und verfolgen die Abfallhierarchie (Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling, Verwertung, Beseitigung).  ANDRITZ meldet alle besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHCs) über die SCIP-Datenbank an die Europäische Chemikalien Agentur (ECHA) sowie an Kunden.
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Für alle selbstkonstruierten Produkte sind Stücklisten vorhanden. Die darin verwendeten metallischen Werkstoffe sind im ANDRITZ Material Code (AMC)-System gespeichert, welches Informationen zur Zusammensetzung der Materialien liefert. Daraus lässt sich z.B. feststellen, dass selbstkonstruierte Bauteile kein Quecksilber enthalten.  ANDRITZ meldet alle besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHCs) über die SCIP-Datenbank an die Europäische Chemikalien Agentur (ECHA) sowie an Kunden, soweit ANDRITZ diese Informationen von Lieferanten bekommt. Dies ist derzeit für Blei in metallischen Werkstoffen der Fall. ANDRITZ hat keine zulassungspflichtigen Stoffe laut Anhang XIV im Einsatz. Die Anforderungen für beschränkte Stoffe (Anhang XVII) betreffen ANDRITZ derzeit teilweise.  Für die Einhaltung der inhaltlichen Anforderungen für besonders besorgniserregende Stoffe wurden Audits durchgeführt. Ziel von ANDRITZ ist es, bis Ende 2023 SVHCs in allen Produkten zu eliminieren und zu substituieren.  Auch von Lieferanten wird erwartet, dass diese SVHCs an ANDRITZ melden. Dies wird in den Bestellscheinen gefordert.
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Alle relevanten Standorte betreiben ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Außerdem liegt für alle ein gültiger Genehmigungsbescheid vor, und etwaige Auflagen der Behörden bezüglich Biodiversität wurden umgesetzt.  Für keinen der relevanten Standorte wurde in der Vergangenheit von der Behörde eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gefordert. Im Zuge der Überprüfung des DNSH-Kriteriums wurde aber nochmals ein UVP-Screening durchgeführt. Auch diese Bewertung ergab, dass keine UVP notwendig ist.  Des Weiteren befindet sich kein Standort in biodiversitätssensiblen Gebieten. Standorte in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten haben keine negativen Auswirkungen auf diese.

### Einhaltung der Mindestschutzanforderungen

Der sogenannte Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 soll sicherstellen, dass eine Wirtschaftstätigkeit nur dann taxonomiekonform ist, wenn sie auch internationalen Menschenrechtsstandards und Vorschriften zu Bestechung und Korruption, Besteuerung und fairem Wettbewerb gerecht wird. Die Mindestschutzanforderungen werden von ANDRITZ auf Gruppenebene angegeben.

<b>Themenbereich</b>	<b>Mindestschutz</b>
Menschenrechte	<p>Für ANDRITZ hat der Schutz der Menschenrechte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit oberste Priorität. Die Einhaltung der Anforderungen des UN Global Compact und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sind daher im ANDRITZ Verhaltens- und Ethikkodex sowie im Verhaltens- und Ethikkodex für Lieferanten festgehalten.</p> <p>Alle Lieferanten von ANDRITZ müssen während des Onboarding-Verfahrens einen verpflichtenden Fragebogen zu Compliance und Nachhaltigkeit ausfüllen und erhalten ein Rating. Ist dieses zu niedrig, werden gemeinsam mit dem Lieferanten Maßnahmen getroffen oder es kommt kein Geschäftsverhältnis zustande.</p> <p>Zusätzlich werden in China und Indien Compliance- und Nachhaltigkeits-Audits inkl. Follow-ups bei den Lieferanten vor Ort durchgeführt. Menschenrechtsverletzungen führen automatisch zu einer Nichtkonformität.</p> <p>Innerhalb von ANDRITZ wird die Einhaltung des Verhaltens- und Ethikkodex durch interne Audits überprüft.</p> <p>Menschenrechtsverletzungen können außerdem anonym sowohl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch von allen anderen Stakeholdern über das online-basierte Hinweisgebersystem „Speak Up!“ gemeldet werden.</p> <p>Es gibt keine rechtskräftigen Verurteilungen in diesem Bereich.</p>
Bestechung und Korruption	<p>ANDRITZ verfügt über eine Anti-Corruption and Anti-Bribery Policy. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen regelmäßig ein Online-Training zu diesen Themen absolvieren.</p> <p>Es gibt keine rechtskräftigen Verurteilungen in diesem Bereich.</p>
Besteuerung	<p>Laut dem Tax-Statement von ANDRITZ unterliegen alle ANDRITZ-Gesellschaften den lokalen Steuergesetzen der jeweiligen Länder und müssen Ertrags- und andere Steuern zahlen. Als Teil des ANDRITZ-Verhaltenskodex müssen alle geschäftlichen Transaktionen vollständig und eindeutig den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften entsprechen. Steuerliche Risiken werden identifiziert, analysiert und angemessen berücksichtigt. Der Umgang von ANDRITZ mit dem Steuerrisiko ist in das gruppenweite Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) eingebunden, dessen Hauptaufgabe es ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen und – wenn möglich – Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dies ist ein wichtiges Element der aktiven Unternehmenssteuerung. Der Vorstand von ANDRITZ ist für die Umsetzung und Überwachung des IKS verantwortlich. Dafür wurden gruppenweit verbindliche Regelungen und Richtlinien/Policies implementiert.</p> <p>Es gibt keine rechtskräftigen Verurteilungen in diesem Bereich.</p>
Fairer Wettbewerb	<p>ANDRITZ verfügt über eine Global Competition and Antitrust Compliance Policy. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Außenkontakt mit Kunden, Lieferanten oder Mitbewerbern haben, müssen regelmäßig ein Online-Training zu diesem Thema absolvieren.</p> <p>Es gibt keine rechtskräftigen Verurteilungen in diesem Bereich.</p>

## c) Key Performance Indicators (KPI) (Offenlegung gemäß Anhang I - 1.2.2.1)

### Umsatzerlöse (Turnover)

Der Umsatz im Nenner umfasst die gemäß IAS 1.82(a) ausgewiesenen Erlöse und entspricht den Umsatzerlösen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Konzernanhang).

Der taxonomiekonforme Umsatz im Zähler setzt sich aus Umsatzerlösen zusammen, die durch die Erbringung von Dienstleistungen und die Lieferung von Gütern im Definitionsbereich der Aktivität 3.1. Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien und 3.20. Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen erzielt wurden. Der typische vertragliche Lieferumfang umfasst im Rahmen der Aktivität 3.1. in der Regel die Planung, das Engineering, die Lieferung, die Installation und die Inbetriebnahme der Ausrüstung und wird daher gemäß IFRS 15 als integrierte Leistungsverpflichtung und in der EU-Taxonomie gesamthaft unter der Aktivität 3.1 zusammengefasst. Die gemäß den Vorschriften von IFRS 15.22ff. identifizierten Leistungsverpflichtungen wurden auf Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie überprüft. Eine Separierung integrierter Leistungsverpflichtungen im Sinne von IFRS 15.29 wurde für Zwecke der EU-Taxonomie nicht vorgenommen.

Im taxonomiefähigen Umsatz wurden alle Umsätze aus den oben beschriebenen taxonomiefähigen Produktgruppen berücksichtigt.

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	23,7%	27,9%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)		
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
Kreislaufwirtschaft (CE)		5,9%
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)		
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		



ANDRITZ-Finanzbericht 2023  
Lagebericht

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL		
CCM 3.6. Herstellung anderer CO <sub>2</sub> -armer Technologien	CCM 3.6.	361,0	4,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		4,7%
CE 5.1. Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1.	514,8	5,9%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL		N/A
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>875,8</b>	<b>10,1%</b>	<b>41%</b>				<b>59%</b>			<b>4,7%</b>
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)</b>		<b>2.931,5</b>	<b>33,9%</b>	<b>82%</b>				<b>18%</b>			<b>27,9%</b>
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>											
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		5.728,5	66,1%								
<b>GESAMT</b>		<b>8.660,0</b>	<b>100%</b>								

### Investitionsausgaben (CapEx)

Als Investitionsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie gelten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwerte und Zugänge zu Sachanlagen inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen plus Anlagenzugänge aus Akquisitionen. Weiters wurden erworbene Vermögensgegenstände aus Unternehmenskäufen berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen für Anlagen in Bau in Höhe von 19,3 MEUR (2022: 7,6 MEUR) wurden in Abzug gebracht. Details sind im Konzernanhang im Kapitel D) Langfristige Vermögenswerte und Schulden in den Unterkapiteln 18. Sachanlagen, 19. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Leasingverbindlichkeiten und 21. Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- oder Firmenwerte zu entnehmen.

In den taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden alle Investitionen in den oben beschriebenen taxonomiefähigen Produktgruppen berücksichtigt. Darüber hinaus wurden folgende einzelne nachhaltige Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie miteinbezogen, die es ANDRITZ ermöglichen, zu einer Verringerung der eigenen Treibhausgasemissionen beizutragen sowie den Verbrauch von Wasser und Energie zu reduzieren:

- Wasseraufbereitung und Abfallmanagement (5.2. Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung)
- Elektrisch betriebene Fahrzeuge (6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen)
- Nachhaltige Renovierung und Instandhaltung von Gebäuden (7.2. Renovierung bestehender Gebäude)
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge (7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- Installation von Photovoltaik-Anlagen (7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien)

In den taxomiekonformen Investitionsausgaben wurden alle Investitionen in den oben beschriebenen taxomiekonformen Produktgruppen berücksichtigt. Darüber hinaus wurden keine weiteren einzelnen nachhaltigen Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie miteinbezogen.

Um Doppelzählungen im CapEx-KPI (und OpEx-KPI) zu vermeiden, wurden diese Investitions- bzw. Betriebsausgaben bezogen auf zugekauften Output und Einzelmaßnahmen, die bereits unter „Kategorie a“ betrachtet wurden (d.h. Investitions- bzw. Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten in Verbindung stehen, dies betrifft insbesondere unsere Produktionsgebäude), nur einmal erfasst.

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		
	Taxomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	13,0%	18,2%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)		
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
Kreislaufwirtschaft (CE)		7,1%
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)		
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		





ANDRITZ-Finanzbericht 2023  
Lagebericht

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL		
CCM 3.6. Herstellung anderer CO <sub>2</sub> -armer Technologien	CCM 3.6.	6,6	2,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		17,9%
CE 5.1. Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1.	18,1	7,1%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL		N/A
CCM 5.2. Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2.	0,1	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,1%
CCM 6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	0,9	0,4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,3%
CCM 7.2. Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2.	1,5	0,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,1%
CCM 7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	0,2	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,4%
CCM 7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	4,2	1,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,1%
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>31,6</b>	<b>12,4%</b>	43%				57%			<b>18,9%</b>
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)</b>		<b>64,7</b>	<b>25,3%</b>	72%				28%			<b>43,0%</b>
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>											
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		190,8	74,7%								
<b>GESAMT</b>		<b>255,5</b>	<b>100%</b>								

### Betriebsausgaben (OpEx)

Betriebsausgaben gemäß der delegierten Verordnung 2021/2178 umfassen direkte sowie nicht aktivierte Kosten, welche den Erhalt der Funktionalität des Anlagevermögens sicherstellen<sup>1</sup>. Demzufolge sind im Nenner für den OpEx-KPI folgende Betriebsausgaben zu berücksichtigen<sup>2</sup>:

- Wartungsmaterialien und Betriebsstoffe
- Personalkosten, die durch die Reparatur von Maschinen entstanden sind
- Personalkosten, die durch die Reinigung von Maschinen entstanden sind
- IT-Kosten, die durch die Instandhaltung entstanden sind
- Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse

Im Zähler sind jene Betriebsausgaben reflektiert, die mit den Prozessen oder Vermögenswerten der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Dies umfasst Schulungen und sonstige Anpassungserfordernisse innerhalb der Belegschaft sowie Kosten für Forschung und Entwicklung. Auch für Investitionen, die noch in Planung sind und eine Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten anstreben, sind in der OpEx-Berechnung die eben erwähnten Betriebsausgaben zu berücksichtigen<sup>3</sup>.

In Bezug auf das Geschäftsmodell der ANDRITZ-GRUPPE kommen Betriebsausgaben im Wesentlichen in Form von Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung in Betracht. In den taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurden alle Betriebsausgaben in den oben beschriebenen taxonomiefähigen Produktgruppen und Investitionen berücksichtigt. Der Gesamtbetrag der nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, wird im Konzernanhang in Kapitel D) 21. Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- oder Firmenwerte unter a) Forschungs- und Entwicklungskosten berichtet. Dem genannten Kapitel können auch Beschreibungen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von ANDRITZ entnommen werden.

Die ANDRITZ GROUP IFRS Accounting Policy definiert, dass Aufwendungen aus der Forschungsphase nicht aktivierungsfähig sind, sondern direkt im Aufwand erfasst werden. Aufwendungen in der Entwicklungsphase müssen bei Erfüllen strenger Voraussetzungen aktiviert werden.

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	18,9%	23,1%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)		
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
Kreislaufwirtschaft (CE)		8,7%
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)		
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		

<sup>1</sup> Delegierte VO 2021/2178, S. 10, abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021R2178&from=EN>

<sup>2</sup> FAQ zur delegierten VO 2021/2178, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business\\_economy\\_euro/banking\\_and\\_finance/documents/sustainable-finance-taxonomy-article-8-report-eligible-activities-assets-faq-part-2\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/sustainable-finance-taxonomy-article-8-report-eligible-activities-assets-faq-part-2_en.pdf)

<sup>3</sup> Delegierte VO 2021/2178, S. 10, abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021R2178&from=EN>



ANDRITZ-Finanzbericht 2023  
Lagebericht

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL		
CCM 3.6. Herstellung anderer CO <sub>2</sub> -armer Technologien	CCM 3.6.	10,5	4,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	3,9%	
CE 5.1. Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1.	21,5	8,7%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/A	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		32,0	13,0%	33%				67%		3,9%	
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)		78,6	31,8%	73%				27%		23,2%	
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>											
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		168,5	68,2%								
<b>GESAMT</b>		<b>247,1</b>	<b>100%</b>								

### Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas

ANDRITZ führt keine Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas gemäß den Definitionen der delegierten Verordnung 2022/1214 durch. Auf eine weiterführende Angabe wird daher verzichtet.

Meldebogen 1 - Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeabgewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

## 4. Nicht-finanzielle Risiken

Risikomanagement ist ein integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse und erstreckt sich über sämtliche strategische und operative Ebenen der ANDRITZ-GRUPPE. Die nachfolgend beschriebenen nicht-finanziellen Risiken (gem. § 267a Abs. 3 Z 5 UGB) behandeln mögliche Risiken in Bezug auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Achtung der Menschenrechte.

Nicht-finanzielle Risiken können aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen als auch für das Unternehmensumfeld entstehen. Der Fokus auf nicht-finanzielle Risiken wurde in der Vergangenheit nicht nur aufgrund steigender Anforderungen der Stakeholder, sondern zunehmend auch durch gesetzliche Regulierungen verstärkt. Zu den möglichen Folgen nicht-finanzieller Risiken zählen neben finanziellen Schäden auch ein Reputationsverlust oder die mangelnde Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber.

### a) Personal

Ziel der ANDRITZ-GRUPPE ist es, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein wichtiges Anliegen des Unternehmens ist es daher, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dazu zählen unter anderem die Schaffung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für alle Beschäftigten unter Anwendung des Gleichbehandlungsprinzips ohne jegliche Form von Diskriminierung, Bedrohung oder Vergeltung. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich manche Beschäftigte ungleich oder unfair behandelt fühlen. In diesem Fall gibt es unterschiedliche Beschwerdemöglichkeiten, wie zum Beispiel über die jeweiligen lokalen HR-Organisationen, den Betriebsrat oder das online-basierte gruppenweite Hinweisgebersystem „Speak UP!“.

Als unzufriedenstellend empfundene Arbeitsbedingungen könnten die Motivation und den Einsatzwillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter negativ beeinflussen und in weiterer Folge negative Auswirkungen auf die Produktivität haben. Daraus resultierende erhöhte Krankenstands- oder Fluktuationsraten könnten zu Mehrkosten für ANDRITZ führen.

Fachliche Förderung und Qualifizierung von Beschäftigten sind daher wichtige Anliegen von ANDRITZ, die aber nur durch persönliche Bereitschaft jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters möglich sind. Mangelnde Bereitschaft zur Weiterbildung kann deshalb zu einer nicht ausreichenden Qualifikation der Beschäftigten führen. Auch fehlende Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung könnten die Attraktivität von ANDRITZ als Arbeitgeber beeinträchtigen und potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer Bewerbung abhalten. Daher versucht das Unternehmen, verstärkt auf Veränderungen in der Arbeitswelt sowie auf neue Anforderungen von Beschäftigten einzugehen. Dazu zählt beispielsweise die Schaffung einer guten Work-Life-Balance, wozu ANDRITZ mit einer verstärkten Flexibilisierung der Arbeitszeit beiträgt.

#### **b) Lieferkettenmanagement**

Die Einhaltung von international gültigen Umwelt- und Sozialstandards ist ANDRITZ insbesondere in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sehr wichtig. Mögliche Verstöße (z.B. Kinderarbeit, Missachtung von Sicherheitsvorschriften, Unterbezahlung, unsachgemäße Entsorgung von gefährlichen Stoffen etc.) können nicht nur das Image von ANDRITZ selbst, sondern auch bestehende oder zukünftige Geschäftsbeziehungen von ANDRITZ mit Kunden gefährden. Auch die Zahlung von Bußgeldern oder Strafen wäre eine mögliche Konsequenz einer Missachtung. Dies könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Gruppe auswirken.

ANDRITZ ist daher bestrebt, die Implementierung von international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards, wie beispielsweise die ISO 14001, die Prinzipien des UN Global Compact, die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Gesetze gegen moderne Sklaverei oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, bei Lieferanten weiter voranzutreiben und deren Einhaltung auch zu überprüfen. Der ANDRITZ-Verhaltens- und Ethikkodex für Lieferanten legt die Mindestanforderungen für die Zusammenarbeit fest. Zusätzlich muss im Zuge des Lieferanten-Onboardings ein Fragebogen zu Compliance und Nachhaltigkeit ausgefüllt werden. Schwere Verstöße können bis zur Auflösung des Geschäftsverhältnisses mit Lieferanten beziehungsweise zu einem globalen Blacklisting des externen Partners führen.

#### **c) Umweltschutz innerhalb und außerhalb des Unternehmens**

Die von ANDRITZ gelieferten Systeme und Anlagen entsprechen den höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards und erfüllen die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben der Länder, in denen sie installiert werden. Dennoch kann es bei unsachgemäßem Betrieb der Anlagen, Wartungsfehlern oder sonstigen, unvorhergesehenen und nicht beeinflussbaren Ereignissen zu schweren Verletzungen bis hin zum Tod von Menschen bzw. zu bedeutenden Eigentumsbeschädigungen kommen, wofür ANDRITZ eventuell haftbar gemacht werden könnte.

Fachlich qualifizierte Abfallbeauftragte erstellen und kontrollieren Abfallwirtschaftskonzepte und sorgen für einen fachgemäßen Umgang mit gefährlichen Substanzen in den Fertigungsstätten. Die Abfallbeauftragten sind auch für die Erfüllung der allgemeinen Pflichten betreffend Sammlung, Beförderung, Lagerung und Behandlung von Abfällen verantwortlich. Die im Betrieb anfallenden gefährlichen Abfälle werden bis zur Abholung durch den Entsorger in absperrbaren Räumen gelagert. Über die Menge an nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen sowie über Altöle werden entsprechende Aufzeichnungen geführt. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass gefährliche Abfälle nicht den Vorschriften entsprechend entsorgt werden und so eventuell Umweltschäden entstehen. Auch bei Montage- und sonstigen Arbeiten auf Baustellen werden manchmal gefährliche Chemikalien und Werkstoffe verwendet. Im Falle eines Unfalls, wie etwa des Auslaufens gefährlicher Stoffe, eines Feuers oder einer Explosion, könnte ANDRITZ für Sach-, Personen- oder Umweltschäden haftbar gemacht werden.

#### **d) Risiken aufgrund des Klimawandels**

Zu den Risiken des Klimawandels für die ANDRITZ-GRUPPE zählen sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken. Physische Risiken entstehen aus den Auswirkungen des Klimawandels. Dazu zählen insbesondere Extremwetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen, Brände und große Hitze, die zu Schäden an Standorten oder auf Baustellen sowie zu Unterbrechungen der Lieferkette führen könnten. Dies könnte wiederum zu einem Ausfall von Fertigungskapazitäten führen und möglicherweise auch weitere Folgeschäden nach sich ziehen. Extreme Wetterphänomene könnten auch zu Schäden an der Verkehrsinfrastruktur führen und so den Logistikbereich, der bei ANDRITZ von externen Dienstleistern durchgeführt wird, stark betreffen. Verzögerungen oder Ausfälle von Gütertransporten könnten einen erheblichen negativen Effekt auf den Produktionsprozess bzw. den Fortschritt von Projekten haben. Daher muss der Ablauf des Warentransports gegebenenfalls an durch den Klimawandel veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass mittelfristig gewisse Maßnahmen zur Anpassung an sich ändernde klimatischen Bedingungen gesetzt werden müssen.

Auch längerfristige Klimaveränderungen und deren Folgen, wie beispielsweise Temperaturveränderungen, steigende Meeresspiegel, eine geringere Verfügbarkeit von Wasser oder der Verlust an biologischer Artenvielfalt könnten sich negativ auf ANDRITZ auswirken. Somit müssen auch langfristige Anpassungsmaßnahmen gesetzt werden. Entsprechend der EU-Taxonomie-Verordnung wurden an jenen Fertigungsstandorten, die taxonomiefähige Produkte herstellen, Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden sowohl chronische als auch akute Gefahren heute, in 10 und in 30 Jahren bewertet. Das Risiko von Klimagefahren für die analysierten Fertigungsstandorte wird derzeit als gering eingeschätzt.

Die in den letzten Jahren weltweit feststellbaren Klimaveränderungen haben auch zu starker Preisvolatilität bei einzelnen Rohstoffen geführt. Weitere Klimaveränderungen könnten in steigenden Inputpreisen für Produktion, Energie, Transport und Versicherungen resultieren. An einzelnen ANDRITZ-Standorten wurden bereits Maßnahmen gesetzt, um die Energieeffizienz vor allem im Produktionsprozess zu steigern. Des Weiteren wurden 2023 an einigen Fertigungsstandorten Photovoltaikanlagen installiert, und für 2024 sind weitere Anlagen in Planung. Das führt nicht nur zu einer Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien und zu Kosteneinsparungen, sondern macht ANDRITZ auch ein Stück weit unabhängiger vom zuletzt sehr unberechenbaren Strommarkt.

Übergangsrisiken entstehen durch den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen, klimaresistenten Wirtschaft. Eine höhere Besteuerung von fossiler Energie oder von CO<sub>2</sub>-Emissionen (beispielsweise durch den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus CBAM) könnte zu Mehrkosten führen. Daher ist man bestrebt, die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) kontinuierlich zu senken, nämlich bis Ende 2025 um 50% im Vergleich zu 2019. An Zielen für die Reduktion von Scope 3-Emissionen wird bereits gearbeitet.

Auf der Produktseite bestehen die Risiken des Klimawandels darin, dass gewisse Produkte eventuell nicht mehr erfolgreich verkauft oder sogar unverkäuflich werden könnten. Diesen Risiken begegnet ANDRITZ durch ein breites Produktportfolio im Bereich der „nachhaltigen Technologien“. Das Unternehmen generiert bereits heute 45% seines Gesamtumsatzes aus Produkten und Lösungen, die zur Dekarbonisierung (u.a. Technologien zur Herstellung erneuerbarer Energie, E-Mobilität und grünem Wasserstoff), zur Kreislaufwirtschaft (u.a. Recyclingtechnologien und Technologien zur Nutzung von Nebenströmen) und zum Umweltschutz (u.a. Technologien für die Luftreinhaltung und Abwasseraufbereitung) beitragen. Dieser Anteil soll künftig noch gesteigert werden.

Auch ein Regulierungsrisiko kann entstehen, welches sich auf staatliche Maßnahmen, die als Reaktion auf den Klimawandel gesetzt werden, bezieht. Dies kann in vielfältiger Weise geschehen, und oft ist es für Unternehmen schwierig, langfristige Investitions- und Betriebsentscheidungen zu treffen, weil sich die Klimapolitik auf nationaler, EU- und internationaler Ebene häufig ändert.

### e) **Arbeits- und Reisesicherheit**

Die Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter der Verantwortung der ANDRITZ-GRUPPE arbeiten, hat stets höchste Priorität. Besonders unsere Aktivitäten in den Fertigungsstätten und auf Baustellen bergen eine Reihe von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, die vermieden, gemildert und kontrolliert werden müssen. Bei Arbeitsunfällen von ANDRITZ-Beschäftigten und Personen, die im Auftrag des Unternehmens arbeiten bzw. wenn Drittpersonen durch Unfälle zu Schaden kommen, kann die Gruppe unter Umständen haftbar gemacht werden.

Obwohl ANDRITZ der festen Überzeugung ist, dass alle Arbeitsunfälle verhindert werden können und müssen, kann es nicht immer vermieden werden, dass sich unsere Mitarbeitenden bei der Arbeit oder auf dem Arbeitsweg verletzen. Alle Unfälle werden genau untersucht, um daraus zu lernen und diese zukünftig durch zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen zu vermeiden.

Die Ergebnisse der Unfalluntersuchungen zeigen, dass die meisten Arbeitsunfälle innerhalb der Organisation auf menschliche Faktoren zurückzuführen sind. Aus diesem Grund wird ANDRITZ die definierten und geforderten sicheren Verhaltensweisen durch spezifische verhaltensbasierte Sicherheitskampagnen und Trainings festigen.

Ein weiterer sehr wichtiger Faktor für die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfelds ist die kontinuierliche und strukturierte Stärkung des Managementsystems, der Abläufe und Prozesse, sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen, sowie klar definierte und sichere Arbeitsmethoden, basierend auf einer systematischen Identifizierung der bestehenden und potenziellen Gefahren, der Bewertung der damit verbundenen Risiken und der Definition geeigneter und effektiver Präventiv- und Kontrollmaßnahmen für alle Aktivitäten und Prozesse bei ANDRITZ.

Ein weiterer grundlegender Aspekt für die Unfallverhütung ist die genaue Planung und Koordination der verschiedenen Arbeitsaktivitäten sowie die entsprechende Ausbildung, Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das ANDRITZ-Reisesicherheitsprogramm wird über eine konzernweite Travel Risk Management Policy gesteuert. Oberstes Ziel dieses Programms ist es, für möglichst reibungslose Auslandseinsätze zu sorgen sowie die gesunde und sichere Heimkehr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Zu diesem Zweck beobachtet die Gruppenfunktion Group Corporate Security laufend die Lage in Risikoländern, analysiert diese und unterstützt Projektverantwortliche und Reisende mittels Präventions- und Notfallkonzepten. Dies wiederum trägt zu einer Minimierung von operativen Unterbrechungen (Produktivitätsschwankungen) und somit auch zur Kundenzufriedenheit bei.

Zusätzlich stehen Reisenden und Projektverantwortlichen verschiedene Tools und Services zur Verfügung. Ein Länderportal, das auch via Smartphone-App abrufbar ist, bietet länderspezifische Informationen, Risikoanalysen und praktische Handlungsempfehlungen zum Thema Reisegesundheit und -sicherheit sowie Updates zu aktuellen Entwicklungen. Dazu zählen beispielsweise Informationen über politische Unruhen oder medizinische Risiken. Reisende werden hier auch kurzfristig über plötzlich eingetretene oder anstehende Ereignisse (politische Unruhen, Streiks, erschwerte Wetterbedingungen, Flughafenschließungen, Ausbruch von Krankheiten etc.), die Einfluss auf die Projektabwicklung bzw. Reisetätigkeit haben könnten, informiert.

Projektmanagerinnen und -manager, Baustellenleitende sowie Reisende sollen durch die bereitgestellten Informationen bestmögliche Vorbereitungen treffen bzw. sich auf eine veränderte Lage vor Ort einstellen können. Zurzeit gibt es auch mehrsprachige Informationsseiten zum Russland-Ukraine-Konflikt.



Einen weiteren wesentlichen Service stellen die Travel Helplines dar. Die Expertinnen und Experten der ANDRITZ Medical Travel Helpline und der ANDRITZ Security Travel Helpline stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr für Fragen vor und während der Reise zur Verfügung. Die Helplines dienen auch zur Vermittlung ortskundiger Transport- oder Sicherheitsfirmen am Zielort bzw. zur Organisation klassischer Notfallunterstützung bis hin zur Evakuierung.

## f) Compliance

Vorsätzliche oder fahrlässige Verletzungen von Gesetzen, internen Richtlinien oder Regeln durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Führungskräfte stellen ein potenzielles Risiko für ANDRITZ dar. Geldbußen, Gewinnentgang, Verlust von Umsätzen, die mit unlauteren Mitteln oder unseriösen Geschäftspartnern erwirtschaftet wurden, Schadenersatzforderungen von Vertragspartnern oder Dritten, Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen, Imageverlust, geringere Geschäftschancen, staatliche Sanktionen und Gefährdung des Unternehmensvermögens können die Folgen von Compliance-Verstößen sein. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann es zu Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung und unter Umständen auch zu strafrechtlichen Verfolgungen und Schadenersatzforderungen kommen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, überwachen die einzelnen Abteilungen die Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien. Zusätzlich liegt der Fokus des gruppenweiten Compliance-Management-Systems (CMS), welches von Group Corporate Compliance eingeführt wurde, auf Maßnahmen auf dem Gebiet des Kapitalmarktrechts, des Wettbewerbsrechts, der Korruptionsbekämpfung, des Datenschutzes, der Exportkontrolle, der Menschenrechte, der Gleichbehandlung/Nichtdiskriminierung sowie der Lieferketten-Compliance. Um die Effektivität der Einhaltung der Compliance-Maßnahmen sicherzustellen und das CMS laufend zu verbessern, ist es nach ISO 37301 und das Anti-Korruptionsmanagementsystem nach ISO 37001 zertifiziert. Des Weiteren werden die Managementsysteme internen und externen Audits unterzogen.

Eine wichtige Grundlage des CMS ist die systematische Ermittlung der Compliance-Risiken. Auf dieser Grundlage werden Compliance-Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt. Beispielsweise werden regelmäßig Schulungen auf Basis des gruppenweit gültigen Verhaltens- und Ethik-Kodex und anderer Regelwerke durchgeführt. Je nach Aufgabenbereich erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte auf sie zugeschnittene Schulungen. Diese werden sowohl mittels Online-Schulungsprogrammen als auch persönlich durchgeführt. In jeder Region gibt es einen Regional Compliance Officer, der direkt an den Group Compliance Officer berichtet. Zusätzlich wurde auf Geschäftsführungsebene in allen wesentlichen Gesellschaften jeweils ein Compliance Director bestellt, in dessen Aufgabenbereich die Umsetzung der Compliance-Maßnahmen für die jeweilige Gesellschaft fällt.

Um die Risiken auf Firmenebene besser monitoren zu können und eine einfachere Analyse zu ermöglichen, wurden für die unterschiedlichen Compliance-Felder Compliance Performance- Indikatoren (CPI) eingeführt, welche den Compliance Directors im sogenannten Compliance Cockpit quartalsweise zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden im Compliance Cockpit allgemeine Compliance-Aufgaben zugewiesen bzw. auch speziell auf die einzelnen Firmen abgestimmte Aufgaben erfasst und gemonitort. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig mit der Überwachung der Umsetzung der Compliance-Maßnahmen und werden diesbezüglich vom Group Compliance Officer informiert.

Mit einem anonymen Hinweisgeber-System ermutigen wir alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner und andere Interessengruppen, sich an uns zu wenden und etwaige Bedenken zu melden. Das System von ANDRITZ entspricht in vollem Umfang der EU-Whistleblowing-Richtlinie und den Umsetzungsgesetzen der EU-Mitgliedstaaten.

Die wesentlichen Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Compliance sind auch im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf der ANDRITZ-Website [andritz.com/governance-de](https://www.andritz.com/governance-de) nachzulesen.

## g) Datensicherheit und Datenschutz

Ein angemessener Schutz der persönlichen Daten von Dritten, etwa von Kunden, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen anderen ANDRITZ-Stakeholdern, minimiert das Risiko von Datenschutzverletzungen, die nicht nur den Ruf des Unternehmens schädigen, sondern auch hohe Strafen nach sich ziehen können.

Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen sowie konkrete Handlungsanweisungen und genaue interne Regeln festzulegen, gibt es eine gruppenweite Richtlinie zum Thema Datenschutz, die sich vor allem mit der Erhebung, Verarbeitung, Speicherung und Pflege von personenbezogenen Daten beschäftigt. Auf Basis der jeweils geltenden nationalen Gesetze wurden entsprechende Datenschutzprozesse beziehungsweise Anhänge zur Datenschutz-Richtlinie in Nicht-EU-Staaten, wie beispielsweise in Brasilien und China, eingeführt.

Des Weiteren wurden Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren nominiert und geschult, die für die Einhaltung aller relevanten Forderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in den Geschäftsbereichen, Gruppenfunktionen und Gesellschaften zuständig sind.

Zusätzlich wurden weitere Maßnahmen gesetzt, um alle Anforderungen aus den Datenschutzgesetzen zu erfüllen, wie beispielweise die Durchführung einer Qualitätsüberprüfung der Datenbanken zur Dokumentation und zur Handhabung der Prozesse, die persönliche Daten beinhalten. Dennoch ist ein Verstoß gegen das Gesetz nicht ausgeschlossen. Die Strafen können bis zu 4% des Gruppenumsatzes betragen, was wiederum ein erhebliches Risiko für ANDRITZ darstellt.

Aufgrund vermehrter Vorfälle in der Wirtschaftswelt beschäftigt sich ANDRITZ auch intensiv mit Angriffen auf Informationssysteme. Systemnutzerinnen und -nutzer werden von Kriminellen durch Tricks, wie etwa Phishing Mails, manipuliert, um an interne und sensible Daten und Informationen zu gelangen bzw. unrechtmäßige Zahlungen auszulösen. In diesem Zusammenhang wurde gruppenweit eine Safe Payment Policy implementiert. Darüber hinaus wurden die Anweisungen für sicheren Zahlungsverkehr verschärft, und die Beschäftigten werden laufend durch Hinweise und Informationen im Intranet und in der Mitarbeiterzeitung sowie durch Phishing-Simulationen und Trainings für das Thema sensibilisiert.

## h) Innovation

Der Geschäftserfolg der ANDRITZ-GRUPPE ist in hohem Maße vom technischen Know-how des Unternehmens und der daraus resultierenden Entwicklung von neuen Produkten und Technologien abhängig. Die ANDRITZ Innovation Management (AIM)-Initiative fördert Innovationen und ermöglicht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ideen für neue Produkte einzubringen. Zudem werden regelmäßig interne Startup-Wettbewerbe durchgeführt, die bereits erfolgreiche Projekte hervorgebracht haben. Die hohe Anzahl an Einreichungen spiegelt das enorme Know-how, die Innovationskraft und das Engagement der Beschäftigten wider. Innovationsprojekte sind aber auch oft zeit- und kostenintensiv. Manche Projekte setzen sich am Markt nicht durch und müssen daher gestoppt werden, auch wenn bereits ein hohes Maß an finanziellen und personellen Ressourcen in deren Entwicklung gesteckt wurde.

## 5. Verantwortungsvolles Personalmanagement

Die Gruppenfunktion Group Human Resources Management (GHR) ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der globalen Personalstrategie. GHR hat das Ziel, sämtliche Bereiche der ANDRITZ-GRUPPE bestmöglich in Personalangelegenheiten zu unterstützen und damit zur Erreichung der langfristigen Unternehmensziele beizutragen. Zu den Schwerpunkten zählen Nachfolgeplanung, Talente-Management, Veränderungsmanagement, Employer Branding, Talentakquise, Organisations- und Leistungsmanagement, Weiterentwicklung der Unternehmenskultur (#1ANDRITZway), Aus- und Weiterbildung, globale Mobilität, die Entlohnungsstrategie, die Digitalisierung sowie das Erreichen der ESG-Ziele des sozialen Schwerpunkts.

Das GHR-Team setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedenster Kulturen mit unterschiedlichen Arbeitserfahrungen und Perspektiven zusammen und nutzt somit alle Vorteile der internationalen Ausrichtung von ANDRITZ. Das Kernteam der Gruppenfunktion besteht aus HR-Kompetenzzentren in Graz, Wien, Helsinki, Bratislava, Porto Alegre und den USA. Die Teammitglieder der Kompetenzzentren entwickeln in ihren jeweiligen Fachgebieten gemeinsam mit internationalen Personalfachkräften Strategien sowie Prozesse, Systeme und Instrumente zur Umsetzung der Strategien. Dadurch können sie Dienstleistungen für die gesamte Organisation, vor allem für die lokalen HR-Organisationen, bereitstellen.

Darüber hinaus gibt es globale HR Business Partner, die weltweit an unterschiedlichen Standorten beschäftigt sind. Sie beraten und unterstützen die jeweiligen Geschäftsbereiche in strategischen und individuellen Personalfragen. Ihre Aufgabe ist es, relevante HR-Aktivitäten im jeweiligen Geschäftsbereich zu managen, wesentliche Informationen zu Personalthemen zu kommunizieren sowie wichtige Informationen mit den lokalen Personalverantwortlichen auszutauschen.

#### **a) Personalmanagement 2023**

Im Jahr 2023 konzentrierten sich die globalen und lokalen Personalabteilungen auf eine Reihe von Schlüsselthemen: die Weiterentwicklung des Unternehmenskultur-Programms #1ANDRITZway, die Bereiche Führungskompetenzen und Mitarbeiterbewusstsein sowie die Einführung der ersten #1ANDRITZway-Umfrage für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus wurde die erste Umfrage zum Mitarbeiterengagement durchgeführt, die eine Rücklaufquote von 70% aufwies und aus der eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet wurden, die nun in Angriff genommen werden. Darüber hinaus fanden vier weitere regionale Talentprogramme statt, mit denen ANDRITZ seine interne Talentpipeline für die Nachfolgeplanung stärken will. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den ESG-Zielen, die freiwillige Fluktuationsrate zu senken und die Frauenquote zu erhöhen.

Weitere wichtige Themen waren die Digitalisierung der globalen Kernprozesse und die Weiterentwicklung des Stammdatenmanagementsystems (#APeople) zur konzernweit einheitlichen Abbildung und Dokumentation aller HR-Daten. Diese Mitarbeiterstammdaten werden in vielen IT-Systemen und verschiedenen Prozessen benötigt. Sie dienen auch als Grundlage für Managemententscheidungen. Neben der Stammdatenverwaltung enthält #APeople verschiedene Module für die Hauptprozesse im Personalmanagement, wie Recruitment, Onboarding von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder die Durchführung von Mitarbeitergesprächen. Im Jahr 2023 wurde Schuler in dieses System integriert und damit ein globales HR-System geschaffen, das die gesamte ANDRITZ-GRUPPE abdeckt.

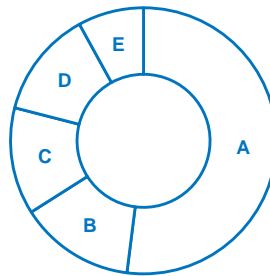
#### **b) #1ANDRITZway – Verhaltensleitsätze**

Die Initiative #1ANDRITZway ist die Weiterentwicklung der ONE ANDRITZ-Kampagne für Unternehmenskultur, die seit einigen Jahren intern läuft. #1ANDRITZway legt vier zentrale Verhaltensweisen fest, die die Zusammenarbeit innerhalb der ANDRITZ-GRUPPE regeln: Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein, gemeinsames Engagement und Offenheit. Im Jahr 2023 wurde die Initiative in der ANDRITZ-GRUPPE noch breiter ausgerollt. Aus der #1ANDRITZway-Umfrage geht hervor, dass 68% der Mitarbeitenden die Kernverhaltensweisen oft oder immer in ihrem Arbeitsumfeld anwenden. ANDRITZ hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Wert bis 2026 auf über 70% zu erhöhen.

### c) Diversität

Per Ende Dezember 2023 arbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 80 Ländern bei ANDRITZ. Es werden derzeit 34 Sprachen im Unternehmen gesprochen. ANDRITZ setzt auf diese Vielfalt und engagiert sich für ein multikulturelles Arbeitsumfeld mit internationalen Berufsperspektiven. Durch den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Beschäftigten unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur sowie unterschiedlichen Alters entstehen positive Effekte für die Gruppe.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen  
per 31.12.2023 (31.12.2022) in %**



A	Europa	52	(52)
B	Südamerika	14	(14)
C	Nordamerika	13	(13)
D	China	13	(13)
E	Asien (ohne China), Afrika, Australien	8	(8)

Der Frauenanteil betrug im Jahr 2023 17,0% (2022: 16,4%). Eines der ESG-Ziele der ANDRITZ-GRUPPE ist es, den Frauenanteil bis Ende 2025 auf 20% zu erhöhen. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen (inkl. Vorstand), wo der Frauenanteil derzeit bei 12,8% liegt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele umfassen die verstärkte Förderung von Frauen für Führungspositionen sowie erhöhte Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Schwerpunkt liegt auch in der gezielten Erhöhung des Anteils von Frauen und unterrepräsentierten Gruppen in der Nachfolgeplanung.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Geschlecht**

	Absolut 2023	Absolut 2022	Anteil 2023	Anteil 2022
Männer	24.654	24.332	83,0%	83,6%
Frauen	5.063	4.762	17,0%	16,4%
<b>GESAMT</b>	<b>29.717</b>	<b>29.094</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

### d) Aus- und Weiterbildung

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ANDRITZ werden eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie internationale Karrieremöglichkeiten geboten. Durch die Entwicklungsprogramme mit Schulungs- und Lernmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen sollen alle Beschäftigten dazu ermutigt werden, sich neue oder erweiterte Fähigkeiten, Kenntnisse und Sichtweisen anzueignen.

Das wichtigste Instrument für persönliche Entwicklung und gute Zusammenarbeit an den Standorten ist das Mitarbeitergespräch, das zumeist einmal jährlich – in einigen Bereichen mehrmals pro Jahr – stattfindet. Im Mitarbeitergespräch werden Arbeitsinhalte und Ziele besprochen und zukünftige Entwicklungen thematisiert. Es werden Feedback zum aktuellen Stand im Job, zu #1ANDRITZway sowie Perspektiven für die Zukunft gegeben. Gleichzeitig können Fragen und Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besprochen werden.

Im Berichtsjahr wurden mit 66,7% (2022: 68,8%) der Belegschaft Mitarbeitergespräche geführt, bei den Angestellten liegt der Anteil bei 90%. Mit der erfolgreichen Einführung von #APerformance, dem Modul für Mitarbeitergespräche, wird in den kommenden Jahren eine deutliche Steigerung erkennbar sein.

In diesem Zusammenhang spielen bei ANDRITZ auch Talente-Management und Nachfolgeplanung eine große Rolle. Das Talente-Management ist ein kontinuierlicher Prozess, der es Führungskräften ermöglicht, einen besseren Überblick über Potenzial und Fähigkeiten von internen Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten und deren Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme zu erhalten. Bereits seit vielen Jahren werden unterschiedliche Programme zur Führungskräfteentwicklung im Unternehmen eingesetzt – etwa das ANDRITZ Global Talent Program oder das ANDRITZ Global Leadership Program.

Die Nachfolgeplanung von ANDRITZ zielt darauf ab, eine reibungslose Nachfolge für alle Schlüsselpositionen und ausreichende Managementkapazitäten für neue Geschäftsmöglichkeiten sicherzustellen. Aus diesem Grund wurden weltweit 350 Schlüsselpositionen definiert und mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger festgelegt. Dieser Prozess wird laufend fortgeführt.

#### **e) Lehrlingsausbildung und Zusammenarbeit mit Universitäten**

Die Ausbildung von jungen Fachkräften hat bei ANDRITZ lange Tradition – so werden am Standort Graz bereits seit 1922 Lehrlinge ausgebildet. Die jungen Menschen erhalten sowohl theoretischen als auch praktischen Unterricht und werden zusätzlich mit Englischkursen, Sicherheits- und Qualitäts- sowie teamfördernden Schulungen auf das Berufsleben vorbereitet. Per Ende 2023 waren weltweit 642 Lehrlinge in Ausbildung (2022: 629 Lehrlinge).

Durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Ausbildungsinstitutionen hat ANDRITZ darüber hinaus die Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchskräfte anzusprechen. Man ist bestrebt, diese langfristig für das Unternehmen zu begeistern und zu gewinnen. Studierende werden auch bei ihren Abschlussarbeiten unterstützt und in unterschiedlicher Form während des Studiums beschäftigt. Die Zusammenarbeit zwischen ANDRITZ und Universitäten / Fachhochschulen wurde 2023 intensiviert.

#### **f) Employer Branding – ANDRITZ als attraktiver Arbeitgeber**

Den Mehrwert von ANDRITZ als Arbeitgeber überzeugend zu kommunizieren, eine ansprechende Arbeitgebermarke aufzubauen und somit das Unternehmen am Bewerbermarkt möglichst attraktiv zu gestalten, sind die Ziele der Employer-Branding-Aktivitäten.

Im Zentrum steht die ANDRITZ-Employer-Value-Positionierung („ANDRITZ – Where passion meets career“), die die Frage beantwortet, wofür das Unternehmen als Arbeitgeber steht, und was das zentrale Versprechen an potenzielle und bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist. Sie gibt die Richtung für alle Employer-Branding-Maßnahmen vor. Diese bestehen aus unterschiedlichen internen und externen Maßnahmen (u.a. Karriereseite der Homepage oder LinkedIn).

Auch auf die Einarbeitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen – das sogenannte Onboarding – wird hohes Augenmerk gelegt. Kurz nach ihrem Eintritt werden neue Beschäftigte mittels Internal Net Promoter Score gefragt, ob sie ANDRITZ als Arbeitgeber weiterempfehlen würden. Dieser Score hat sich in den letzten Jahren durch eine Vielzahl von durchgeführten Maßnahmen kontinuierlich erhöht.

4.645 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Jahr 2023 neu eingestellt, davon waren 15% über 50 Jahre, 55% zwischen 30 und 50 Jahre und 30% unter 30 Jahre alt. Die Altersverteilung im Unternehmen ist seit Jahren sehr ausgewogen. Das durchschnittliche Alter beträgt 44 Jahre. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (57%) ist zwischen 30 und 50 Jahre alt (2022: 58%). Der Anteil der unter 30-Jährigen liegt bei 12% (2022: 12%). 31% der Beschäftigten sind über 50 Jahre alt (2022: 30%).

ANDRITZ ist es wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Das spiegelt sich auch in den Zahlen wider. Die durchschnittliche Beschäftigungszeit innerhalb der Gruppe beträgt 11,1 Jahre. Die Fluktuationsrate im Jahr 2023 betrug 11,4% bzw. 3.376 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: 12,0% bzw. 3.471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Davon verließen 5,1% bzw. 1.504 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: 6,0% bzw. 1.732 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) das Unternehmen freiwillig und bei 4,1% bzw. 1.218 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2022: bei 3,9% bzw. 1.119 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) wurde das Dienstverhältnis beendet.

#### Fluktuation nach Geschlecht und Altersgruppe

	Vertragsbeendigungen 2023	Vertragsbeendigungen 2022	Fluktuationsrate 2023*	Fluktuationsrate 2022*
Männer	2.905	2.969	11,7%	12,6%
Frauen	471	502	9,4%	10,8%
< 30 Jahre	641	706	17,5%	21,5%
30-50 Jahre	1.702	1.847	10,1%	11,3%
> 50 Jahre	1.033	918	11,0%	10,6%
<b>GESAMT</b>	<b>3.376</b>	<b>3.471</b>	<b>11,4%</b>	<b>12,0%</b>

\* Berechnung der Fluktuationsrate: Vertragsbeendigungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, Vertragsbeendigungen inkludieren arbeitgeber- und arbeitnehmerseitige Beendigungen von Dienstverhältnissen.

#### g) Gleichbehandlung und Fairness gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

ANDRITZ möchte seiner Belegschaft ein Arbeitsumfeld bieten, das Chancengleichheit, gute Entwicklungsmöglichkeiten und gerechte Entlohnung für alle ermöglicht – egal an welchem Standort. Die grundlegenden Rechte gelten gruppenweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu zählen das Recht der gesetzlichen Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Einhaltung der Grundsätze und Normen der International Labour Organization (ILO) betreffend Vereinigungsfreiheit, Abschaffung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung sowie faire und leistungsgerechte Entlohnung.

Zwischen dem Vorstand der ANDRITZ AG und den Betriebsräten gibt es regelmäßige sowie auch anlassbezogene Treffen, die den offenen und transparenten Informationsaustausch zwischen beiden Organen sicherstellen und unterstützen. Die Bildung von internen Gremien, die Mitarbeiterinteressen vertreten, wird befürwortet. An allen Standorten gilt die Versammlungsfreiheit gemäß den jeweiligen lokalen Gesetzen.

ANDRITZ duldet und toleriert keine Form von Belästigungen und Diskriminierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Nationalität etc. Das Arbeitsumfeld jedes Beschäftigten soll frei von Einschüchterung und anzüglichem Verhalten sein. Dies ist sowohl im gruppenweiten Kodex über Geschäftsverhalten und -ethik als auch in der gruppenweit geltenden Personal-Richtlinie klar dokumentiert. Auch die Möglichkeiten im Beschwerdefall sind festgelegt. Die Fristen für Mitteilungen bei wesentlichen betrieblichen Änderungen (Schließung von Standorten, Kündigungen etc.) sind in einer gruppenweit gültigen Richtlinie geregelt.

## **h) Personalaufwendungen und Sozialleistungen**

Die Aufwendungen für Personal betragen im Berichtsjahr 2.165,8 MEUR (2022: 1.986,8 MEUR). ANDRITZ entlohnt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair und gemäß den jeweils geltenden Tarif- oder Kollektivvertragsvorschriften. Mit 55,8% der Belegschaft gibt es Kollektivvertragsvereinbarungen. Für den Rest der Belegschaft bestehen individuelle Vereinbarungen auf der Grundlage von Qualifikation und Berufserfahrung, sowie gesetzlichen Anforderungen, die mit der marktüblichen Vergütung in Einklang stehen.

Das durchschnittliche Gehalt der Frauen lag im Berichtszeitraum bei rund 90% des durchschnittlichen Gehalts der Männer. Dieser Unterschied resultiert aus der Tatsache, dass der Anteil der Frauen in Führungspositionen und höher bezahlten Referenten- und Fachpositionen unter 50% liegt. Gezielte Maßnahmen zur Veränderung dieser Situation wurden ergriffen. ANDRITZ unterstützt zum Beispiel Beschäftigte in der Kinderbetreuung, etwa durch die Vereinbarung von Teilzeitarbeitsverhältnissen. An mehreren Standorten gibt es Betriebskindergärten, die teilweise auch technische Betreuungsschwerpunkte haben. Das Unternehmen steht auch Teilzeitvereinbarungen für Väter oder anderen Formen der Unterstützung bei der Kinderbetreuung positiv gegenüber. ANDRITZ ermöglicht seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Home Office, was Familie und Beruf leichter vereinbaren lässt.

In Ländern, in denen das Sozialsystem weniger ausgeprägt ist als in Europa, erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillige Sozialleistungen, wie etwa Unfallversicherungen, Beiträge zur Pensionsvorsorge und Lebensversicherungen bis hin zur Unterstützung von Familienangehörigen.

## **i) Achtung der Menschenrechte bei der Durchführung von Projekten**

ANDRITZ achtet und unterstützt die international anerkannten Menschenrechte und wahrt die Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, Nationalität, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung. ANDRITZ sieht es als seine Verpflichtung, jede Möglichkeit zu nutzen, die Einhaltung der Menschenrechte zu fördern – sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens.

Die Geschäftstätigkeit von ANDRITZ leistet einen Beitrag zum wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fortschritt. Manchmal sind aber auch Menschen davon negativ betroffen. Das Unternehmen strebt danach, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Auftraggebern Ausgleichsmaßnahmen dafür auszuarbeiten und umzusetzen bzw. die Kunden dabei zu unterstützen, diese durchzuführen.

Vor der Teilnahme an Großprojekten werden Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt, um potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu ermitteln. Die gewonnenen Daten und Erkenntnisse werden evaluiert und analysiert. Darauf basierend wird dann über die Teilnahme an Projekten entschieden. Darüber hinaus bekennt sich ANDRITZ Hydro als Mitglied der IHA (International Hydropower Association) uneingeschränkt zur San José Declaration on Sustainable Hydropower, die einen Stopp für neue Wasserkraftprojekte in UNESCO-Welterbestätten inkludiert, und unterstützt auch die weltweite Etablierung des Hydropower Sustainability Standards.

## 6. Supply Chain Management

Die Gruppenfunktion Group Supply Chain Management (GSC) legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit den weltweit rund 30.500 Lieferanten der ANDRITZ-GRUPPE fest. Etwa 2.600 davon decken beinahe 80% des externen Einkaufsvolumens ab. GSC unterstützt – unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder (Einkaufsleiterinnen und -leiter der Regionen und Divisionen sowie das jeweilige Management) – den gesamten Beschaffungs- und Distributionsprozess der Gruppe. Um eine bestmögliche Unterstützung der Geschäftsbereiche sicherstellen zu können, wird GSC frühzeitig in die Verkaufs- und Auftragsabwicklung eingebunden – mit Schwerpunkt auf dem Management der Projektlieferketten. Das globale Key Account, Category and Project Procurement Management für Lieferanten erleichtert die Bündelung von Beschaffungen und ermöglicht eine transparente sowie abgestimmte Herangehensweise in Bezug auf Neu- und Alternativlieferanten. Ein weiterer Schwerpunkt von GSC ist die Erarbeitung einer Zukaufsstrategie für ausgewählte Projekte und Lieferanten.

Neben der strategischen Ausrichtung ist die Abteilung auch für das gruppenweite Supply Chain Training sowie für Lieferanten-Compliance und -Nachhaltigkeit verantwortlich. Weitere Aufgabenbereiche sind die Förderung von Digitalisierung, Innovation und Prozessentwicklung innerhalb des Supply Chain Managements sowie das Management des nicht direkt in der Fertigung benötigten Materials, der für alle Geschäftsbereiche relevanten Services (z.B. Energie, IT oder Geschäftsreisen) und der Logistik.

Das Supply Chain Executive Team fungiert als Entscheidungs- und Umsetzungsgremium für die Divisionen und Regionen. Es setzt sich aus den jeweiligen Einkaufs- bzw. Supply Chain Managern der Geschäftsbereiche und Regionen zusammen. Dieses Gremium ist nicht nur verantwortlich für die operative Umsetzung der grundlegenden Supply Chain Management-Prozesse und -Minimumstandards im jeweiligen Verantwortungsbereich, sondern stimmt sich auch über Konsequenzen und Handlungen bei Abweichungen von vereinbarten Mindeststandards ab.

Das Jahr 2023 stellte Group Supply Chain Management wieder vor einige Herausforderungen. Neben den Markteinschränkungen durch politische Konflikte, wie jenen zwischen Russland und der Ukraine, im Nahen Osten oder zwischen China und den USA bzw. Taiwan, machte auch die hohe Inflation in vielen Wirtschaftsregionen permanente Neu- oder Reevaluierungen von Beschaffungskonzepten notwendig. Der internationale Rohstoff- und Produktzukaufmarkt entspannte sich jedoch mancherorts durch das bereits rückläufige weltweite Wirtschaftswachstum. Dadurch wurden bei vielen Lieferanten wieder Produktionsressourcen frei.

Um die Lieferketten von ANDRITZ weiterhin zu optimieren und stabil zu halten, reagiert GSC mit verschiedenen Maßnahmen. Dazu zählt insbesondere die weitere Diversifizierung und Flexibilisierung der Lieferantenbasis in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen (Erneuerung bzw. Lokalisierung der technischen Parameter) und den Sales-Teams (Steigerung der Transparenz und Flexibilität in der Lieferkettengestaltung bereits in der Angebotsphase). Abhängigkeiten in den Lieferketten zu reduzieren bzw. Zukaufskonzepte mit alternativen Produktions- und Liefermöglichkeiten in anderen Regionen konstant zu optimieren war auch 2023 das oberste Ziel.

Des Weiteren wurden die in den letzten Jahren aufgebauten Sicherheits-Lagerbestände für spezielle Materialien bzw. Standardteile wieder reduziert und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Lieferketten-Risikomanagement-Prozesse schaffen Transparenz, um potenzielle Lieferengpässe, z.B. in politischen Krisenregionen, noch früher zu erkennen. Dadurch können in der Gruppe schnellstmöglich geeignete Maßnahmen ergriffen werden.



Ein besonders wichtiger Aspekt in der Arbeit des ANDRITZ Supply Chain Managements war im Jahr 2023 die Neuausrichtung der Zusammenarbeit zwischen den Divisionen und die erfolgreiche Etablierung global abgestimmter Supply Chain-Prozesse. GSC unterstützte auch die Implementierung alternativer technischer Lösungen, die Erschließung neuer Märkte und die ganzheitliche Abstimmung und Optimierung von Ressourcen. Dieser Ansatz der gemeinsamen Lösungsfindung für das Projekt-, Produkt- und Maschinengeschäft ebnet ANDRITZ auch den Weg für die erfolgreiche Entwicklung neuer Geschäftsfelder wie z.B. Textil-Recycling-Anlagen, Green Hydrogen-Anlagen oder Anlagen zur Produktion von Batterien.

ANDRITZ rechnet damit, dass die hohe Inflation, die politischen Konflikte, die hohen Energiepreise sowie die aktuell empfindlichen Strukturen der Lieferketten auch im Jahr 2024 eine große Rolle in den Ausrichtungen aller Group Supply Chain- Prozesse spielen werden.

#### **a) Projekt- und Lieferantenmanagement**

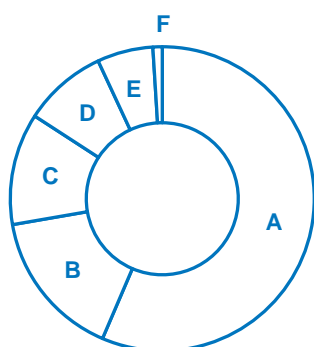
ANDRITZ setzt auf langfristige partnerschaftliche Beziehungen und steht mit seinen Lieferanten während der gesamten Ausführung eines Auftrags stets in engem Kontakt. Bei kritischen Bauteilen oder neuen Lieferanten wird häufig ein detailliertes Fertigungsüberwachungskonzept vor Ort etabliert. Voraussetzungen, um als Lieferant mit ANDRITZ zusammenarbeiten zu können, sind die Einhaltung strenger Kriterien hinsichtlich Qualität, Kosten und Liefertreue sowie eine entsprechende Einstellung zu Arbeitssicherheit und -gesundheit, Compliance und Nachhaltigkeit. Alle Lieferanten müssen den Inhalten des ANDRITZ-Verhaltens- und -Ethikkodex für Lieferanten zustimmen und ihn unterzeichnen.

Durch umfassende Marktkenntnisse identifiziert ANDRITZ potenzielle Lieferanten, die nicht nur alle Anforderungen erfüllen, sondern auch wettbewerbsfähige Konditionen bieten. Die aktive Nutzung von Market Intelligence-Systemen ermöglicht eine eingehende Bewertung der Lieferantenleistung im Vergleich zum Branchenstandard, wobei auch Aspekte wie Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigt werden.

Die kontinuierliche Marktüberwachung ermöglicht es ANDRITZ auch, potenzielle Risiken in der Lieferkette frühzeitig zu identifizieren und proaktive Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen, um mögliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu vermeiden. Zudem gewährleistet die auf aktuelle Marktdaten gestützte Prognose der globalen Ressourcenverfügbarkeit die Vermeidung von Engpässen in der globalen Lieferkette. Hierbei werden alternative Lieferantenquellen identifiziert, um eine kontinuierliche Unterstützung der Produktionsprozesse zu sichern. Die Fähigkeit von ANDRITZ, frühzeitig auf sich ändernde Markttrends zu reagieren, ermöglicht eine flexible Anpassung der Lieferkette an Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten. Diese ganzheitliche Herangehensweise stärkt die Position von ANDRITZ in der Lieferantenbeziehung und trägt zur kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse bei.

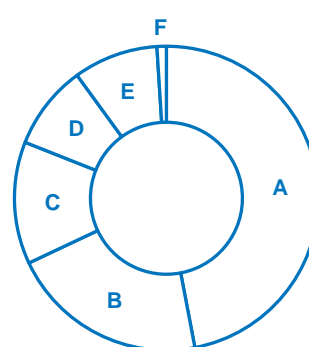
Bei der Beschaffung von Materialien achtet man darauf, dass diese möglichst von Lieferanten in der Nähe der Fertigungsstätten bezogen und gefertigt werden. Dadurch können lange Transportwege weitgehend vermieden werden. Dies spiegelt sich auch in den beiden Grafiken wider. 2023 wurden 57% des externen Einkaufsvolumens in Europa erbracht, 16% in China und 12% in Nordamerika. Die Fertigungskapazität in Europa betrug 47%, in China 21% und in Nordamerika 13%.

**Einkaufsvolumen nach Regionen  
per 31.12.2023 (31.12.2022) in %**



A	Europa	57	(55)
B	China	16	(18)
C	Nordamerika	12	(12)
D	Südamerika	9	(9)
E	Asien (ohne China)	6	(6)
F	Rest der Welt	1	(0)

**Fertigungskapazitäten nach Regionen  
per 31.12.2023 (31.12.2022) in %**



A	Europa	47	(47)
B	China	21	(20)
C	Nordamerika	13	(15)
D	Südamerika	9	(9)
E	Asien (ohne China)	9	(8)
F	Rest der Welt	1	(1)

## b) Materialverbrauch

Der größte Anteil an Material (43,8%), gemessen an den externen Kosten, fällt in den Bereich Projektmaterial und Dienstleistungen. Dazu zählen mechanische Teile, elektrische Komponenten, Stahlbau und Fördertechnik, mechanische Konstruktionen sowie Montage und Inbetriebnahme. 32,2% werden für Fertigungsmaterial wie Bleche, Siebe, Stäbe, Profile oder Guss- und Schmiedeteile aufgewendet. 24,0% sind Gemeinkosten für Material, Leistungen und Investitionen.

## c) Logistik

Der Bereich Global Logistics unterstützt die Geschäftsbereiche bei der logistischen Umsetzung von Kundenprojekten. Zu den weiteren wesentlichen Aufgaben der Abteilung gehören das Definieren von Standards und Richtlinien für den Transport, das Durchführen von Ausschreibungen, das Verhandeln von Rahmenvereinbarungen mit Logistik-Dienstleistern sowie interne Schulungen. Da es keinen eigenen Fuhrpark gibt, werden Transportdienstleistungen projektspezifisch zugekauft. Es fallen daher hauptsächlich indirekte Treibhausgasemissionen an, die zukünftig unter Scope 3 berichtet werden. Global Logistics steht in engem Austausch mit den entsprechenden internen Abteilungen, um einen gewissen Mindestdatensatz für die Emissionsberechnung zu definieren, der von den Transportdienstleistern berichtet werden muss. Zudem wird gemeinsam untersucht, wie das Emissionstracking im Bereich Logistik künftig standardisiert werden kann. Des Weiteren arbeitet Global Logistics an einer entsprechenden Vertragsklausel für Transportverträge, welche die Emissionsdaten von den jeweiligen Transportdienstleistern einfordert. Dadurch sollen zukünftig genaue Treibhausgasberechnungen im Bereich Logistik möglich sein.

#### **d) Nachhaltigkeit in der Lieferkette**

Innerhalb der Gruppenfunktion Group Supply Chain Management (GSC) gibt es seit 2015 einen Supplier Compliance and Sustainability Officer. Dieser unterstützt die lokalen Einkaufsorganisationen hinsichtlich Lieferanten-Compliance und -Nachhaltigkeit, überwacht den Compliance-Watch- und Blacklisting-Prozess, initiiert Schulungen und Trainings und koordiniert die Aktivitäten der regionalen Auditoren in China und Indien. Des Weiteren ist er für die Umsetzung des ANDRITZ-Verhaltens- und -Ethikkodex für Lieferanten verantwortlich.

Neue Lieferanten müssen sich bereits im Qualifizierungsverfahren mit dem Thema Compliance und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Eine Zusammenarbeit erfolgt erst nach einer schriftlichen Zustimmung zu den Inhalten des ANDRITZ-Verhaltens- und -Ethikkodex für Lieferanten, der 2015 auf Basis des allgemeinen Kodex für Geschäftsverhalten und -ethik erstellt wurde und laufend aktualisiert wird. Während des Onboarding-Verfahrens müssen Lieferanten auch einen verpflichtenden Fragebogen zu Compliance und Nachhaltigkeit ausfüllen. Dieser wurde im Berichtsjahr überarbeitet und unter anderem an das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz angepasst. Für die Abwicklung wird das ANDRITZ Supplier Relationship Management (SRM) Tool verwendet. Damit werden alle Lieferanten geprüft, genehmigt/qualifiziert und dokumentiert.

Im Rahmen der ANDRITZ-Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2021 das Ziel formuliert, dass 85% des Liefervolumens (kumuliertes externes Einkaufsvolumen durch Lieferanten mit einem durchschnittlichen jährlichen Einkaufsvolumen von mehr als 250.000 EUR in einem der letzten zwei aufeinanderfolgenden Jahre) bis Ende 2025 durch im SRM-Tool bewertete Lieferanten abgedeckt werden sollen. Bis Ende 2023 waren schon 89,5% abgedeckt, und somit wurde das Ziel bereits erreicht. Für das Jahr 2024 ist eine Reevaluierung des Bewertungsprozesses und des Ziels geplant.

Um den Lieferanten die Inhalte des Lieferanten-Kodex sowie die Abläufe des Qualifizierungsverfahrens im SRM-System zu erklären, werden ihnen sowie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ANDRITZ-Einkaufsorganisation Trainings angeboten. Seit einigen Jahren werden auch regelmäßig Webinare und Vorträge zu diesen Themen abgehalten.

#### **Lieferanten-Compliance- und Nachhaltigkeitsmanagement in China und Indien**

2017 startete ANDRITZ das Supplier Compliance and Sustainability Audit (SCSA)-Programm in China und Indien, mit Fokus auf der Durchführung von Audits und der Ableitung von Korrekturmaßnahmen bei Lieferanten. Seit Tätigkeitsbeginn der regionalen Auditoren fanden in Indien 177 Audits (inkl. Follow-up) mit 96 Lieferanten statt, davon 34 Audits im Jahr 2023. In China wurden 204 Audits (inkl. Follow-up) mit 142 Lieferanten durchgeführt, davon 30 Audits im Jahr 2023.

In China und Indien wurden 2023 wieder so viele Audits vor Ort durchgeführt wie vor der Covid-19-Pandemie. Die aufgrund der Reisebeschränkungen während der Covid-19-Pandemie eingeführten Fernaudits wurden beibehalten. Sie stellen eine vielversprechende Alternative dar, um Kosten zu sparen und die Effizienz zu erhöhen, daher sollen sie auch in Zukunft zusätzlich zu den Audits vor Ort durchgeführt werden. Außerdem wurde weiterhin daran gearbeitet, die Lieferanten so weit zu unterstützen, dass sie selbstständig in der Lage sind, ein Compliance-Management-System aufzubauen und umzusetzen sowie Compliance bzw. Nachhaltigkeit zu leben („vom Audit zur Compliance“). 2024 sollen diese Bemühungen durch Präsenzs Schulungen, eLearnings sowie individuelle Unterstützung verstärkt werden.

### Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette

Ein Fokus im Berichtsjahr lag auch auf der Ermittlung von Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette, besonders von Emissionen, die durch den Zukauf von Rohmaterialien, Produkten und Maschinen entstehen. Dies stellte eine große Herausforderung dar und wird im Jahr 2024 intensiv weiterverfolgt werden, um zukünftig die zugekauften Emissionen in einer guten Datenqualität berichten zu können. 2024 müssen Prozesse angepasst werden, um einerseits ausreichend Daten für die Treibhausgasberechnung mit Emissionsfaktoren sicherstellen zu können. Andererseits müssen die Lieferanten von ANDRITZ auch Schritt für Schritt informiert und darauf vorbereitet werden, dass sie so bald wie möglich Primärdaten zur Verfügung stellen können. Diese Primärdaten sind zum einen erforderlich, um den Genauigkeitsgrad der Emissionsberechnung zu erhöhen. Zum anderen trat mit 1. Oktober 2023 für Importe bestimmter Waren in die EU das europäische CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism - CBAM) in Kraft. Die Berichtspflichten für diese CBAM-Produkte erfordern ebenfalls Primärdaten von unseren Lieferanten.

### Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

In Deutschland wurde 2021 das sogenannte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz beschlossen, welches ab 2023 schrittweise in Kraft getreten ist. Auch auf EU-Ebene ist ein ähnliches Gesetz, die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), in Vorbereitung. Die Gesetze sollen unter anderem zur Verbesserung der internationalen Menschenrechtssituation führen, indem sie Anforderungen an ein verantwortungsvolles Lieferketten-Management definieren. Das LkSG wurde 2023 konform umgesetzt, mit der Auswirkung, dass alle Lieferanten von ANDRITZ noch intensiver als bisher auf ESG-Risiken überprüft werden. Risiken werden identifiziert und entsprechende Maßnahmen werden umgesetzt, um Transparenz zu schaffen und sicherzustellen, dass Sorgfaltspflichten auch von Seiten der Lieferanten eingehalten und umgesetzt werden.

## 7. Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der ANDRITZ-GRUPPE umfasst Produkte und Anwendungen, Geschäftsprozesse sowie Sicherheits- und Umweltthemen. Weltweit harmonisierte Standards verbessern das allgemeine Verständnis für Prozesse und Funktionen, fördern die Zusammenarbeit und weisen klare Verantwortungsbereiche zu. Jeder Geschäftsbereich hat seine eigenen Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanager. Die Organisationsstruktur zielt darauf ab, diese Themen durch harmonisierte Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstrategien für alle Geschäftsbereiche zu einem Teil des täglichen Geschäfts zu machen.

Das wichtigste Instrument der ANDRITZ-Qualitätsorganisation ist das Geschäftsprozesshandbuch, das die Struktur des Managementsystems für die gesamte Gruppe definiert. Es legt die Prozesse und Verantwortlichkeiten für das Prozessmanagement fest und bietet Richtlinien für die Umsetzung der einzelnen Schritte. Im Jahr 2022 wurde damit begonnen, das Geschäftsprozesshandbuch zu aktualisieren und zu erweitern, um den Anforderungen eines wachsenden Unternehmens gerecht zu werden. Dies wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Alle im Handbuch beschriebenen Maßnahmen zielen darauf ab, die Transparenz zu erhöhen, Risiken zu minimieren, eine kontinuierliche Verbesserung zu ermöglichen, die Effizienz der Zusammenarbeit zu steigern, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und vor allem Vertrauen zu schaffen. Die Qualitätsanforderungen für den Arbeitsalltag sind spezifisch für die jeweiligen Geschäftsbereiche und auf lokaler Ebene strukturiert sowie im Intranet des Unternehmens leicht zugänglich zu finden.

Das Qualitätsmanagement begleitet ein Projekt von der Auftragsvergabe bis zur Fertigstellung. ISO-Zertifizierungen werden von den Kunden gefordert und sind zu einem wesentlichen Bestandteil des Geschäftslebens geworden. Sie erfordern klare Prozesse und kontinuierliche Verbesserungen und gewährleisten die Zuverlässigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen. Externe Verifizierungen bestätigen die konsequente und wirksame Umsetzung der Standards.

Mittlerweile besteht eine Abdeckung von 92% (2022: 95%) der Beschäftigten nach ISO 9001 (Qualitätsmanagementsysteme), eine Abdeckung von 79% (2022: 75%) nach ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) und eine Abdeckung von 74% (2022: 70%) nach ISO 45001 (Arbeitsschutz-managementsysteme). Der Rückgang der ISO 9001-Zertifizierungen ist auf Neuakquisitionen zurückzuführen, die noch nicht zertifiziert wurden.

Im Jahr 2023 hat ANDRITZ eine Gruppenzertifizierung (Multi-Site Certification) erhalten, die die Grundlage für die Zertifikate aller integrierten Standorte bildet und die Erreichung einer flächendeckenden Zertifizierung fördert. Auf diese Weise wollen wir zur praktischen Umsetzung unserer #1ANDRITZ-Verhaltensleitsätze beitragen und den Informationsaustausch über Managementsysteme stärken. Die Anzahl der Standorte, die von der Gruppenzertifizierung erfasst werden, wächst stetig. Im Rahmen der ESG-Strategie hat sich ANDRITZ das Ziel gesetzt, bis Ende 2025 alle Standorte mit der Gruppenzertifizierung für ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 abzudecken.

Darüber hinaus verfügt ANDRITZ über ein Portfolio von mehr als 37 verschiedenen Zertifizierungen. Neben Qualitäts-, Gesundheits- und Sicherheits- sowie Umweltmanagementstandards werden Nachhaltigkeit und Governance durch zertifizierte Energie- und Compliance-Managementsysteme sichergestellt. Zertifizierungen für Informations- und Cybersicherheit geben ANDRITZ-Kunden die Gewissheit, dass sie unseren digitalen Lösungen vertrauen können, und Zertifizierungen für eine Vielzahl von technischen Standards (z.B. ISO, IEC und ASME) demonstrieren die Technologieführerschaft.

Ein neues, von ANDRITZ entwickeltes Instrument zur Verbesserung der Qualitätskontrolle bei Zulieferungen wurde im Berichtsjahr erfolgreich eingeführt. Dieses Instrument erleichtert die Planung des Bedarfs an Qualitätsressourcen, ermöglicht die zeitgerechte Durchführung von Inspektionen und bietet einen Gesamtüberblick über die Qualitätssituation bei Projekten. Es bietet somit einen großen Mehrwert für die Qualitätssicherung. Dennoch hat eine Weiterentwicklung begonnen, die auf einen erhöhten Digitalisierungsgrad in der Qualitätssicherung abzielt.

Im Jahr 2024 wird ANDRITZ außerdem seine Anstrengungen zur Verbesserung des Qualitätsmanagements fortsetzen. Das Hauptaugenmerk wird auf einer zweistelligen Reduktion der Non-Conformities (NC) und der damit verbundenen Kosten liegen. Die Schwerpunkte der Verbesserung werden ein verfeinertes NC-Reporting mit verbesserter Datenqualität, die Verstärkung der Datenanalysefähigkeiten und intensivierete Feedbackschleifen zwischen den Geschäftsführerinnen und -führern sowie dem Qualitätsmanagement sein. Dieser Ansatz gilt für alle Geschäftsbereiche, einschließlich Fertigung, Supply Chain Management und Projektbetrieb. ANDRITZ möchte von seinen Kunden als Weltklasse-Lieferant wahrgenommen werden, und einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist ein kontinuierliches und strenges Qualitätsmanagement.

#### **a) Arbeitssicherheit und -gesundheit**

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz haben bei ANDRITZ oberste Priorität. Ziel ist es, ein sicheres, gesundes und angenehmes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter der Verantwortung von ANDRITZ arbeiten, und auch für alle anderen an der Geschäftstätigkeit Beteiligten zu schaffen. ANDRITZ strebt ein Null-Unfall-Ziel und eine proaktive Sicherheitskultur an, um Arbeitsunfälle und Krankheitsfälle zu vermeiden.

Die Gruppenfunktion Group Quality and Safety Management (GQS) definiert die Strategie und die Maßnahmen, die innerhalb der gesamten ANDRITZ-Organisation von allen relevanten Parteien umzusetzen sind. Das Gesundheits- und Sicherheitsteam unterstützt bei der Umsetzung und stellt sicher, dass die Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

Das Management ist dafür verantwortlich, sichere und gesunde Bedingungen an jedem Arbeitsplatz des Unternehmens zu gewährleisten, indem es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Einhaltung der geltenden Richtlinien, Regeln und Anweisungen unterstützt und begleitet, indem es geeignete Mittel und Ressourcen zur Verfügung stellt, angemessene Schulungen und Kommunikation gewährleistet, sichere Verhaltensweisen verstärkt und unerwünschte unterbindet. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich aktiv an der kontinuierlichen Verbesserung des Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystems zu beteiligen und haben das Recht, Arbeiten, die sie für unsicher halten, zu verweigern oder abzubrechen, ohne disziplinarische Maßnahmen befürchten zu müssen.

Neben den gesetzlichen Anforderungen ist die ANDRITZ-Gesundheits-, -Sicherheits- und -Umweltmanagement-Policy der Mindeststandard für alle ANDRITZ-Standorte. Zusätzliche Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit können darüber hinaus an jedem Standort definiert werden. ANDRITZ verpflichtet sich auch zur Einhaltung aller Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

#### **Sicherheit im Arbeitsalltag**

Für die Bereiche Gesundheit und Sicherheit gibt es bei ANDRITZ nicht nur Vorschriften, Richtlinien und Ziele, die es zu erreichen gilt, sondern auch Leitwerte, die in der täglichen Arbeit gelebt werden. ANDRITZ erwartet von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie als Sicherheitsverantwortliche agieren und auf sich selbst und alle anderen Personen am Arbeitsplatz achten. Die Stärkung der Sicherheitskultur bei ANDRITZ wird durch ein Netzwerk von qualifizierten, motivierten und erfahrenen Expertinnen und Experten für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unterstützt, die auf allen Ebenen des Unternehmens eingesetzt werden. Auch auf allen größeren Baustellen sind engagierte Gesundheits- und Sicherheitsfachleute im Einsatz.

Zahlreiche Unternehmen der ANDRITZ-GRUPPE arbeiten bereits seit Langem mit einem zertifizierten Arbeitsschutzmanagementsystem nach der international anerkannten Norm ISO 45001. Die Zertifizierung der verbleibenden Standorte wird im Rahmen der Gruppensertifizierung schrittweise erfolgen. Die ordnungsgemäße Umsetzung aller Anforderungen der ISO-Normen wird durch systematische interne und externe Audits sichergestellt.

Darüber hinaus werden jährliche und mittelfristige Strategiepläne auf Gruppenebene entwickelt und innerhalb der Organisation kaskadenartig weitergegeben, einschließlich aller notwendigen Integrationen, um die lokalen Bedürfnisse und Anforderungen zu erfüllen. Die korrekte und termingerechte Umsetzung der festgelegten Maßnahmen wird auf allen Managementebenen in regelmäßigen Abständen genau verfolgt, so dass die Möglichkeit besteht, die Pläne bei mangelnder Wirksamkeit oder neuen Erfordernissen anzupassen.

In Anbetracht der Herausforderungen der letzten Jahre hat die ANDRITZ-GRUPPE ein permanentes globales Notfallkomitee (GEMCO) eingerichtet, das die relevanten Gruppenfunktionen einbezieht und von der Gruppenfunktion Group Quality and Safety geleitet wird. Dieses Komitee überwacht die globale Situation, identifiziert bestehende und potenzielle Gefahren in einem sehr frühen Stadium und legt spezifische Aktionspläne fest, um kritische Situationen zu verhindern und/oder die erforderliche Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, um sie angemessen zu bewältigen.

Alle Vorfälle werden gemeldet, untersucht und analysiert - unabhängig von ihrer Schwere. Darüber hinaus werden alle meldepflichtigen Verletzungen in einer gemeinsamen Datenbank für Gruppenvorfälle, zusammen mit dem zugehörigen Bericht über die gewonnenen Erkenntnisse, gesammelt. Dank eines effizienten Alarmierungssystems werden relevante Informationen über die gemeldeten Vorfälle innerhalb der Organisation verteilt.

ANDRITZ Group Quality and Safety implementiert auch eine IT-Lösung für Sicherheit und Gesundheitsschutz, die die Ausführung wichtiger Prozesse, wie z.B. die Meldung und Untersuchung von Vorfällen, die Meldung von Gefahren und die Überwachung/Steigerung der Leistung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz, erleichtern und unterstützen wird. Die neue IT-Lösung wird im ersten Quartal 2024 in Betrieb gehen.

Darüber hinaus bleiben Gesundheits- und Sicherheitsschulungen eine wichtige Säule des etablierten ANDRITZ-Managementsystems. Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ein Online-Training zur Sicherheit am Arbeitsplatz absolvieren, welches alle zwei Jahre aufgefrischt wird. Zusätzlich gibt es eigene Sicherheitsschulungen für Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fertigung. Jeder Standort muss eine Qualifikationsmatrix und einen jährlichen Sicherheitsschulungsplan erstellen. Zusätzlich zu den bereits entwickelten spezifischen Modulen, die in die Karriereentwicklung von leitenden Projektmanagern und Führungskräften am Bau einfließen, wurde 2023 auch ein Modul für Mitarbeitende in leitender Bauaufsicht eingeführt. In Anbetracht des festgestellten Verbesserungsbedarfs in Bezug auf persönliche Sicherheitsverhaltensweisen wird 2024 ein spezifisches Intensivtraining zu verhaltensbasierten Sicherheitsprinzipien innerhalb der gesamten ANDRITZ-Organisation durchgeführt.

#### Arbeitsunfälle

	2023	2022
Arbeitsunfälle (mit einem oder mehr Ausfalltagen)	156	152
Arbeitsunfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)*	132	125
Unfallhäufigkeit (Unfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden)	2,6	2,8
Unfallhäufigkeit (Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden)	2,3	2,3
Tödliche Arbeitsunfälle (in der Fertigung und auf Baustellen)	0	0
Unfallschwere (Ausfallszeiten in Stunden pro Unfall)	230	165
Anzahl der medizinischen Behandlungen	580	494

\* inkludiert in Arbeitsunfälle (mit einem oder mehr Ausfalltagen)

Auch wenn sich die Gesundheits- und Sicherheitsleistung der ANDRITZ-GRUPPE seit der Umsetzung der globalen Gesundheits- und Sicherheitsinitiative im Jahr 2016 erheblich verbessert hat und eine kontinuierliche Verringerung der Arbeitsunfälle erzielt werden konnte, ist ANDRITZ in den letzten Jahren aufgrund der Erreichung eines gewissen Verhaltensplateaus leider mit einer Abflachung der Gesundheits- und Sicherheitsleistung konfrontiert. Nichtsdestotrotz verbesserte sich die Unfallhäufigkeitsrate (Unfälle mit einem oder mehreren Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden) auch 2023, nämlich um 7% gegenüber dem Ergebnis von 2022.

Auch Subunternehmer werden in die Sicherheitsbemühungen einbezogen. Sie werden nach spezifischen Kriterien ausgewählt, um zu gewährleisten, dass sie die vertraglich vereinbarten Arbeiten sicher ausführen können. Die Leistungen externer Unternehmen und Dritter werden im Hinblick auf Gesundheits- und Sicherheitsaspekte überwacht und bewertet, um die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Potenziale zu ermöglichen und festgestellte Mängel zu beheben.

#### b) Umweltmanagement

Umweltschutz, einschließlich der Reduktion von Treibhausgasemissionen, der Vermeidung von Umweltverschmutzung und der Schonung der natürlichen Ressourcen, ist ein wichtiges Anliegen und Ziel von ANDRITZ. Die ANDRITZ-Gesundheits-, -Sicherheits- und -Umweltmanagement-Policy definiert die Ziele und Anforderungen nicht nur für Gesundheits- und Sicherheitsfragen, sondern auch für das Umweltmanagement in der ANDRITZ-GRUPPE.

Die Umweltfunktion ist Teil von Group Quality and Safety Management (GQS) und wird vom Director Group Environmental Management geleitet. Die ESG-Ziele, die auch die Umweltziele beinhalten, wurden vom Vorstand definiert. Daraus wurden die Umweltstrategie und die Umweltmaßnahmen abgeleitet, die innerhalb der gesamten ANDRITZ-Organisation von allen relevanten Stellen umgesetzt werden. Das Umwelteam unterstützt bei der Umsetzung und stellt sicher, dass die Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

Die Umweltdaten der ANDRITZ-GRUPPE umfassen Produktions- und Bürostandorte, die im Eigentum und unter Kontrolle von ANDRITZ stehen. Im Berichtsjahr haben 86% der vollkonsolidierten Gesellschaften Umweltdaten eingepflegt. Kleinere Bürostandorte wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht berücksichtigt.

46% aller berichtenden Standorte befinden sich in Europa, 24% in Nordamerika, 19% in Asien (inkl. China), 10% in Südamerika und 1% in Australien. Die Verbrauchskennzahlen im Jahr 2023 basieren bei einigen Standorten auf Näherungswerten, da bei Redaktionsschluss noch nicht alle Zahlen für das vierte Quartal 2023 verfügbar waren. Aus diesem Grund kann es zu nachträglichen Anpassungen von Werten der Vorperioden kommen.

An allen ANDRITZ-Fertigungsstandorten weltweit werden alle sechs Hauptgruppen der Fertigungsverfahren angewendet: Formgebung und Gießen werden vor allem elektrisch und hauptsächlich mit Induktionsöfen durchgeführt. Auch die weiteren Verfahren wie Walzen, Pressen, Zerspanen, Schweißen, Weben, Löten und Kleben erfolgen mithilfe von strombetriebenen Maschinen. Einzig für das Härten und Glühen werden hauptsächlich gasbetriebene Maschinen verwendet.

#### **Umwelt-Roadmap**

Im Jahr 2023 wurde eine Umwelt-Roadmap für die ANDRITZ-GRUPPE entwickelt, die die Strategie bis 2026 umfasst. Die Roadmap beruht auf sieben Säulen, die Wasser und Abfall, Scope 1, Scope 2 und Scope 3, Produktions- und Bürostandorte, Produkte sowie Materialien und Lieferanten abdecken. Jede Säule enthält Aktionspläne, um die ESG-Ziele zu erreichen. Einige Beispiele für 2024 sind: Überarbeitung des ANDRITZ-Verpackungsstandards, Implementierung einer Software zur Bilanzierung und zum Management von Treibhausgasemissionen, Umstellung auf grünen/erneuerbaren Strom (100% grüner/erneuerbarer Strom ist das Ziel für 2025), Durchführung von Energie-Assessments, Ausbau der eigenen Energieerzeugung (Photovoltaik), Durchführung von Innovationsworkshops für nachhaltige Produkte und Workshops zur Substitution von besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHCs) oder Entwicklung einer globalen nachhaltigen Beschaffungsstrategie.

#### **Energie und Treibhausgasemissionen**

Der Großteil des Energie- und Kraftstoffverbrauchs (Fernwärme, Heizöl, Erdgas) wird für die Heizung der Betriebsräumlichkeiten aufgewendet. Erdgas wird vor allem für den Betrieb von Härte- und Glühöfen gebraucht. In der Metallbearbeitung wird häufig Flüssiggas als Prozessenergie verwendet. Benzin und Diesel werden hauptsächlich für Firmen- und Betriebsfahrzeuge genutzt. An einigen Standorten kommt Diesel auch für Notstromaggregate zum Einsatz, um Versorgungsengpässe auszugleichen. ANDRITZ ist bestrebt, den Energie- und Kraftstoffverbrauch zu senken. Jährliche Schwankungen beim Verbrauch in der Fertigung sind überwiegend auf die unterschiedliche Auslastung zurückzuführen und machen detaillierte Vergleiche mit den Vorjahren schwierig. Anstiege erfolgen auch aufgrund von Akquisitionen.



Die Menge an zugekauftem Strom ist gegenüber 2022 gesunken und betrug im Berichtsjahr 284.962.570 kWh (2022: 311.432.783 kWh). 48% (2022: 43%) des bezogenen Stroms stammen bereits aus grünen/erneuerbaren Energiequellen. ANDRITZ ist sowohl bestrebt, den Anteil an zugekauftem Strom aus erneuerbaren Energiequellen weiter zu erhöhen, als auch, die eigene Stromproduktion durch Photovoltaik-Anlagen zu fördern. Im Berichtsjahr wurden mehrere Photovoltaikanlagen installiert und weitere sind für 2024 geplant. ANDRITZ erzeugte im Berichtsjahr 4.179.155 kWh Strom mit eigenen PV-Anlagen.

### Energieverbrauch\*

	Einheit	2023	2022
<b>Fremdbezug Wärme</b>	<b>kWh</b>	<b>58.781.863</b>	<b>58.823.260</b>
Fernwärme	kWh	58.781.863	58.823.260
<b>Heizenergieträger nicht erneuerbar</b>	<b>kWh</b>	<b>136.069.033</b>	<b>175.910.971</b>
Heizöl	kWh	2.512.913	2.985.174
Erdgas	kWh	133.556.120	172.925.797
<b>Heizenergieträger erneuerbar</b>	<b>kWh</b>	<b>8.630</b>	<b>0</b>
HVO-Diesel	kWh	8.630	0
<b>Energieträger für Prozesswärme nicht erneuerbar</b>	<b>kWh</b>	<b>128.821.488</b>	<b>138.753.872</b>
Benzin	kWh	5.473.477	2.727.751
Diesel	kWh	11.124.970	6.924.714
Diesel für Notstromaggregat	kWh	1.336.773	1.334.245
Erdgas	kWh	103.564.591	118.633.733
Flüssiggas	kWh	7.283.424	9.133.429
Wasserstoff	kWh	38.253	0
<b>Energieträger für Prozesswärme erneuerbar</b>	<b>kWh</b>	<b>849.267</b>	<b>31.571</b>
HVO-Diesel	kWh	849.267	31.571

\* Die Verbrauchskennzahlen für das Jahr 2023 basieren auf Näherungswerten, da bei Redaktionsschluss nicht alle Zahlen für das 4. Quartal 2023 verfügbar waren. Aus diesem Grund kann es auch zu nachträglichen Anpassungen von Werten der Vorperioden kommen.

Ein wesentliches Ziel des ANDRITZ-Nachhaltigkeitsprogramm „We Care“ ist die Verringerung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) bezogen auf den Umsatz um 50% gegenüber 2019. Die direkten Emissionen (Scope 1, vorwiegend aus dem Bereich der Fertigung) sanken 2023 auf 53.194 t CO<sub>2</sub>e (2022: 60.906 t CO<sub>2</sub>e). Die indirekten Emissionen (Scope 2, aus dem Verbrauch von gekaufter Elektrizität, Wärme oder Dampf) betragen 81.035 t CO<sub>2</sub>e (2022: 73.739 t CO<sub>2</sub>e). Obwohl die Scope 2 Emissionen gestiegen sind, konnte eine Verbesserung des Intensitätsziels von 18,6 auf 18,0 erreicht werden. Eine genaue Übersicht der ESG-Ziele ist in Kapitel G) 2. zu finden.

### Wasser

Die gesamte Wasserentnahme betrug im Berichtsjahr 1.678.832 m<sup>3</sup> (2022: 1.297.474 m<sup>3</sup>). Wasser wird hauptsächlich aus dem öffentlichen Netz bezogen, an wenigen Standorten wird auch Oberflächenwasser oder Grundwasser verwendet. Rückgeführt wird das Wasser hauptsächlich an Dritte, also beispielsweise in die kommunale Abwasserentsorgung. Der Wasserverbrauch setzt sich aus Prozesswasser für Produktionsanlagen (inkl. Kühlwasser) sowie Trinkwasser und Wasser für den Sanitärbereich zusammen. Ein kleiner Anteil wird auch für hydraulische Versuchsstände benötigt. Verbrauchswasser wird zum Teil für die Dampferzeugung oder die Kühlung der Wärmebehandlungsöfen genutzt bzw. verdunstet in Klimaanlagen.

## Abfall

ANDRITZ legt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit hohes Augenmerk auf Schonung und Wiederverwendung von Materialien und Rohstoffen. Der effiziente Einsatz des Materials, die Minimierung von Ausschuss und Abfällen und ein sparsamer Energieverbrauch in der Materialbearbeitung spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Der mengenmäßig größte Anteil an Abfällen entfällt in der Fertigung auf Stahlmaterialien. Metallabfälle werden sortenrein getrennt und der Wiederverwertung zugeführt. Auch Abfälle wie Kunststoff aus Verpackungen, Abfälle aus Holzkisten und Kartonagen sowie Altpapier werden gesammelt und verwertet. Ungefährlicher Restmüll und Sonderabfälle werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gesammelt und entsorgt. Bei der Entsorgung von gefährlichen Stoffen achtet man besonders auf die Einhaltung aller behördlichen Auflagen und Aufzeichnungspflichten. Insgesamt fielen im Berichtsjahr 54.905.356 kg (2022: 51.279.906 kg) an Abfall an. 70% davon wurden recycelt.

Eine genaue Auflistung der Verbrauchskennzahlen ist im ESG-Datenüberblick 2023 auf der ANDRITZ-Website [andritz.com](https://www.andritz.com) zu finden.

## 8. Fertigung

ANDRITZ produziert an weltweit rund 144 Service- und Fertigungsstandorten maßgeschneiderte Maschinen, Schlüsselkomponenten, Anlagen und Systeme sowie Ersatz- und Verschleißteile. Rund zwei Drittel dieser Standorte befinden sich in Europa und Nordamerika, ein Drittel in Asien und Südamerika. Der Großteil der Standorte produziert auftragsbezogen für einen Geschäftsbereich, einige wenige Standorte fertigen für mehrere bzw. alle Geschäftsbereiche. Die Fertigungsstätten fokussieren sich auf eine vertragskonforme Auftragsabwicklung, höchste Produktionsqualität, eine hohe Qualifikation der in der Produktion eingesetzten Fachkräfte, proaktives Kapazitätsmanagement und den Einsatz von Spezialisten für Produktgestaltung und Qualitätsmanagement.

Die Fertigungsstrategie von ANDRITZ zielt darauf ab, technologie- und qualitätskritische Kernkomponenten in den eigenen Fertigungsstätten herzustellen. Alles andere wird bei qualifizierten Lieferanten zugekauft. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, etwaige Auslastungsschwankungen gut auszugleichen und damit Fertigungskapazitäten optimal zu nutzen. Exakte Planung sowie hoher Einsatz und große Flexibilität seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue. Die Investitionen im Bereich der Fertigung konzentrieren sich einerseits auf den Auf- und Ausbau von Fertigungskapazitäten in den aufstrebenden Ländern Asiens und Südamerikas, andererseits auf die Modernisierung bestehender Standorte in Zentraleuropa und Nordamerika. Rund 65% der Fertigungsinvestitionen sind dem Bereich Service und Verschleißteilproduktion zuzurechnen.

Der Fokus der Optimierungs- und Verbesserungsprojekte in der Fertigung liegt neben der Anpassung des Prozessmanagements zur exakten Planung auch auf dem schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen und auf der Automatisierung von Abläufen.

ANDRITZ setzt dabei das Manufacturing Execution System (MES) ein, das die Fertigung in Echtzeit steuern und kontrollieren soll. Das System ermöglicht es, alle wichtigen Informationen zu Planung, Durchlaufzeit und Kosten bis hin zu Maschinen- und Betriebsdaten auf einer Plattform zu verknüpfen, und kann bei Bedarf auch lokal angepasst werden. MES wurde als Pilotprojekt in der Fertigung in Graz implementiert und ist mittlerweile bereits in 22 Fertigungsstandorten in Europa, Nord- und Südamerika im Einsatz.

Um den sorgsamsten Umgang mit Energie in der Fertigung weiter zu fördern, wurde im Berichtszeitraum ein spezielles „Energy Assessment“ für die Produktion entwickelt. Dieses Assessment zielt darauf ab, die Verbesserungskultur in den Produktionsstandorten zu stärken, Energieeinsparpotentiale zu identifizieren und entsprechende Reduktionsmaßnahmen umzusetzen. Das Assessment wurde an einzelnen Standorten mit hohem Energieverbrauch bereits erfolgreich durchgeführt und wird im Jahr 2024 weitergeführt werden.

Eine Schlüsselrolle bei der kontinuierlichen Verbesserung der Fertigungsprozesse spielt das ANDRITZ Production System (oneAPS). Es definiert gruppenweit gültige Grundsätze für die Fertigung und liefert Werkzeuge und Methoden für einen schlanken und effektiven Produktionsprozess. Übergeordnetes Ziel ist es, eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung fest im Unternehmen zu verankern, um bei der Fertigung der Produkte dauerhaft ausgezeichnete Ergebnisse zu erzielen.

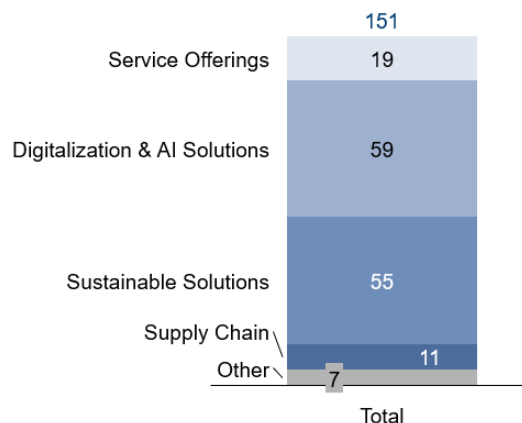
Die gruppenweite Abteilung Group Manufacturing Management bietet zum Thema oneAPS umfassende Schulungen an. Seit 2017 haben rund 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 54 Fertigungsstandorten an unterschiedlichen oneAPS-Schulungen teilgenommen und so ihre Fähigkeiten zur Prozessverbesserung weiterentwickelt. Die im Zuge der Trainings umgesetzten Verbesserungsprojekte führten zu wesentlichen Produktivitätssteigerungen bzw. Kostensenkungen. Sie werden als „best practice“ in die neue oneAPS-Plattform aufgenommen, um Wissen zwischen den Standorten zu teilen und weiter auszubauen. Die Plattform kann von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ANDRITZ-GRUPPE genutzt werden und bietet die Basis für virtuelle Trainings in interaktiver Form mittels Videos, Spielen, Übungen und Trainingsdokumenten.

## 9. Innovationsmanagement und Digitalisierungsinitiativen

Der Bereich ANDRITZ Ventures (AV) ist Teil der Gruppenfunktion Group Business Development und unterstützt alle Geschäftsbereiche der ANDRITZ-GRUPPE bei ihren Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten. Ziel von AV ist es, den Geschäftsbereichen dabei zu helfen, Technologieführerschaft in ihren Marktsegmenten zu erlangen. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus auf den sogenannten „Special Growth Projects“, auf Aus- und Weiterbildungen zum Thema Innovation sowie auf Open Innovation. Ein Highlight im Berichtsjahr war auch der ANDRITZ Ventures Startup Contest. Da ANDRITZ in der Digitalisierung ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft sieht, wird im Geschäftsjahr 2024 ein besonderer Fokus auf der Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen durch die Einführung eines neuen agilen Innovationsformats liegen.

### ANDRITZ Ventures Startup Contest

Der ANDRITZ Ventures Startup Contest ist ein strukturiertes Programm, bei dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu eingeladen werden, innovative Vorschläge für Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle einzureichen, diese zu entwickeln und schlussendlich erfolgreich auf den Markt zu bringen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der vierte Durchgang des Programms – mit Fokus auf die eng mit den strategischen Zielen der ANDRITZ-GRUPPE abgestimmten Themen „Sustainable Solutions“, „Digitalization & AI Solutions“, „Service Offerings“ und „Supply Chain“ – gestartet.



Insgesamt wurden 151 Ideen von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingereicht, die durch interne Expertinnen und Experten bewertet und priorisiert wurden. Die vielversprechendsten Ideen werden im Geschäftsjahr 2024 von den internen Entrepreneuren mit Unterstützung durch erfahrene Coaches umgesetzt.

### Special Growth Projects Programm

ANDRITZ will nachhaltig und profitabel wachsen und setzt dabei verstärkt auf die eigene Innovationskraft und den Unternehmergeist in der Gruppe. Sieben Wachstumsprojekte – die „Special Growth Projects“ – werden zurzeit in der Gruppe mit Hochdruck verfolgt und haben das Ziel, einen wesentlichen Beitrag zum zukünftigen Unternehmenswachstum zu leisten. Sie alle eint, dass aktuelle Megatrends aufgegriffen und schnell wachsende Märkte bedient werden, die von den Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit getrieben werden.

Die Special Growth Projects unterstützen die Wachstumsziele von ANDRITZ und tragen zu einem breiteren nachhaltigen Lösungsangebot bei. Sie werden zur Gänze durch ANDRITZ-Teams mit großem Unternehmer- und Innovationsgeist umgesetzt. Aufgrund der hohen Marktdynamik sind zwei zentrale Erfolgsfaktoren schnelles und agiles Handeln sowie die offene Zusammenarbeit gemäß der #1ANDRITZway Initiative.

Manche der Projekte stehen noch am Anfang, andere sind schon weit fortgeschritten. Zu letzteren gehören etwa die Projekte rund um CO<sub>2</sub>-Abscheidung, grünen Wasserstoff und Batterieherstellung für E-Mobilität. Mit dem Rückhalt des Vorstands und mithilfe eines übergreifenden Programm-Managements arbeiten die Projektleiter mit ihren Teams an ihren Zielen und deren Umsetzung.

Besonders durch die unterschiedlichen Ausgangssituationen und Reifegrade der verschiedenen Projekte bringt die Arbeit im Rahmen eines gemeinsamen Programms viele Vorteile. Die Projektteams können sich vernetzen und von den Ideen und Erfahrungen der anderen profitieren. Denn die Herausforderungen sind für alle sehr ähnlich – Märkte und Konkurrenz analysieren, das Produkt- und Serviceangebot definieren, das Geschäftsmodell entwickeln und nicht zuletzt ein schlagkräftiges Team aufbauen.

Um die definierten Strategien schließlich erfolgreich umzusetzen, verwenden die Projektleiter die bewährte Methode des Policy Deployments. Unterstützung kommt dabei aus Group Quality and Safety Management. Das Policy Deployment hilft dabei, Visionen und Strategien konsequent und transparent in die Praxis umzusetzen. Mithilfe eines standardisierten Tools werden die konkreten Aktivitäten definiert, ausgeführt und der Fortschritt regelmäßig überprüft.

### Innovationstrainings und -kultur

Eine besondere Neuerung im vergangenen Geschäftsjahr war die Erweiterung des bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebots mit Fokus auf Innovation und Venture Building. Ziel war es, die Methodenkompetenz von ANDRITZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Bereich moderner Innovationstechniken und Innovationsmanagement gezielt zu fördern und die Vernetzung von Mitarbeitenden zu unterstützen. Dabei wurde in Kooperation mit renommierten Partnern, Universitäten und Fachexperten ein spezielles Programm für 30 ausgewählte ANDRITZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter konzipiert und umgesetzt.

### Open Innovation

AV initiiert Kooperationen, strategische Partnerschaften und Investitionen in Startups, um die Technologiepalette von ANDRITZ zu stärken. Des Weiteren wird ein breites Ökosystem an Innovationspartnern betreut, mit dem Ziel, interne und externe Stakeholder zu vernetzen, den Austausch von Ideen und Wissen zu fördern und durch Inspiration und Kollaboration positive, nachhaltige Mehrwerte für die ANDRITZ-GRUPPE zu schaffen.

## 10. Forschung und Entwicklung

Für ANDRITZ ist Forschung und Entwicklung (F&E) ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie und bildet die wesentliche Grundlage zur Schaffung von internem Wachstum und zum Erhalt der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von ANDRITZ konzentrieren sich darauf, Produkte und Technologien auf den Markt zu bringen, die die Umwelt schonen, den Energie- und Ressourceneinsatz minimieren und den Lebenszyklus von Maschinen und Anlagen verlängern. Mittlerweile wird ein bedeutender Anteil des Umsatzes mit nachhaltigen Lösungen und Produkten erzielt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Digitalisierung. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden auch durch die Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungsinstituten sowie durch gemeinsame Projekte mit Kunden gestärkt.

In den vergangenen Jahren wurden für einige Produkte bzw. Anlagen Lebenszyklusanalysen, sogenannte Life Cycle Assessments (LCAs), durchgeführt, um deren Umweltauswirkungen über den gesamten Lebensweg hinweg zu analysieren. Dazu zählen die Produktion, die Nutzungsphase und die Entsorgung, sowie alle damit verbundenen vor- und nachgeschalteten Prozesse (z.B. Herstellung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Durch die Betrachtung der gesamten Lebensdauer wird verhindert, dass mögliche negative Auswirkungen in andere Lebensphasen verschoben werden. Diese Analysen sollen künftig ausgeweitet bzw. gegebenenfalls auch bereits in der Produktentwicklungsphase berücksichtigt werden. Die Produktentwicklung wiederum kann durch die Gestaltung der Produkte auch die Produktions- und Montageprozesse beeinflussen. Auch sollen zukünftig Materialien in der Produktion besser genutzt und so weniger Abfall produziert werden.

Im Berichtsjahr wendete die ANDRITZ-GRUPPE für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten 139,3 MEUR (2022: 113,8 MEUR) auf. Inklusive auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen rund 3% des Umsatzes.

Die ANDRITZ-GRUPPE hat derzeit rund 6.550 Patentrechte. 79% davon sind bereits erteilt, der Rest befindet sich in Prüfung. Darüber hinaus hält die Gruppe die Rechte an rund 2.445 Marken.

Die folgenden ausgewählten Projekte aus den Geschäftsbereichen repräsentieren einen Teil des vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsspektrums des vergangenen Geschäftsjahrs:

### a) Pulp & Paper

Die Vermeidung von fossilen Brennstoffen, die Steigerung der Energieeffizienz und damit die Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Papier- und Zellstoffproduktion stehen im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs, mit dem Ziel, die Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Aus diesem Grund wurde das CircleToZero™-Programm ins Leben gerufen, das darauf abzielt, wertschöpfende Lösungen für Papier- und Zellstofffabriken zu entwickeln, indem Emissionen und Abfälle reduziert, der Frischwasserverbrauch minimiert und Nebenströme genutzt werden.

Um dies zu erreichen, folgen alle F&E-Aktivitäten dem Prinzip „Reduce, Reuse, Refine“. „Reduce“ bedeutet, so wenig Emissionen wie möglich zu verursachen, indem die bestehenden Prozesse optimiert werden. Ein neues Konzept für Rückgewinnungskessel mit extrem niedrigen Emissionen und maximaler Energieeffizienz wurde entwickelt und befindet sich bereits in der Produktisierungsphase. Beste Beispiele für „Reuse“ und „Refine“ sind die SulfoLoop-Schwefelsäure-Anlage, in der handelsübliche, konzentrierte Schwefelsäure in der Zellstofffabrik selbst hergestellt wird, und die ANDRITZ KraftAnol-Biomethanol-Anlage. Sie bietet Kraftzellstoff-Fabriken die direkteste und kosteneffizienteste Möglichkeit, Biomethanol in kommerzieller Qualität zu produzieren.

In Zukunft sollte es möglich sein, hocheffiziente Zellstofffabriken emissions- und abfallfrei und damit CO<sub>2</sub>-neutral zu betreiben. Darüber hinaus arbeitet ANDRITZ kontinuierlich an der Reduktion des Frischwasserverbrauchs in Zellstofffabriken. Derzeit werden verschiedene Technologien entwickelt, wie z.B. das „Kidney-Konzept“, das in verschiedenen Bereichen der Fabriken eingesetzt werden kann.

In der Papierindustrie konzentrieren sich die F&E-Aktivitäten von ANDRITZ auf Technologien und Services für die nachhaltige Faseraufbereitung und die nachhaltige Tissue-, Papier- und Kartonproduktion. Basierend auf den fünf Säulen Energie-, Faser-, Wasser- und Chemikalieneinsparung sowie Digitalisierung wird in den F&E-Zentren für Fasern (Österreich, China, USA), im Tissue Innovation and Application Center (PrimeLineTIAC, Österreich), im Technologiezentrum für Papier (Deutschland) und im F&E-Zentrum für Filze und Gewebe in Gloggnitz (Österreich) intensiv geforscht und getestet. Die Entwicklungen konzentrieren sich auch auf die Kreislaufwirtschaft mit Fasereinsparungen und dem Einsatz von alternativen Rohstoffen sowie auf das Recycling von Pressfilz- und Formiersiebmaterialien. Ziel ist es, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Tissue- und Papierproduktion zu verringern, beispielsweise durch die Erhöhung des Trockengehalts nach der Presse, durch ein alternatives Verfahren für den Stärkeinsatz in Verpackungspapier oder durch energiesparende und umweltfreundlichere Trocknungskonzepte.

Aufgrund neuer europäischer Vorschriften, die bis 2025 für das Recycling von Textilabfällen umgesetzt werden sollen, fragen viele Textilhersteller verstärkt nach neuen Technologien für das Textilrecycling. ANDRITZ deckt mehrere Segmente in der Wertschöpfungskette der Textilindustrie ab: Technologien für die automatisierte Sortierung von Textilien, die Aufbereitung von Textilfasern sowie das mechanische und chemische Recycling von Textilien. Darüber hinaus ist ANDRITZ in zahlreichen F&E-Aktivitäten mit Partnern weltweit aktiv. So z.B. mit Nouvelles Fibres Textiles (Frankreich), das vor kurzem die erste industrielle Anlage Frankreichs für automatisierte Sortier- und Recycling-Linien erfolgreich in Betrieb genommen hat. Dies stellt ein einzigartiges technisches Angebot dar, das von der zu sortierenden Kleidung bis hin zu den Fasern reicht, die für Spinn- oder Vliesstofftechnologien genutzt werden können.

Im Bereich Nonwoven konzentriert man sich auf die Entwicklung von Technologien zur Herstellung von nachhaltigeren Vliesstoff-Rollenwaren und -Verarbeitungsprodukten. ANDRITZ bietet zahlreiche Verfahren für dieses Marktsegment an. In den neuesten Prozessentwicklungen werden alle Arten von Naturfasern, Recycling-Fasern und Zellstoff als Rohmaterial eingesetzt. Es stehen verschiedene Technologien zur Verfügung, wie z.B. Lösungen für die Produktion von 100% biologisch abbaubaren Wischtüchern, Recyclinglösungen für absorbierende Hygieneprodukte und vieles mehr.

Der Bereich Clean Air Technologies konzentriert seine F&E-Aktivitäten auf Technologien zur Reduktion von Emissionen (Feinstaub, gasförmige Schadstoffe und Kohlendioxid) aus industriellen Prozessen. Angesichts immer strengerer Emissionsvorschriften bietet ANDRITZ seinen Kunden verschiedene Lösungen für ihre individuellen Anforderungen an, darunter Technologien zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung, die es neuen und bestehenden Anlagen ermöglichen, profitabel zu arbeiten und ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.

Die Technologie zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung ist auch ein wichtiger Schritt für die Herstellung von E-Kraftstoff in Zellstofffabriken. Sie emittieren im Vergleich zu anderen Industrieanlagen die größte Menge an verfügbarem biogenem CO<sub>2</sub>. Heute wird dieses CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre freigesetzt und trägt zu den Emissionen der Werke bei. ANDRITZ will diese Emissionen in neue wertschöpfende Produkte umwandeln, indem das CO<sub>2</sub> abgetrennt und mit grünem Wasserstoff kombiniert wird, um es für die Produktion von E-Kraftstoff zu verwenden. Basierend auf einer gruppenweiten Zusammenarbeit bietet ANDRITZ das komplette Technologie-Paket für die Produktion von E-Kraftstoff an.

Darüber hinaus wird ANDRITZ ab 2024 gemeinsam mit anderen Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen an einem neuen F&E-Programm teilnehmen. Das Forschungsprogramm „Emission Free Pulping“ zielt darauf ab, Wege zu finden, um die Energieeffizienz zu verbessern, die Effizienz der Holznutzung und der Umwandlung in Produkte zu erhöhen, einen emissionsfreien Zellstoff (insbesondere ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen) zu erreichen und den Wasserverbrauch in den Prozessen deutlich zu reduzieren.

## **b) Metals**

Im Geschäftsbereich Metals liegen die Forschungsschwerpunkte auf der Reduktion von Treibhausgasemissionen der gelieferten Anlagen, auf der Vermeidung von Schadstoffen durch Regenerationskonzepte von Endprodukten aus den Prozessketten sowie auf der katalytischen Umwandlung von gasförmigen Schadstoffen wie NO<sub>x</sub>. Des Weiteren setzt man auf Automatisierung und Digitalisierung, um einen smarten Betrieb der Anlagen bei den Kunden zu ermöglichen.

Die Kombination aus Elektrifizierung und hocheffizienten, bereits wasserstofffähigen Brennersystemen eröffnet unseren Kunden ein breites Feld an Hybridbeheizungsmöglichkeiten für diverse Wärmebehandlungsanwendungen. Darüber hinaus hilft die Weiterentwicklung digitaler Lösungen den Kunden, Anlagen effizient und somit möglichst wirtschaftlich zu betreiben. Durch Machine-Learning-Prozessparameter sind exakte Prognosen, Einstellungen und Aufzeichnungen möglich. So konnte etwa im Zuge eines Digitalisierungsprojekts bei einer kontinuierlichen Feuerverzinkungsanlage durch den Einsatz digitaler Lösungen auf Basis einer Analyse der Prozess- und Materialdaten im beobachteten Zeitraum eine Reduktion des Gasverbrauchs der Radiant Tube Soaking (RTS)-Zone von ca. 4,5% erreicht werden.

Des Weiteren wurden mit Machine-Learning-Modellen verschiedene Softsensoren anhand realer Prozessdaten trainiert, um die Produktion, während des Ausfalls gewisser Sensoren (z.B. der Schichtdicken-Messung) weiterführen zu können. Der trainierte Schichtdicken-Softsensor erreichte dabei eine Genauigkeit von 89%. Es wird erwartet, dass mithilfe dieser Technologie zukünftig Sensorausfälle prädiziert, Sensordrifts erkannt sowie zukünftige Messwerte vorhergesagt werden können. Dies wiederum würde weitere Reduktionspotenziale (Material, Energie) ergeben. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, die thermischen Verluste der Anlagen durch spezielle Ausmauerungskonzepte und Energierückgewinnungssysteme kontinuierlich zu minimieren.

Zu den wichtigsten Innovationsprojekten innerhalb des bereits bestehenden Produktportfolios zählt die „Green Steel Continuous Galvanizing Line“ (CGL). Einerseits sollen die gasbefeueten Strahlrohre durch Elektrostrahlrohre, die mit Ökostrom betrieben werden können, ersetzt werden. Dies führt zu einer drastischen Reduktion der lokalen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Weitere Vorteile sind die Beseitigung der NO<sub>x</sub>-Emissionen, die Steigerung des Wirkungsgrads um 40% und die erhebliche Vereinfachung des Prozesses durch den Wegfall aller Gasleitungen. Andererseits sollen die fossilen Brennstoffe für die Brenner im direkt befeuerten Ofenteil durch grünen Wasserstoff ersetzt werden. Durch die Entwicklung eigener ANDRITZ-Wasserstoff-Brenner für den Ofenteil können ebenfalls CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Außerdem arbeitet man an der Entwicklung von sogenannten Hybridsystemen, die die Beheizung mit Strom aus erneuerbarer Energie und Gas (z.B. Biogas oder Wasserstoff) für Erwärmungs- und Wärmebehandlungsöfen kombinieren. Dadurch können dem Kunden maßgeschneiderte Beheizungssysteme für jede Betriebsart zu Verfügung gestellt werden. Die ersten industriellen Pilotanlagentests bei Kunden sind bereits in der Umsetzung.

Im Bereich Elektromobilität spielt NGO (non grain oriented)-Elektroband eine wesentliche Rolle. NGO wird für die Herstellung von Motoren (Stator und Rotor) für Elektroantriebe verwendet. Die Wirbelstromverluste bei den Motoren sind stark abhängig von der eingesetzten Banddicke des Elektrobands - am besten eignet sich Material in Folienstärke. Die Produktgruppe Walzwerke hat nach der erfolgreichen Entwicklung und Markteinführung des „Sundwig MonoBlock“ (ein 20-Rollen-Walzwerk zur Herstellung von kaltgewalzten Bändern) dieses Mehrrollengerüst weiterentwickelt, um damit zukünftig auch Elektroband in Folienstärke herstellen zu können. Parallel wurde auch das bewährte S6-High-Walzgerüst (ein 18-Rollen-Walzwerk) weiterentwickelt, um dem Trend zu dünneren Endstärken zu folgen.

Um ein Komplettanbieter für die NGO-Produktion zu werden, arbeitet ANDRITZ an einem neuen Konzept für Öfen zur Herstellung von Elektrobändern. Die mit diesen Öfen hergestellten NGOs haben einen besseren Wirkungsgrad und können direkt in alle bereits von ANDRITZ angebotenen mechanischen Anlagen integriert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem vollständig modularen Design, das eine schnelle Installation sowie eine einfache Bedienung und Wartung der Öfen ermöglicht.

Ein weiterer großer F&E-Schwerpunkt des Geschäftsbereichs liegt auf Elektrolyseuren zur Erzeugung von grünem Wasserstoff aus erneuerbarer Energie. Dieses Vorhaben wurde anfänglich als Startup innerhalb der ANDRITZ-GRUPPE begonnen und wird nun als eigene Division im Geschäftsbereich weitergeführt und ausgebaut. Die Priorität liegt auf der Entwicklung von Systemen, die auf den PEM (Proton Exchange Membrane)- und AEL (Alkaline Electrolysis)-Technologien beruhen. Ferner beschäftigt man sich mit der SOEL (Solid Oxide Electrolysis)-Technologie zur Hochtemperaturelektrolyse.

Im Bereich Wasserstoff wird auch an der Schweiß- und Pressentechnologie zur Entwicklung der Massenfertigung von Brennstoffzellen (zur Energieerzeugung aus Wasserstoff) für den Antrieb von Lastkraftwagen und Bussen gearbeitet. Neben der Kooperation von ANDRITZ Soutec und der ANDRITZ-Tochter Schuler für Anlagentechnik zur Großserienfertigung von Brennstoffzellen gab es im Berichtsjahr auch spezielle Entwicklungen von ANDRITZ Kaiser zur Herstellung von Brennstoffzellen und hier im Speziellen zur Fertigung von Bipolarplatten. Auf Basis der ToP-Line-Pressentechnologie entstand eine eigene Pressenlinie (KSH2 16.000 und KSH2 19.000), die den höchsten Anforderungen zur Fertigung von Bipolarplatten gerecht wird. Die Maschinen verfügen über Presskräfte von 16.000 kN und 19.000 kN, sind in einer innovativen biometrischen Guss-Konstruktion hergestellt und können über eine eigens entwickelte automatische Stößel-Kippungs-Kompensation höchste Präzision erzeugen und liefern. So wurden bereits zwei Anlagen geliefert, die beim Kunden Bipolar-Platten produzieren, weitere Anlagen sind in der Abwicklung bzw. bestellt. Ergänzt werden die Maschinen aus der ToP-Line-Baureihe KSH2 mit innovativen, neu entwickelten Vorschub-Systemen (push-pull), die gesondert für den Vorschub von extra dünnen Edelstahl-Bändern entwickelt und gebaut wurden.

Im Bereich Metals Forming hat das ANDRITZ-Tochterunternehmen Schuler im vergangenen Jahr neben den Themen Digitalisierung und Elektromobilität auch Weiterentwicklungen für den automobilen Leichtbau vorgestellt. So kommen Bauteile aus hochfestem Aluminiumblech in Fahrzeugen immer häufiger zum Einsatz, um Gewicht zu sparen. Schuler bietet auf hydraulischen Pressen nun ein neues Verfahren zur Warmumformung an, bei der das Leichtmetall innerhalb kürzester Zeit mittels Kontakt erwärmt und in einem wassergekühlten Werkzeug umgeformt wird. Sämtliche Prozessschritte laufen dabei im Werkzeug ab, so dass, anders als beim Formhärten von Stahlblech, kein separater Ofen mehr erforderlich ist. Dadurch reduzieren sich der Platzbedarf für die Anlage sowie die Investitions- und Betriebskosten erheblich. Die Technologie ermöglicht die Produktion von leichten und hochfesten Teilen mit deutlich höheren Umformgraden im Vergleich zur Kaltumformung und viel größerem Freiraum beim Design. Das Ergebnis sind hochkomplexe Geometrien und eine Zugfestigkeit von 300 bis 400 Newton pro Quadratmillimeter.



Neben Linien zur Produktion von Karosserie- und Strukturteilen bietet Schuler auch Pressen zur Stanzpaketierung von Elektroblechen für energieeffiziente Motoren sowie Anlagen zur Herstellung von zylindrischen und prismatischen Batteriezellgehäusen. Ein renommierter Autohersteller in Deutschland hat Schuler nun den Auftrag über eine Pilotlinie zur Montage von Festkörperbatterien erteilt, dem Nachfolger der aktuell weit verbreiteten Lithium-Ionen-Batterien. In das Projekt fließt neben dem Know-how für Umformtechnik auch jenes für die Batteriezellproduktion ein, das durch die Übernahme der italienischen Sovema Group ergänzt wurde.

In der „Digital Suite“ sammelt Schuler Anwendungen zur Vernetzung der Umformtechnik. „Shopfloor Operations Management“ (SOM) nennt sich der jüngste Neuzugang in dem Paket. Im Falle eines unerwarteten Anlagenstillstands zieht sich die Applikation zur Protokollierung der Ursache die entsprechenden Daten automatisch aus der Anlagensteuerung und bereitet sie zusammen mit weiteren Leistungsindikatoren übersichtlich auf. SOM zeigt auf einen Blick, wie es um die aktuelle Produktion bestellt ist, und legt dadurch mögliche Probleme frühzeitig offen. Die Leistungsindikatoren lassen sich dabei mit vergangenen Schichten und Aufträgen vergleichen, um Prozesse in Zukunft zu optimieren. Das Reporting bildet damit die ideale Grundlage für das tägliche Shopfloor-Meeting. Eine Erhöhung der Verfügbarkeit einer Anlage um 30% ist durchaus realistisch.

Die direkte Integration von SOM in die Anlagensteuerung sorgt dabei für eine bestmögliche Datenqualität einschließlich exakter Zeitstempel. Des Weiteren sorgen die genauen Produktionsdaten auch für eine realistischere Kostenkalkulation. Die vollständige Konnektivität zu kundenseitigen ERP-/MES-Systemen sowie offene Datenschnittstellen zu KI-Lösungen sind ebenfalls gewährleistet. Über ein bedienerfreundliches Terminal zur Maschinendatenerfassung lassen sich externe Ursachen für Anlagenstillstände – wie zum Beispiel der Gabelstapler, der die benötigten Platinen zu spät anliefert – schnell und einfach erfassen. Individuelle Notizen sind dabei ebenso möglich wie die Adressierung bestimmter Themen an die jeweils Verantwortlichen mit Hilfe eines Ticketing-Systems.

### c) Hydro

Als führender Ausrüster von Pumpspeicherkraftwerken trägt ANDRITZ entscheidend zur Förderung erneuerbarer Energien bei und ist somit ein starker Partner auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Solar- und Windenergie ist entscheidend für die Verringerung der Treibhausgasemissionen und der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Die kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit von ANDRITZ im Bereich der Pumpspeicherung ist ein wichtiger Beitrag zu diesen Bemühungen, da sie die Gesamteffizienz und Zuverlässigkeit der erneuerbaren Energiesysteme erhöht. Im Vergleich zu anderen Energiespeichersystemen können in den Reservoirs von Pumpspeicherkraftwerken sehr große Mengen an Energie gespeichert werden. Bei kurzfristigem Strombedarf können sie die Netzstabilität sichern, da sie den Vorteil einer sehr kurzen Reaktionszeit haben. Dies gilt insbesondere für drehzahlvariable Pumpturbinen und Motorgeneratoren.

Ein weiterer wichtiger Baustein in diesem Bereich ist die Entwicklung von rotierenden Phasenschiebern. Sie sind für die Stabilisierung des Stromnetzes unverzichtbar, insbesondere im Zusammenhang mit dem zunehmenden Anteil an variablen erneuerbaren Energien. Rotierende Phasenschieber können wesentliche Mengen an Blindleistung und Kurzschlussleistung bereitstellen, um die Netzstabilität durch den Ausgleich von Schwankungen aufrechtzuerhalten. Dadurch ist es möglich, die Integration von Solar- und Windenergie in die Energieinfrastruktur weiter zu verbessern.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit zur Verbesserung der Technologie von Wasserkraftwerken und rotierenden Phasenschiebern führt zu höherer Zuverlässigkeit und Leistung bei gleichzeitiger Umweltfreundlichkeit. Dies ermöglicht es unseren Kunden, erneuerbare Energie effizienter zu nutzen und dadurch ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

#### d) Separation

ANDRITZ ist ein globaler Anbieter modernster Trenntechnik. Aus dieser führenden Position heraus ermöglichen unsere Innovationen den Kunden, die richtige Antwort auf die Herausforderungen einer sich schnell verändernden Welt zu finden.

Durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Dekanter-Zentrifugen, einer der universellsten Technologien zur Fest-Flüssig-Trennung, konnte deren Anwendungsbereich erweitert werden. Design- und Prozessoptimierungen ermöglichen die Produktion von Biogas als Alternative zu fossilen Brennstoffen. Weiters wurde aufgrund der wachsenden Nachfrage nach milchfreien Produkten ein Dekanter für die Produktion von Hafermilch eingeführt. Zusammen mit unserer Turbex-Technologie, einer effizienten Extraktionslösung zur Herstellung hochwertiger Extrakte aus Pflanzen und Naturprodukten, stellt dies eine innovative Lösung für die gesamtheitliche Nutzung von Rohstoffen im Lebensmittelsektor dar.

Die bewährten Dreiphasen-Dekanterzentrifugen wurden weiterentwickelt und an die Anforderungen in puncto Rückgewinnung von hochreinem Öl aus verunreinigten Quellen angepasst, darunter Rohöl, verschiedene ölhaltige Schlämme sowie Rückstände aus der Reinigung von Seen, Lagunen oder Tanks und API-Separatorenschlamm. Diese Weiterentwicklung ist Teil der Bestrebungen von ANDRITZ, in Zusammenarbeit mit Kunden Ressourcen und Umwelt zu schonen. Wichtig für Anwendungen in der Öl- und Gasindustrie ist, dass das ANDRITZ-Angebot Maschinen für die ATEX-Zonen 1 und 2 umfasst. Diese eignen sich für den Einsatz in Anlagen, in denen unter normalen Betriebsbedingungen eine explosionsfähige Atmosphäre entstehen kann.

Um den Verbrauch von Energie und Produktionshilfsmitteln zu reduzieren, ist eine umfassende Optimierung der Kundenprozesse notwendig. Unsere auf künstlicher Intelligenz basierenden Technologien wie Metris addIQ ARGOS und Metris addIQ RheoScan spielen dabei eine wichtige Rolle. Der Metris addIQ Radar-Füllregler ermöglicht einen höheren Durchsatz, verbessert die Produktqualität und zeichnet sich durch ein modernes, wartungsfreundliches Design aus.

Im Bereich Feed & Biofuel zählt ANDRITZ zu den weltweit führenden Anbietern von Technologien und Serviceleistungen für die Futtermittel-, Aquafutter-, Tiernahrungs- und Biokraftstoff-Industrie. Hier lag der Fokus im Berichtsjahr auf modularen Anlagenlösungen (Modular Plant Solution) mit einem integrierten Ansatz zur Optimierung der Logistik, Sicherung der Qualität und Erreichung von Kosteneffizienz. Ein Beispiel dafür ist die erhebliche Verkürzung der Kranzeit von 90 auf 7 Tage im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen, was zu erheblichen Zeit- und Kosteneinsparungen führt. Der Kern des Angebots an modularen Anlagenlösungen liegt in der reibungslosen Integration und dem globalen Know-how, das durch optimierte Module für eine effiziente Logistik sorgt, die einen schnellen und präzisen Einsatz vor Ort garantieren. Der Ansatz der Modular Plant Solution ist auf Regionen und Unternehmen mit begrenzten Kompetenzen oder Ressourcen zugeschnitten und nutzt globales Fachwissen, um problemlose Installationen zu ermöglichen.

Die Einführung des Bereichs Automation & Digitalisierung stellt einen bedeutenden Meilenstein und eine zentrale Komponente der übergreifenden Feed & Biofuel-Strategie dar und stärkt das Engagement für Innovation, umfassende Anlagenlösungen und Effizienz. Das Hauptziel ist, die transformative Kraft der Automatisierung und der digitalen Technologien strategisch einzusetzen, um Prozesse zu rationalisieren und den Kunden weltweit einen Mehrwert zu bieten.

In Waddinxveen, Niederlande, eröffnete ANDRITZ im Berichtsjahr ein hochmodernes Versuchs- und Forschungszentrum für die Lebens- und Futtermittelindustrie. Das Food Innovation Xperience Center ist ein Entwicklungs- und Technologiezentrum, in dem Kunden sowie ANDRITZ-Expertinnen und -Experten gemeinsam Visionen in die Realität umsetzen können. Es ist mit den neuesten Technologien ausgestattet und bietet die Möglichkeit, Machbarkeitsstudien, Pilotversuche zur Hochskalierung sowie F&E-Aktivitäten unter lebensmittelgerechten und ATEX-konformen Bedingungen durchzuführen.

## e) Automation

ANDRITZ Automation ist bereits seit mehr als 35 Jahren erfolgreich im Bereich der Anlagenautomatisierung tätig. Die digitalen Lösungen von ANDRITZ Digital Solutions – angeboten unter der Dachmarke Metris – gehören mittlerweile zu den führenden in der Industrie. Im Berichtsjahr 2023 wurde ein Hauptaugenmerk der Entwicklung auf die autonome Betriebsführung von Gesamtanlagen sowie auf die Risikominimierung durch Cyberattacken gelegt.

Mit Hilfe der autonomen Metris-Lösungen ist es möglich, den Einsatz von Rohstoffen zu optimieren, die damit verbundenen Emissionen entsprechend zu senken sowie die zusätzlich notwendigen manuellen Eingriffe auf ein entsprechendes Minimum zu reduzieren. Ein wichtiges Augenmerk liegt hierbei darauf, die Kunden bei den Nachhaltigkeitsbestrebungen für ihre Produktionsprozesse zu unterstützen. Zusätzlich stellte die Weiterentwicklung von Digital-Twin-Technologien zur On-/Offline-Simulation und die Vorhersage zukünftiger Produktionsszenarien einen Forschungsschwerpunkt im Berichtsjahr dar.

Die eigens entwickelte Soft PLC Metris X, welche ein integrierter Bestandteil der Metris All-in-One Platform ist, wurde im Berichtsjahr erstmalig in der hauseigenen Pilotanlage TIAC (Tissue Innovation and Application Center) erfolgreich zum Einsatz gebracht. Mit dieser nahtlos-integrierten hardwareunabhängigen Automatisierungslösung werden alle Daten des Gesamtanlagenprozesses in die Anlagensteuerung miteinbezogen, um unseren Kunden weitere Prozessoptimierungen, wie beispielsweise die Reduktion des Rohstoffeinsatzes, der Energie sowie die gleichzeitige Steigerung der Produktqualität, zu gewährleisten.

## H) AUSBLICK

Wirtschaftsexperten erwarten für das Jahr 2024 ein weiterhin nur moderates Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von rund 3%. Damit würde sich das Wachstum gegenüber 2023 nochmals leicht reduzieren.

Anhaltende geopolitischen Konflikte, weiterhin hohe Preise – insbesondere für Energie und Rohstoffe – sowie die langsam wieder sinkenden Zinsen sind die wesentlichen Ursachen für diese Einschätzung. In Europa ist von Wachstumsraten leicht über 1% auszugehen, was eine sehr geringe Verbesserung gegenüber 2023 wäre.

Aus den USA werden ebenfalls keine wesentlichen weiteren Impulse erwartet und das Wachstum in China wird sich nach jüngsten Prognosen weiter leicht abschwächen. Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern wird für 2024 mit rund 4% auf dem Niveau des Jahres 2023 verbleiben.

Trotz dieser schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die Aussichten und Erwartungen für die ANDRITZ-Geschäftsbereiche für das Jahr 2024 - im Vergleich zum Vorjahr – im Wesentlichen unverändert.

ANDRITZ hat derzeit keine konkreten Hinweise darauf, dass sich die oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 signifikant negativ auf die Projekt- und Investitionstätigkeit der von ANDRITZ bedienten Märkte und Kunden auswirken werden. Eine eventuell fortbestehende Zurückhaltung der Kunden hinsichtlich der Platzierung von Aufträgen für kapazitätserweiternde Großinvestitionen wird durch intensive Projekt-Aktivitäten hinsichtlich der Umrüstung von Anlagen zur Steigerung von Effizienz- und Nachhaltigkeit kompensiert.

- Pulp & Paper: Aus heutiger Sicht wird im Laufe des Jahres mit einer sich wieder verbessernden Projekt- und Investitionsaktivität, gerechnet. Nach dann fast zwei Jahren der Zurückhaltung in Bezug auf die Vergabe von Aufträgen über kapazitätserweiternde Großinvestitionen sollten erste Projekte für Neuanlagen zur Vergabe kommen. Die Projektstätigkeit im Zusammenhang mit Modernisierungen und Umrüstungen wird als weiterhin stabil eingeschätzt. Unterstützend sollten sich auch die von vielen Zellstoff- und Papierproduzenten geplanten Investitionen im Bereich der Nachhaltigkeit auswirken.

- Metals: Im Bereich Metals Forming (Schuler) wird mit einer Fortsetzung der leicht ansteigenden Projekt- und Investitionsaktivität gerechnet. Vor allem im Bereich der Elektromobilität ist die Vergabe einzelner mittlerer/größerer Aufträge zu erwarten. Im Bereich Metals Processing wird im Jahr 2024 ein weiterhin solides Marktumfeld erwartet.
- Hydro: Im Geschäftsbereich Hydro ist mit einer weiteren Fortsetzung der guten Projekt- und Investitionstätigkeit des Vorjahres zu rechnen. Die weltweiten Initiativen zur Förderung von erneuerbaren Energien sowie der zunehmende Bedarf zur Speicherung von großen Energiemengen zum Ausgleich der Volatilität der Energieerzeugung durch Wind und Sonne, sollten sich mittelfristig unterstützend insbesondere im Bereich der Pumpspeicherkraftwerke auswirken.
- Separation: Sowohl im Bereich Fest-Flüssig-Trennung als auch im Bereich Feed & Biofuel ist mit einer anhaltend guten Projekt- und Investitionstätigkeit zu rechnen. Der Markt für Pumpen, die seit 2023 diesem Geschäftsbereich zugeordnet sind, wird als stabil eingeschätzt.

Aufgrund der weiterhin guten Geschäftsentwicklung und des hohen Auftragsstands zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 erwartet ANDRITZ aus heutiger Sicht, seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2024 fortzusetzen und rechnet sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis mit einer Steigerung gegenüber 2023 – diese jedoch mit im Vergleich zu den beiden Vorjahren geringeren Wachstumsraten.

Sollte sich die von den Wirtschaftsforschern prognostizierte Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2024 jedoch deutlich verschlechtern, könnte dies negative Auswirkungen auf die Abarbeitung von Aufträgen bzw. auf den Auftragseingang und somit einen negativen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung von ANDRITZ haben. Insbesondere könnten dadurch kapazitive Anpassungen erforderlich werden, die finanzielle Vorsorgen notwendig machen und das Ergebnis der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinträchtigen könnten.

## I) AKTIEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

### Offenlegung gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der ANDRITZ AG per 31. Dezember 2023 betrug 104.000.000 EUR. Auf jede nennwertlose Aktie entfällt damit ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR. Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

ANDRITZ verfügt über eine stabile und ausgewogene Aktionärsstruktur. Rund 31,5% des Grundkapitals der ANDRITZ AG wurden zum Bilanzstichtag – teils indirekt und teils direkt – von der Custos Privatstiftung bzw. Herrn Wolfgang Leitner, Mitglied im Aufsichtsrat der ANDRITZ AG, gehalten. Davon entfallen 30,72% auf die Custos Vermögensverwaltungs GmbH und 0,77% auf die Cerberus Vermögensverwaltung GmbH. Rund 4,5% der Aktien hält die Gesellschaft selbst. Mit einem Streubesitz von rund 64% stellen nationale und internationale institutionelle Anleger sowie Privataktionärinnen und -aktionäre den Hauptanteil der Anteilseigner. Rund 45% der Aktien werden von institutionellen Anlegern gehalten. Der Großteil der institutionellen Anleger kommt aus Großbritannien, Österreich und Deutschland, jener der Privataktionärinnen und -aktionäre aus Österreich und Deutschland.

Es gibt derzeit kein genehmigtes Kapital. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 29. März 2023 ermächtigt, für die Dauer von 30 Monaten ab dem 1. Oktober 2023, eigene Aktien der Gesellschaft im gesetzlich jeweils höchst zulässigen Ausmaß zu erwerben und, ohne dass die Hauptversammlung vorher nochmals befasst werden muss, gegebenenfalls diese Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. Es gibt keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es existieren darüber hinaus auch keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden würden.

Gemäß den Bedingungen der im Juni 2017, im August 2018 sowie im Mai 2019 aufgenommenen Schuldscheindarlehen ist jeder Darlehensgeber bei einem Kontrollwechsel berechtigt, den Betrag der seiner Beteiligung an dem Schuldscheindarlehen entspricht, fällig zu stellen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Kapitalbetrags zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bis zum Tag der Rückzahlung zu verlangen. Die Fälligkeitstellung ist nur gültig, wenn die entsprechende Kündigungserklärung innerhalb von 30 Tagen nach der Bekanntmachung des Kontrollwechsels erfolgt.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Graz, 26. Februar 2024

Der Vorstand der ANDRITZ AG

Joachim Schönbeck e.h.  
(Vorstandsvorsitzender)

Dietmar Heinisser e.h.

Norbert Nettesheim e.h.  
(Finanzvorstand)

Jarno Nymark e.h.

Frédéric Sauze e.h.

**Disclaimer:**

Bestimmte Aussagen im Jahresfinanzbericht 2023 und im Geschäftsbericht 2023 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresfinanzbericht 2023 und der Geschäftsbericht 2023 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 26. Februar 2024 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Unternehmensrisiken“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2023 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresfinanzbericht 2023 und im Geschäftsbericht 2023 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

(in EUR)	2023	2022
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2.580.215.299,47</b>	<b>2.609.761.804,26</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>9.131.076,60</b>	<b>10.422.651,67</b>
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	7.785.798,53	8.556.973,26
2. Firmenwert	1.345.278,07	1.865.678,41
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>96.755.421,95</b>	<b>94.224.049,41</b>
1. Grundstücke und Bauten	65.090.684,12	64.291.718,49
2. technische Anlagen und Maschinen	19.345.292,72	19.284.926,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.419.177,01	5.633.279,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.900.268,10	5.014.124,68
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>2.474.328.800,92</b>	<b>2.505.115.103,18</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.033.428.263,29	1.982.717.392,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	421.035.815,51	483.534.645,26
3. Beteiligungen	2.380,00	2.380,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.862.342,12	38.860.685,81
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>834.041.733,46</b>	<b>642.743.228,16</b>
<b>I. VORRÄTE</b>	<b>318.716.924,77</b>	<b>192.280.254,49</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.194.313,04	31.255.945,11
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	253.033.789,96	133.044.674,63
noch nicht abrechenbare Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	2.128.957.077,24	1.567.114.642,21
3. geleistete Anzahlungen	-1.875.923.287,28	-1.434.069.967,58
geleistete Anzahlungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	28.488.821,77	27.979.634,75
geleistete Anzahlungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	68.622.188,97	70.615.082,66
mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	-40.133.367,20	-42.635.447,91
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>236.224.864,95</b>	<b>168.810.469,67</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.827.408,56	30.350.073,44
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	172.764.655,05	94.192.851,70
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	108.589.739,53	37.624.702,04
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.632.801,34	44.267.544,53
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	1.083.651,31	36.298,92
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>	<b>145.319.468,50</b>	<b>146.604.350,00</b>
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>133.780.475,24</b>	<b>135.048.154,00</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>18.212.189,60</b>	<b>17.615.058,76</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>42.004.001,27</b>	<b>25.422.661,18</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>3.474.473.223,80</b>	<b>3.295.542.752,36</b>

ANDRITZ AG – Jahresabschluss 2023  
Bilanz

(in EUR)	2023	2022
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>1.123.910.812,55</b>	<b>1.030.313.062,44</b>
<b>I. eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Grundkapital)</b>	<b>99.210.460,00</b>	<b>98.903.589,00</b>
gezeichnet Nennkapital (Grundkapital)	104.000.000,00	104.000.000,00
Eigene Anteile	-4.789.540,00	-5.096.411,00
<b>II. gebundene Kapitalrücklagen</b>	<b>40.069.442,40</b>	<b>40.069.442,40</b>
<b>III. Optionsrücklage</b>	<b>6.519.724,22</b>	<b>11.095.328,08</b>
<b>IV. gesetzliche Gewinnrücklage</b>	<b>5.338.626,77</b>	<b>5.338.626,77</b>
<b>V. Rücklage wegen eigener Anteile</b>	<b>4.789.540,00</b>	<b>5.096.411,00</b>
<b>VI. Bilanzgewinn</b>	<b>967.983.019,16</b>	<b>869.809.665,19</b>
davon Gewinnvortrag	662.112.128,29	696.004.724,05
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>357.394.690,84</b>	<b>317.302.995,07</b>
1. Rückstellungen für Abfertigungen	26.656.963,00	27.383.872,00
2. Rückstellungen für Pensionen	5.954.586,31	7.753.329,39
3. Steuerrückstellungen	12.173.574,67	6.934.258,71
4. sonstige Rückstellungen	312.609.566,86	275.231.534,97
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.993.134.720,41</b>	<b>1.947.893.694,85</b>
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	962.276.580,39	725.398.704,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.030.858.140,02	1.222.494.990,62
1. Schuldscheindarlehen	729.000.000,00	894.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	300.000.000,00	165.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	429.000.000,00	729.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.985.975,00	101.980.110,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	16.998.597,50	16.998.011,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	67.987.377,50	84.982.099,00
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	416.534.107,80	434.243.445,96
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.332.590.762,28	1.910.948.861,45
mit Vorräten verrechneter Anteil	-1.916.056.654,48	-1.476.705.415,49
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	207.875.105,15	243.844.466,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	208.659.002,65	190.398.979,73
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.029.317,19	104.978.817,52
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	105.443.942,84	102.016.248,65
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.585.374,35	2.962.568,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	617.982.625,06	379.881.958,35
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	305.749.090,86	164.730.615,33
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	312.233.534,20	215.151.343,02
6. sonstige Verbindlichkeiten	35.602.695,36	32.309.363,02
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	26.209.844,04	32.309.363,02
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.392.851,32	0,00
davon aus Steuern	2.514.431,75	5.048.189,85
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.617.967,57	3.767.843,75
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>33.000,00</b>	<b>33.000,00</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>3.474.473.223,80</b>	<b>3.295.542.752,36</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

(in EUR)	2023	2022
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>1.039.955.623,87</b>	<b>907.479.285,01</b>
<b>2. Bestandsveränderungen</b>	<b>548.671.852,11</b>	<b>150.147.904,16</b>
a) Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	566.198.626,74	188.871.974,33
b) Veränderungen der Auftragsrückstellungen	-17.526.774,63	-38.724.070,17
<b>3. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>1.356.828,88</b>	<b>1.094.357,48</b>
<b>4. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>35.748.129,23</b>	<b>19.098.632,59</b>
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	18.223,24	174.729,75
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	357.198,24	438.492,86
c) übrige	35.372.707,75	18.485.409,98
<b>5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>	<b>-1.071.910.536,06</b>	<b>-665.236.824,01</b>
a) Materialaufwand	-918.611.962,09	-584.338.859,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-153.298.573,97	-80.897.964,34
<b>6. Personalaufwand</b>	<b>-255.226.976,05</b>	<b>-222.307.539,77</b>
a) Löhne	-25.174.233,70	-23.621.417,58
b) Gehälter	-181.512.654,60	-150.667.962,35
c) Soziale Aufwendungen	-48.540.087,75	-48.018.159,84
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-2.693.414,48	-4.287.575,89
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.264.023,55	-7.139.691,16
davon für Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-42.063.464,14	-36.132.050,85
davon für sonstige soziale Aufwendungen	-519.185,58	-458.841,94
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-11.786.265,43</b>	<b>-17.978.352,59</b>
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-214.901.284,39</b>	<b>-180.986.506,05</b>
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z. 18 fallen	-2.047.046,20	-2.524.255,20
b) übrige	-212.854.238,19	-178.462.250,85
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>	<b>71.907.372,16</b>	<b>-8.689.043,18</b>
<b>10. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>216.272.581,78</b>	<b>244.336.184,18</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	216.186.743,42	244.336.184,18
<b>11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens</b>	<b>44.500,00</b>	<b>62.300,00</b>
<b>12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>24.737.967,57</b>	<b>44.396.422,24</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	21.782.446,78	21.747.775,71
<b>13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>21.594.305,29</b>	<b>12.833.115,24</b>
<b>14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>-2.336.419,00</b>	<b>-75.748.942,57</b>
davon aus Abschreibungen	23.845,71	-44.710.163,00
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-2.360.264,71	-75.409.513,79
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-28.549.419,53</b>	<b>-19.444.854,99</b>
davon betreffend verbundene Unternehmen	-12.002.527,45	-3.583.317,05
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>	<b>231.763.516,11</b>	<b>206.434.224,10</b>
<b>17. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>303.670.888,27</b>	<b>197.745.180,92</b>
<b>18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-15.892.469,20</b>	<b>-10.014.123,28</b>
davon aus latenten Steuern	16.581.340,09	2.740.674,54
davon aus Steuerumlage	-4.681.422,59	-7.301.136,35
<b>19. Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>287.778.419,07</b>	<b>187.731.057,64</b>
<b>20. Auflösung Rücklage wegen eigener Anteile</b>	<b>8.019.113,90</b>	<b>57.654,00</b>
<b>21. Zuweisung Rücklage wegen eigener Anteile</b>	<b>0,00</b>	<b>-344.750,00</b>
<b>22. Zuweisung freie Gewinnrücklagen</b>	<b>10.073.357,90</b>	<b>-13.639.020,50</b>
<b>23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>662.112.128,29</b>	<b>696.004.724,05</b>
<b>24. BILANZGEWINN</b>	<b>967.983.019,16</b>	<b>869.809.665,19</b>



# ANHANG

## JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

### A) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Für Zugänge werden ab dem Folgemonat der Anschaffung monatlich Abschreibungen vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugänge und Abgänge ausgewiesen. Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Sie betragen für das immaterielle Anlagevermögen zwischen 10% und 25%, für Gebäude und sonstige Baulichkeiten zwischen 2% und 14,29% sowie für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 6,67% und 25%. Gewährte Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen werden direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des jeweiligen Vermögensgegenstandes abgesetzt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte erfordert Schätzungen über künftige Umsatzentwicklungen und Ergebnismargen und daraus resultierende Zahlungsmittelüberschüsse sowie Annahmen zur Festlegung der verwendeten Diskontierungsszinssätze und ist daher mit einer Unsicherheit behaftet.

Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2016 entstanden sind, werden auf 15 Jahre verteilt abgeschrieben. Seit dem 1. Jänner 2016 sind keine neuen Firmenwerte entstanden.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Bei Firmenwerten unterbleibt gemäß § 208 Abs 2 UGB die Zuschreibung.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aufträge werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich allfälliger Vorsorgen für drohende Verluste bewertet. Gewinnrealisierungen erfolgen bei Endabrechnung der Kundenaufträge. Für das Gewährleistungsrisiko werden Einzelsvorsorgen gebildet.

Der Bilanzansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen wird mit erhaltenen Anzahlungen, soweit diese bereits angearbeitete Aufträge betreffen, offen saldiert.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile wird offen vom Nennkapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wird mit der zuvor dotierten Gewinnrücklage verrechnet. Der Nennbetrag wird in die Rücklage wegen eigener Anteile eingestellt. Bei der Veräußerung der eigenen Anteile wird der positive Saldo aus Veräußerungserlös abzüglich Nennbetrag bis zur Höhe der verrechneten Rücklagen aus dem Kauf der eigenen Anteile in die freie Gewinnrücklage eingestellt. Der darüber hinaus gehende Unterschiedsbetrag wird in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt und die Rücklage wegen eigener Anteile wird aufgelöst.

Die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen und laufenden Pensionen, aus Abfertigungen sowie die kollektivvertraglichen Jubiläumsgelder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen passiviert, wobei die Bewertungsvorschriften von IAS 19 angewendet werden. Die Rückstellungen berücksichtigen die nach den Grundsätzen unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, höheren Stichtagskurs bewertet. Sofern für Fremdwährungsforderungen oder Fremdwährungsverbindlichkeiten eine designierte Kurssicherung erfolgt, wird anstatt des Stichtagskurses der gesicherte Kurs herangezogen. Dies gilt auch für Fremdwährungsverbindlichkeiten, deren Rückführung durch ausreichend große Cash-Bestände gesichert ist (Sicherungsbeziehung).

Die Ansätze für die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechen im Übrigen den bereits in den Vorjahren angewandten Grundsätzen.

Aufgrund von Änderungen der Kontenzuordnungen im Rahmen einer Revision des Kontenplan sind die Vorjahresbeträge möglicherweise nicht vergleichbar.

## B) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### Entwicklung der Anschaffungskosten

(Beträge in EUR)

	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	29.548.605,74	1.344.522,98	16.214,34	12.295.265,35	18.614.077,71
2. Firmenwert	7.806.005,04	0,00	0,00	0,00	7.806.005,04
	<b>37.354.610,78</b>	<b>1.344.522,98</b>	<b>16.214,34</b>	<b>12.295.265,35</b>	<b>26.420.082,75</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	111.791.920,00	1.243.812,86	1.577.375,47	2.178,28	114.610.930,05
2. technische Anlagen und Maschinen	53.074.323,21	2.293.619,50	1.205.350,99	106.953,83	56.466.339,87
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.255.276,75	3.868.106,20	641.202,23	9.184.840,87	20.579.744,31
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.014.124,68	4.326.286,45	-3.440.143,03	0,00	5.900.268,10
	<b>195.135.644,64</b>	<b>11.731.825,01</b>	<b>-16.214,34</b>	<b>9.293.972,98</b>	<b>197.557.282,33</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.165.418.652,61	78.495.659,76	0,00	62.570.947,03	2.181.343.365,34
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	503.668.193,01	51.217.789,80	0,00	113.716.619,55	441.169.363,26
3. Beteiligungen	2.380,00	0,00	0,00	0,00	2.380,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.141.915,81	909.096,31	-20.000.000,00	0,00	20.051.012,12
	<b>2.708.231.141,43</b>	<b>130.622.545,87</b>	<b>-20.000.000,00</b>	<b>176.287.566,58</b>	<b>2.642.566.120,72</b>
<b>SUMME</b>	<b>2.940.721.396,85</b>	<b>143.698.893,86</b>	<b>-20.000.000,00</b>	<b>197.876.804,91</b>	<b>2.866.543.485,80</b>

## Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

(Beträge in EUR)

	Stand am 01.01.2023	Jahres- abschreibung	Zuschreibung	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	20.991.632,48	2.131.912,05	0,00	0,00	12.295.265,35	10.828.279,18
2. Firmenwert	5.940.326,63	520.400,34	0,00	0,00	0,00	6.460.726,97
	<b>26.931.959,11</b>	<b>2.652.312,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.295.265,35</b>	<b>17.289.006,15</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	47.500.201,51	2.022.222,70	0,00	0,00	2.178,28	49.520.245,93
2. technische Anlagen und Maschinen	33.789.396,39	3.410.976,32	0,00	0,00	79.325,56	37.121.047,15
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.621.997,33	3.700.754,02	0,00	0,00	9.162.184,05	14.160.567,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>100.911.595,23</b>	<b>9.133.953,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.243.687,89</b>	<b>100.801.860,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	182.701.260,50	0,00	0,00	0,00	34.786.158,45	147.915.102,05
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.133.547,75	0,00	0,00	0,00	0,00	20.133.547,75
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	281.230,00	0,00	92.560,00	0,00	0,00	188.670,00
	<b>203.116.038,25</b>	<b>0,00</b>	<b>92.560,00</b>	<b>0,00</b>	<b>34.786.158,45</b>	<b>168.237.319,80</b>
<b>Summe</b>	<b>330.959.592,59</b>	<b>11.786.265,43</b>	<b>92.560,00</b>	<b>0,00</b>	<b>56.325.111,69</b>	<b>286.328.186,33</b>

## Buchwerte zum 31.12.2023

(Beträge in EUR)

	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschreibung	Buchwerte 31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	18.614.077,71	10.828.279,18	7.785.798,53
2. Firmenwert	7.806.005,04	6.460.726,97	1.345.278,07
	<b>26.420.082,75</b>	<b>17.289.006,15</b>	<b>9.131.076,60</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	114.610.930,05	49.520.245,93	65.090.684,12
2. technische Anlagen und Maschinen	56.466.339,87	37.121.047,15	19.345.292,72
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.579.744,31	14.160.567,30	6.419.177,01
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.900.268,10	0,00	5.900.268,10
	<b>197.557.282,33</b>	<b>100.801.860,38</b>	<b>96.755.421,95</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.181.343.365,34	147.915.102,05	2.033.428.263,29
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	441.169.363,26	20.133.547,75	421.035.815,51
3. Beteiligungen	2.380,00	0,00	2.380,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.051.012,12	188.670,00	19.862.342,12
	<b>2.642.566.120,72</b>	<b>168.237.319,80</b>	<b>2.474.328.800,92</b>
<b>SUMME</b>	<b>2.866.543.485,80</b>	<b>286.328.186,33</b>	<b>2.580.215.299,47</b>

## Sachanlagen

Der in den Grundstücken und Bauten enthaltene Grundwert beträgt 1.748.592,62 EUR (Vorjahr: 1.748.592,62 EUR).

## Finanzanlagen

Die Zugänge unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Jahr 2023 getätigte Kapitalmaßnahmen bei bestehenden Tochtergesellschaften sowie Akquisitionen. Abschreibungen resultieren aus der Neubewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, sowie der Kursbewertung langfristiger Ausleihungen.

Im Jahr 2023 haben mehrere verbundene Unternehmen von ihrem vertraglich zugesicherten Recht einer vorzeitigen Darlehensrückführung Gebrauch gemacht und insgesamt Ausleihungen in Höhe von 113.716.619,55 EUR (Vorjahr: 47.896.842,45 EUR) getilgt.

Per 31. Dezember 2023 existieren Ausleihungen mit Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr in Summe von 112.651.170,83 EUR (Vorjahr: 11.255.699,21 EUR). Es ist sehr wahrscheinlich, dass die betreffenden Ausleihungen weiter verlängert werden.

## Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder den niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen des Bilanzstichtags. Für nicht- oder schwergängige Materialien wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

## Noch nicht abrechenbare Leistungen

Der Wertansatz bei den noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, wobei auch bei langfristiger Fertigung keine Zuschläge für Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt wurden. In die Herstellungskosten wurden auch angemessene Teile der fixen und variablen Gemeinkosten eingerechnet. Aufwendungen für betriebliche Sozialeinrichtungen sowie Zinsen für Fremdkapital wurden in den Herstellungskosten nicht angesetzt. Wertberichtigungen wurden für aus Kundenaufträgen erwartete Verluste sowie für schwere Verwertbarkeit bei Vorratsaufträgen gebildet. Noch nicht verrechnete Anzahlungen von Kunden wurden, soweit die Aufträge bereits angearbeitet waren, in dieser Bilanzposition offen saldiert.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auslandsforderungen sind in den meisten Fällen durch Exportgarantien besichert. Wesentliche unverzinsliche langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgezinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 40.161.825,28 EUR (Vorjahr: 17.018.585,50 EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind 13.677.991,78 EUR (Vorjahr: 24.417.272,98 EUR) Erträge enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## Aktive latente Steuern

Die aktivierten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf der unterschiedlichen Behandlung von Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen, den abweichend zu bilanzierenden Werten bei den Rückstellungen für Abfertigungen, den Rückstellungen für Pensionen, den Rückstellungen für Jubiläumsgelder, den Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube, den Rückstellungen für Gewährleistungen und den Rückstellungen für Drohverluste sowie der unterschiedlichen Abschreibungsdauer bei Firmen-PKWs im Steuerrecht und im Unternehmensgesetzbuch. Aufgrund der stufenweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes wurden die latenten Steuern mit einem Steuersatz von 23,0% berechnet. Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nicht angesetzt. Da der Steueranspruch gegenüber derselben Behörde besteht, wurde eine Saldierung der aktiven latenten Steuern mit den passiven latenten Steuern vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die aktiven latenten Steuern 42.004.001,27 EUR (Vorjahr: 25.422.661,18 EUR). Die Veränderung in Höhe von 16.581.340,09 EUR resultiert im Wesentlichen aus Änderungen im Bereich des Sozialkapitals.

## Mindestbesteuerungsreformgesetz

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich, das Land, in dem das Mutterunternehmen seinen Sitz hat, das Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG, BGBl I Nr 187/2023) veröffentlicht, mit dem die auf den OECD-Mustervorschriften („Pillar II“) basierende EU-Richtlinie 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union mit Umsatzerlösen von mehr als MEUR 750 umgesetzt.

Aufgrund des Inkrafttretens des MinBestG am 31. Dezember 2023 und der entsprechenden Anwendbarkeit des Gesetzes auf Geschäftsjahre beginnend ab dem 31. Dezember 2023 ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr keine Auswirkung auf die laufenden Ertragsteuern aufgrund der Mindestbesteuerung.

Es wurden darüber hinaus zum Stichtag keine gemäß § 198 (1) Satz 3 Z 4 UGB aus dem MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehenden latenten Steuern angesetzt. Die Gesellschaft evaluiert weiterhin die Auswirkungen der Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung, diese sind jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

## PASSIVA

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 104.000.000,00 EUR (Vorjahr: 104.000.000,00 EUR). Es ist in 104.000.000 Stückaktien (Vorjahr: 104.000.000,00 Stückaktien) ohne Nennwert zerlegt. Der Nennbetrag der eigenen Anteile in Höhe von 4.789.540,00 EUR (Vorjahr: 5.096.411,00 EUR) wird offen vom Grundkapital abgesetzt.

### Gebundene Kapitalrücklage

Die gebundene Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2023 beträgt 40.069.442,40 EUR (Vorjahr: 40.069.442,40 EUR) und resultiert im Wesentlichen aus dem Agio des Börsengangs im Jahr 2001.

### Optionsrücklage

Der Betrag der Verpflichtung, die aus den beschlossenen Optionsprogrammen resultiert, wird während des Ernennungszeitraums in gleichen Raten als Aufwand verrechnet und in eine Optionsrücklage eingestellt. Der Ertrag für diese anteilsbasierten Vergütungen für noch laufende Programme betrug im Geschäftsjahr 3.136.639,04 EUR (Vorjahr: 2.024.241,43 EUR).

### Gesetzliche Gewinnrücklage

Die gesetzliche Rücklage zum 31. Dezember 2023 beträgt 5.338.626,77 EUR (Vorjahr: 5.338.626,77 EUR).

### Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile zum 31. Dezember 2023 beträgt 4.789.540,00 EUR (Vorjahr: 5.096.411,00 EUR). Die Höhe der Rücklage entspricht dem Nennbetrag der eigenen Anteile.

### Freie Gewinnrücklage

Die freie Gewinnrücklage zum 31. Dezember 2023 beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

## Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen

Die Verpflichtungen aus den theoretischen Abfertigungsansprüchen der Dienstnehmer sowie die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31. Dezember 2023 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Bei Ermittlung der Abfertigungsansprüche wurden ein Zinssatz von 3,47% (Vorjahr: 4,01%) und ein Gehaltstrend von 2,50% (Vorjahr 2,50%), bei den Pensionsverpflichtungen ein Zinssatz von 3,37% (Vorjahr: 3,89%) und ein Rententrend von 2,25% (Vorjahr 2,25%) herangezogen. Für die Berechnung wurden die neuen AVÖ2018–P Angestellte-Rechtsgrundlagen zugrunde gelegt. Aufgrund der Rückstellungsveränderung sind Aufwendungen in Höhe von 693.747,51 EUR (Vorjahr: 15.335.051,19 EUR Erträge) entstanden, welche im Personalaufwand bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Das rechnungsmäßige Pensionsalter entspricht wie im Vorjahr dem frühest möglichen Anfallsalter für die vorzeitige Alterspension gemäß der im Budgetbegleitgesetz 2003 verankerten Pensionsreform. Für die im Jahr 1999 an eine Pensionskasse übertragenen Pensionsansprüche wurde ein Gutachten nach den gleichen Grundsätzen erstellt, es wurde jedoch aufgrund der höheren Duration ein Zinssatz von 3,53% (Vorjahr 4,11%) herangezogen.

Zum 31. Dezember 2023 lag das Deckungskapital der Pensionsversicherung unter dem Niveau der entsprechenden Pensionsverpflichtungen. Eine entsprechende Rückstellung für zu erwartende Nachschüsse wurde daher gebildet.

Die Höhe der Gesamtpensionsverpflichtung bei ausgelagerten Verpflichtungen beträgt 23.324.867,05 EUR (Vorjahr: 24.199.604,92 EUR). Die Gesamtpensionsverpflichtung wird mit dem Zeitwert des Planvermögens saldiert.

## Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Rückstellungen enthalten:

	2023	2022
	(in EUR)	(in EUR)
Auftragsbezogene Vorsorgen für		
- fehlende Selbstkosten	122.741.313,09	114.369.213,64
- Gewährleistungen und Mehrkosten	75.030.567,65	70.232.084,18
- Personalaufwendungen	82.897.258,51	68.198.099,66

Zu erwartende Auftragsverluste werden in Höhe der Unterschiedsbeträge zwischen den voraussichtlichen Gesamtselbstkosten und den Erlösen ermittelt und passiviert.

Die Rückstellung für unverbrauchte Urlaube ist mit 24.976.437,02 EUR (Vorjahr: 23.393.664,14 EUR) angesetzt.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (IAS 19) berechnet. Aufgrund der Rückstellungsveränderung sind Aufwendungen in Höhe von 1.128.129,00 EUR (Vorjahr 1.914.612,00 EUR Erträge) entstanden.



## Verbindlichkeiten

(Beträge in EUR)

	Bilanzwert	Restlaufzeit > als 5 Jahre	Hypothekar- schulden
	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
Schuldscheindarlehen	729.000.000,00	0,00	0,00
	894.500.000,00	37.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gg Kreditinstituten	84.985.975,00	0,00	0,00
	101.980.110,00	16.996.419,80	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	416.534.107,80	20.894.096,84	0,00
	434.243.445,96	14.401.376,28	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.029.317,19	803.380,97	0,00
	104.978.817,52	271.375,18	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	617.982.625,06	0,00	0,00
	379.881.958,35	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	35.602.695,36	0,00	0,00
	32.309.007,91	0,00	0,00
	<b>1.993.134.720,41</b>	<b>21.697.477,81</b>	<b>0,00</b>
	<b>1.947.893.339,74</b>	<b>68.669.171,26</b>	<b>0,00</b>

Am 21. Juni 2017 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 MEUR begeben. Dieses gliedert sich in zwei Tranchen, welche aus 300 MEUR mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Fixverzinsung von 1,41% und 100 MEUR mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Fixverzinsung von 1,97% bestehen.

Am 29. August 2018 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 500 MEUR begeben. Das Schuldscheindarlehen bestand aus verschiedenen Tranchen, welche bereits zum Teil getilgt wurden, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Laufzeit in Jahren	Verzinsung in % p.a.		Ausgabevolumen in MEUR			offenes Volumen in MEUR		
	fix	variabel	gesamt	dv. fix	dv. variabel	gesamt	dv. fix	dv. variabel
5	0,96%	6 mE+70 bps	108,0	80,0	28,0			
7	1,42%	6 mE+90 bps	222,0	127,5	94,5	127,5	127,5	-
7,3/4	1,16%	6 mE+100 bps	133,0	75,0	58,0	75,0	75,0	-
10	2,00%	-	37,0	37,0	-	37,0	37,0	-
			<b>500,0</b>	<b>319,5</b>	<b>180,5</b>	<b>239,5</b>	<b>239,5</b>	<b>0,0</b>

Für die variabel verzinsten Teile wurden über das jeweilige gesamte Volumen und die gesamte Laufzeit Zinsswaps abgeschlossen, mit denen die variablen Zinszahlungen gegen fixe Zinszahlungen getauscht werden.

In den Jahren 2021 und 2022 wurden sämtliche variabel verzinsten Teile unter Einhaltung der Kündigungsfrist vor Fälligkeit vollständig getilgt. Am 28. August 2023 wurde auch der fix verzinsten Teil der ersten Tranche in Gänze (80,0 MEUR) zur Fälligkeit getilgt.

Am 22. Mai 2019 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 175 MEUR begeben. Das Schuldscheindarlehen bestand aus verschiedenen Tranchen, welche bereits zum Teil getilgt wurden, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Laufzeit in Jahren	Verzinsung in % p.a.		Ausgabevolumen in MEUR			offenes Volumen in MEUR		
	fix	variabel	gesamt	dv. fix	dv. variabel	gesamt	dv. fix	dv. variabel
4	0,700%	6 mE+65 bps*	85,5	75,5	10,0			
7	1,040%	-	53,0	53,0	-	53,0	53,0	-
8	1,284%	-	36,5	36,5	-	36,5	36,5	-
			<b>175,0</b>	<b>165,0</b>	<b>10,0</b>	<b>89,5</b>	<b>89,5</b>	<b>0,0</b>

\*Floor bei 65 bps

Für den variabel verzinsten Teil wurde über das gesamte Volumen und die gesamte Laufzeit ein Zinsswap abgeschlossen, mit welchem die variablen Zinszahlungen gegen fixe Zinszahlungen getauscht werden.

Am 19. Mai 2023 wurden sowohl der fix wie auch der variabel verzinsten Teil der ersten Tranche, in Summe somit 85,5 MEUR, zur Fälligkeit getilgt. Zum selben Zeitpunkt ist auch der für den variabel verzinsten Teil abgeschlossene Zinsswap ausgelaufen.

Am 27. März 2019 wurde ein ÖKB-Darlehen in Höhe von 170 MEUR aufgenommen. Das Darlehen bestand aus verschiedenen Tranchen, wovon die ersten vier Tranchen vollständig und termingerecht zum 30.09. des jeweiligen Jahres getilgt wurden, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Laufzeit in Jahren	Verzinsung in % p.a.		Ausgabevolumen in MEUR			offenes Volumen in MEUR		
	fix	variabel	gesamt	dv. fix	dv. variabel	gesamt	dv. fix	dv. variabel
0,5	1,265%	0,790%	17,0	8,5	8,5			
1,5	1,265%	-	17,0	17,0	-			
2,5	1,265%	-	17,0	17,0	-			
3,5	1,265%	-	17,0	17,0	-			
4,5	1,265%	-	17,0	17,0	-			
5,5	1,265%	-	17,0	17,0	-	17,0	17,0	-
6,5	1,265%	-	17,0	17,0	-	17,0	17,0	-
7,5	1,265%	-	17,0	17,0	-	17,0	17,0	-
8,5	1,265%	-	17,0	17,0	-	17,0	17,0	-
9,5	1,265%	-	17,0	17,0	-	17,0	17,0	-
			<b>170,0</b>	<b>161,5</b>	<b>8,5</b>	<b>85,0</b>	<b>85,0</b>	<b>0,0</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 179.837.706,60 EUR (Vorjahr: 30.125.811,63 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und 143.436.527,40 EUR (Vorjahr: 119.237.295,36 EUR) aus erhaltenen Anzahlungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 8.030.851,37 EUR (Vorjahr: 8.222.991,76 EUR) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2023 betragen 2.726.978.848,48 EUR (Vorjahr: 2.808.312.048,61 EUR). In den Haftungsverhältnissen sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 2.276.806.705,57 EUR (Vorjahr: 2.366.273.415,26 EUR) enthalten. Die Haftungsverhältnisse entfallen zur Gänze auf übernommene Garantien.

Von den gesamten Haftungsverhältnissen betreffen 523.210.299,55 EUR von Banken übernommene Haftungen (davon für verbundene Unternehmen 77.177.443,21 EUR) und 2.203.768.548,93 EUR Werkshaftungen (davon für verbundene Unternehmen 2.199.629.262,36 EUR).

Es bestehen darüber hinaus Einstandsverpflichtungen für die folgenden Tochterunternehmen: ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH, Deutschland, ANDRITZ Fabrics and Rolls Germany Holding GmbH, Deutschland, ANDRITZ Feed & Biofuel BV, Niederlande, ANDRITZ Gouda BV, Niederlande, ANDRITZ Separation GmbH, Deutschland, LENSER Filtration GmbH, Deutschland und Modul Systeme Engineering GmbH, Deutschland.

## Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

(Beträge in EUR)

	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
	Vorjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	5.065.490,73	2.866.572,44
	761.073,00	5.805.439,75
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	9.886,00	28.974,00
	200.074,56	954.235,80

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestand ein Bestellobligo für Investitionsgüter in Höhe von 4.547.656,75 EUR (Vorjahr: 4.342.603,12 EUR).

## Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gemäß § 237 Z 8 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

## C) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

(Beträge in EUR)

			2023	2022
	Inland	Export	Gesamt	Gesamt
PULP & PAPER	24.106.067,26	506.269.446,38	530.375.513,64	519.243.241,54
METALS	36.291,25	117.126.660,46	117.162.951,71	99.873.646,31
HYDRO	5.851.125,20	136.017.852,38	141.868.977,58	104.287.276,01
SEPARATION	6.067.950,88	26.871.878,33	32.939.829,21	25.099.225,00
Sonstige	2.477.324,93	9.172.444,16	11.649.769,09	19.298.334,11
Nebenerlöse, Skonti	29.194.614,11	176.763.968,53	205.958.582,64	139.677.562,04
	<b>67.733.373,63</b>	<b>972.222.250,24</b>	<b>1.039.955.623,87</b>	<b>907.479.285,01</b>

### Umsatzerlöse nach Märkten

(Beträge in EUR)

	2023	2022
Inland	67.733.373,63	74.003.498,69
Europäische Union	296.608.461,51	204.761.989,72
Übriges Europa	21.897.853,80	79.896.879,53
Nordamerika	80.179.860,02	64.733.234,27
Asien	472.458.979,16	359.628.804,43
Südamerika	23.970.568,57	21.422.356,68
Übrige Welt	77.106.527,18	103.032.521,69
	<b>1.039.955.623,87</b>	<b>907.479.285,01</b>

Der Exportanteil bei den Umsatzerlösen beträgt 93,49% (Vorjahr 91,85%).

## Übrige sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

	2023	2022
	(in EUR)	(in EUR)
Erträge aus Kursdifferenzen	6.686.609,88	3.469.480,80
Erträge aus Zuschüssen von öffentlichen Institutionen	14.231.462,84	12.769.134,56
Andere sonstige betriebliche Erträge	14.454.635,03	2.246.794,62

## Löhne

Im Posten Löhne sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von 85.102,78 EUR (Vorjahr: 245.640,62 EUR) enthalten.

## Gehälter

Im Posten Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von 215.627,22 EUR (Vorjahr: 1.319.558,38 EUR) enthalten.

## Aufwendungen für Altersversorgung

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen aus beitragsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 1.478.766,11 EUR (Vorjahr: 1.240.023,76 EUR) enthalten.

## Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen aus Abfertigungen, die aus der Veränderung der Abfertigungsrückstellung resultieren, in Höhe von 3.656.686,70 EUR (Vorjahr: 2.515.921,97 EUR Erträge) enthalten. Der restliche Betrag von 1.806.545,81 EUR (Vorjahr: 1.314.919,93 EUR) betrifft Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

## Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

	2023	2022
	(in EUR)	(in EUR)
Auftragsbezogene Kosten	39.124.624,00	31.564.784,12
Wechselkursdifferenzen	7.170.091,49	3.251.503,56
Beratungsaufwendungen	32.425.853,41	31.377.649,32
Reisekosten	18.346.320,58	14.276.768,84
Instandhaltungsaufwendungen	4.086.011,73	4.735.861,81
Mietaufwendungen	4.236.737,09	3.290.549,89
IT-Aufwendungen	51.390.032,43	29.126.910,19
Versicherungsaufwendungen	6.873.351,34	7.818.328,72
Marketingaufwendungen	5.353.162,13	4.647.156,87

## Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 216.272.581,78 EUR (Vorjahr: 244.336.184,18 EUR) stammen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von 2.199.208,96 EUR enthalten. Im Vorjahr wurden Zinserträge aus dieser Rückstellung in Höhe von 8.228.118,00 EUR in der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen insbesondere Ertragssteuern des laufenden Geschäftsjahres 2023, Steuern aus Vorperioden sowie ausländische Quellensteuern.

## D) SONSTIGES

### Beteiligungen verbundene Unternehmen

(Beträge in TEUR)

Unternehmen	Sitz	Beteiligungs- quote		2023		2022	
		direkt	indirekt	Jahresüber- schuss	Eigenkapital	Jahresüber- schuss	Eigenkapital
Anstalt für Strömungsmaschinen Gesellschaft mbH <sup>1)</sup>	Graz, Österreich	100,00%		13	1.549	13	1.549
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz, Österreich	100,00%		-309	31.004	-154	31.313
ANDRITZ Environmental Engineering (Shanghai) Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Shanghai, China	100,00%		0	0	15	3.443
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld, Deutschland	72,45%	27,55%	38	789.418	6.703	789.380
ANDRITZ GmbH	Hemer, Deutschland	6,25%	93,75%	24.738	52.141	-4.656	52.145
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien, Österreich	100,00%		41.185	208.507	4.100	193.949
ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S	Esbjerg, Dänemark	100,00%		2.597	5.462	5.696	6.907
ANDRITZ Slovakia s.r.o.	Humenné, Slowakei	100,00%		870	24.471	234	23.681
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile, Chile	100,00%		12.111	33.111	5.731	24.678
ANDRITZ (USA) Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%		85.771	495.834	86.649	420.384
ANDRITZ SAS	Châteauroux, Frankreich	100,00%		-49.773	33.434	10.458	70.562
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Carrum Downs / Victoria, Australien	100,00%		1.068	-11.540	893	-13.068
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Algete, Spanien	100,00%		568	2.197	186	2.029
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%		41.602	83.098	26.723	64.886
ANDRITZ Pilão Equipamentos Ltda. <sup>2)</sup>	Curitiba, Brasilien	100,00%		0	0	557	0
ANDRITZ Oy	Helsinki, Finnland	100,00%		34.215	99.804	26.757	86.690
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Pointe-Claire / Québec, Kanada	100,00%		-12.295	72.421	6.938	85.928
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik / Växjö, Schweden	100,00%		10.718	51.089	11.761	44.404
ANDRITZ Ltd.	Newcastle-under-Lyme, Großbritannien	100,00%		-661	2.327	895	2.928
ANDRITZ (China) Ltd.	Foshan, China	74,49%	25,51%	94.655	188.405	83.414	179.195
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong, China	100,00%		4.922	5.493	4.756	8.572
ANDRITZ Technologies Private Limited	Chennai, Indien	100,00%		6.044	29.396	7.129	24.555
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd.	Hull, Großbritannien	100,00%		525	2.078	436	1.747
ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V.	Geldrop, Niederlande	100,00%		4.061	30.821	3.499	27.760

1) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte aus 2022 angegeben).

2) Gesellschaft 2023 liquiditiert.

ANDRITZ AG – Jahresabschluss 2023  
Anhang

Unternehmen	Sitz	Beteiligungs- quote		2023		2022	
		direkt	indirekt	Jahresüber- schuss	Eigenkapital	Jahresüber- schuss	Eigenkapital
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00%		1.084	4.244	706	5.677
ANDRITZ Uruguay S.A.	Fray Bentos, Uruguay	100,00%		9.965	16.022	7.643	13.333
ANDRITZ Industrias S.A. <sup>1)</sup>	Montevideo, Uruguay	100,00%		23	12	-4	-3
ANDRITZ PULP TECHNOLOGIES S.A.	Montevideo, Uruguay	100,00%		-247	5.342	-214	5.612
ANDRITZ K.K.	Tokyo, Japan	100,00%		1.871	6.270	752	4.938
ANDRITZ DELKOR (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%		-3.960	-6.411	-1.790	-2.842
PT. ANDRITZ	Jakarta, Indonesien	100,00%		486	4.915	1.401	4.596
LLC ANDRITZ	St. Petersburg, Russland	100,00%		2.621	7.732	4.505	7.858
LLC ANDRITZ HYDRO <sup>2)</sup>	Moskau, Russland	100,00%		0	87	0	87
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice, Slowakei	100,00%		671	9.443	621	8.827
ANDRITZ Kft.	Tiszakécske, Ungarn	100,00%		3.383	13.917	1.361	11.315
ANDRITZ Perfojet SAS	Montbonnot Saint-Martin, Frankreich	100,00%		6.330	13.192	11.230	18.890
ANDRITZ Biax SAS <sup>3)</sup>	Le Bourget du Lac, Frankreich	100,00%		-8	-135	-8	-118
ANDRITZ SEPARATION ITALY S.R.L.	Mailand, Italien	100,00%		-20	-823	7	-810
ANDRITZ Como S.R.L. <sup>4)</sup>	Grandate, Italien	100,00%		47	434	46	396
ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S.	Elbeuf, Frankreich	100,00%		3.157	14.762	6.623	18.526
ANDRITZ Soutec AG	Neftenbach, Schweiz	100,00%		15.231	31.662	13.421	29.260
ANDRITZ Gouda B.V.	Waddinxveen, Niederlande	100,00%		2.671	14.208	2.875	14.584
ANDRITZ Euroslot SAS	Scorbé-Clairvaux, Frankreich	100,00%		1.073	7.059	2.076	6.961
Lenser Filtration GmbH	Senden, Deutschland	100,00%		2.232	17.723	1.493	15.476
ANDRITZ JohnsonFolds Limited	Chachoengsao, Thailand	100,00%		0	0	0	0
ANDRITZ S.R.L. <sup>5)</sup>	Cisnădie, Rumänien	100,00%		-117	967	58	1.279
Modul Systeme Engineering GmbH	Laufen, Deutschland	100,00%		127	2.440	248	3.103
ANDRITZ SEPARATION GmbH	Köln, Deutschland	100,00%		7.747	30.870	7.433	32.780
Powerlase Technologies Inc <sup>6)</sup>	Orlando / Florida, USA	100,00%		0	0	0	144

1) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte 2023 hochgerechnet).

2) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte aus 2020).

3) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte aus 2022 bzw. 2020 angegeben).

4) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte 2023 hochgerechnet).

5) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte 2023 hochgerechnet, Vorjahreswerte aus 2021).

6) Gesellschaft 2023 liquiditiert.



Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		2023		2022	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital	Jahresüberschuss	Eigenkapital
ANDRITZ FZCO <sup>1)</sup>	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%		0	316	0	316
Otorio Ltd	Tel-Aviv, Israel	50,01%		-14.032	-44.279	-14.003	-32.253
ANDRITZ Novimpianti S.R.L.	Capannori, Italien	100,00%		70	305	-139	232
ANDRITZ Diatec S.R.L.	Colleciovino, Italien	100,00%		2.125	4.366	-123	2.243
ANDRITZ FABRICS AND ROLLS HOLDINGS LIMITED	London, Großbritannien	100,00%		787	36.081	172	35.293
ANDRITZ Fabrics and Rolls Limited	Tokyo, Japan	100,00%		830	13.097	956	13.596
ANDRITZ Fabrics and Rolls Holdings SAS <sup>2)</sup>	Paris, Frankreich	100,00%		0	0	-419	9.983
ANDRITZ Fabrics and Rolls GmbH	Gloggnitz, Österreich	94,00%	6,00%	6.507	113.941	12.869	107.808
ANDRITZ Fabrics and Rolls Germany Holding GmbH	Reutlingen, Deutschland	100,00%		2.612	71.014	-2.126	67.465
ANDRITZ (Foshan) Intelligent Manufacturing Co., Ltd.	Foshan, China	99,00%	1,00%	1.781	35.392	674	35.908
ANDRITZ Laroche S.A.S.	Cours-la-Ville, Frankreich	100,00%		5.373	10.506	4.179	12.259
ANDRITZ Digital Factory d.o.o. <sup>3)</sup>	Zagreb, Kroatien	100,00%		-381	-1.231	-297	-424
ANDRITZ Bonetti Holding S.r.l. <sup>2)</sup>	Mailand, Italien	100,00%		0	0	-77	3.246
ANDRITZ BONETTI S.P.A.	Mailand, Italien	100,00%		-545	11.044	0	0
ANDRITZ TEP D.O.O.	Slavonski Brod, Kroatien	100,00%		3.730	22.640	939	19.218
ANDRITZ DAN-WEB A/S	Galten, Dänemark	100,00%		-269	-3.612	0	0
Dedert International A/S	Ballerup, Dänemark	100,00%		-373	15.916	0	0

1) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte aus 2022 angegeben).

2) Gesellschaft 2023 verschmolzen.

3) Werte 2023 zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht verfügbar (Werte 2023 hochgerechnet, Vorjahreswerte aus 2021).

Die Angaben für Eigenkapital und Jahresergebnis der verbundenen Unternehmen wurden den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt wurden, entnommen.

## Steuerliche Unternehmensgruppe

Zwischen der ANDRITZ AG als Gruppenträger, der ANDRITZ Hydro GmbH, Wien, als Gruppenmitglied, der ANDRITZ Delkor (Pty) Ltd., Südafrika, als Gruppenmitglied und der Otorio Ltd., Israel, als Gruppenmitglied besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG.

Die aus dem Gruppenvertrag resultierenden Steuerumlagen werden nach der Belastungsmethode verrechnet. Im Falle eines steuerlichen Gewinns hat das inländische Gruppenmitglied eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines steuerlichen Verlustes wird dieser evident gehalten und mit späteren Gewinnen des Gruppenmitglieds ausgeglichen. Die Steuerumlage ist spätestens bis zum 30.9. des folgenden Geschäftsjahrs zu leisten, der Gruppenträger kann jedoch entsprechende Vorauszahlungen vorschreiben. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen und unterliegt österreichischem Recht. Der aktuelle Körperschaftsteuersatz für die Steuergruppe beträgt derzeit 24%. Ab dem Jahr 2024 liegt der gültige Körperschaftsteuersatz bei 23%.

## Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 1.998 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge) (Vorjahr: 1.823), davon 375 Arbeiter (Vorjahr: 374) und 1.623 Angestellte (Vorjahr: 1.449), beschäftigt.

## Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	2023	2022
	(in EUR)	(in EUR)
für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	1.296.655	3.265.824
für andere	4.660.783	8.161.443
	<b>5.957.438</b>	<b>11.427.267</b>

## Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der ANDRITZ AG angegeben.

## Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 967.983.019,16 EUR eine Dividende in Höhe von 2,50 EUR pro dividendenberechtigter Aktie, das sind auf Basis der im Umlauf befindlichen Aktien zum Zeitpunkt der Bilanzveröffentlichung insgesamt 248.243.025,00 EUR, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag von 719.739.994,16 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt. Hinsichtlich der aktuellen politischen Entwicklungen in den Ländern, in denen die ANDRITZ AG Projekte abwickelt, und des damit einhergehenden Risikos, wird auf den Lagebericht verwiesen.

## Aktienbeteiligungsprogramm für Führungskräfte

### Optionsprogramm 2020:

Das Aktienoptionsprogramm 2020 wurde am 7. Juli 2020 von der 113. Ordentlichen Hauptversammlung der ANDRITZ AG beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden. Erstmals wurde das Programm auch einigen wenigen Nachwuchsführungskräften (< 3.000 Optionen) angeboten. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1. September 2020 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum ANDRITZ-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte (5.000 EUR für Nachwuchsführungskräfte) und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands das bis zur Ausübung ununterbrochen gehalten werden muss.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 113. ordentliche Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 folgenden Kalenderwochen und beträgt 31,20 EUR.

Die Ausübungskriterien des Aktienoptionsprogramms 2020 sind wie folgt:

Zielgröße	Zielwert	Gewichtung
<b>Steigerung Aktienkurs</b>	10% <sup>1</sup> - 15% <sup>2</sup>	90% <sup>3</sup>
<b>EBITA-Marge<sup>4</sup></b>	6,5% - 8% für mindestens eines der Geschäftsjahre 2021, 2022 oder 2023	
<b>Accident Frequency Rate (AFR)<sup>5</sup></b>	Für mindestens eines der Geschäftsjahre 2021, 2022 oder 2023: ≤ 3,5	10% <sup>6</sup>

Die Ausübung des Aktienoptionsprogramms hat am 1. Mai 2023 begonnen und wird am 30. April 2027 enden. Die Ausübungskriterien für das Optionsprogramm 2020 wurden erfüllt. Damit konnten 50% der Optionen sofort nach Beginn der Ausübungsfrist, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten ausgeübt werden.

Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

<b>OPTIONSPROGRAMM 2020</b>				
	<b>EINGERÄUMTE OPTIONEN PER 31.12.2022</b>	<b>DAVON AUSÜBUNG 2023</b>	<b>DAVON WEGFALL 2023</b>	<b>NOCH OFFEN PER 31.12.2023</b>
<b>Vorstand</b>				
Joachim Schönbeck	37.500	0		37.500
Domenico Iacovelli	15.000	0		15.000
Humbert Köfler <sup>a)</sup>	37.500	0		37.500
Norbert Nettesheim	37.500	-10.000		27.500
Wolfgang Semper <sup>b)</sup>	37.500	0		37.500
Frederic Sauze <sup>c)</sup>	5.000	0		5.000
Dietmar Heinisser <sup>d)</sup>	20.000	-10.000		10.000
Jarno Nymark <sup>e)</sup>	20.000	0		20.000
<b>Leitende Angestellte</b>	<b>702.000</b>	<b>-252.250</b>		<b>407.750</b>
<b>GESAMT</b>	<b>912.000</b>	<b>-272.250</b>	<b>-42.000</b>	<b>597.750</b>
Ausübungspreis je Aktie in EUR	31,20			
Innerer Wert Optionen gesamt per 31.12.2023 in EUR	25,20			

a) Schied mit 30.9.2023 aus dem Vorstand aus

b) Schied mit 29.3.2023 aus dem Vorstand aus

c) Neues Vorstandsmitglied seit 30.3.2023

d) Neues Vorstandsmitglied seit 1.4.2023

e) Neues Vorstandsmitglied seit 1.10.2023

<sup>1</sup> wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2022 bis 30. April 2023 mindestens 10% über dem Ausübungspreis liegt

<sup>2</sup> wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2023 bis 30. April 2024 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt

<sup>3</sup> Beide Kriterien (Steigerung Aktienkurs und EBITA-Marge) müssen erfüllt sein

<sup>4</sup> Ergibt sich als Quotient aus EBITA und Umsatz. Bei Unterschreitung des Zielwerts können keine Optionen ausgeübt werden, zwischen 6,5% und 7,9% EBITA-Marge können Optionen aliquot je nach Höhe der EBITA-Marge ausgeübt werden, bei einer EBITA-Marge von 8% oder mehr können 90% ausgeübt werden.

<sup>5</sup> Unfallhäufigkeit mit mehr als drei Ausfallstagen pro 1 Million Arbeitsstunden

<sup>6</sup> Bei Erreichen dieses Ziels können diese Optionen unabhängig von der Erreichung der anderen beiden Ziele ausgeübt werden.

## Optionsprogramm 2022:

Das Aktienoptionsprogramm 2022 wurde im Juni 2022 vom Vorstand und Aufsichtsrat der ANDRITZ AG beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1. Juni 2022 bis zur etwaigen Ausübung der Optionen dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum ANDRITZ-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte (5.000 EUR für Nachwuchsführungskräfte) und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands das bis zur Ausübung ununterbrochen gehalten werden muss.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 115. ordentliche Hauptversammlung vom 7. April 2022 folgenden Kalenderwochen und beträgt 38,80 EUR.

Die Ausübungskriterien des Aktienoptionsprogramms 2022 sind wie folgt:

Zielgröße	Zielwert	Gewichtung
Steigerung Aktienkurs	10% <sup>7</sup> bzw. 15% <sup>8</sup>	30%
EBITA-Marge	Zwischen 7,5% und 9,0% für mindestens eines der Geschäftsjahre 2022, 2023 oder 2024	60% <sup>9</sup>
Accident Frequency Rate (AFR) <sup>10</sup>	Reduzierung der AFR der Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024 um mindestens 30% gegenüber dem jeweiligen Vorjahr (ausgehend vom für das Jahr 2021 gesetzten AFR-Zielwert von 3,4)	10% <sup>11</sup>

Die Ausübung des Aktienoptionsprogramms soll am 1. Mai 2025 beginnen und am 30. April 2029 enden. Die drei definierten Kriterien sind unabhängig voneinander. Im Falle der Erfüllung einer der Ausübungsbedingungen gemäß den definierten Kriterien können 50% der den jeweiligen Kriterien zugeordneten Optionen sofort nach Beginn der Ausübungsfrist, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten ausgeübt werden.

Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

<sup>7</sup> wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2024 bis 30. April 2025 mindestens 10% über dem Ausübungspreis liegt

<sup>8</sup> wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2025 bis 30. April 2026 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt

<sup>9</sup> wenn die EBITA-Marge des Geschäftsjahrs 2022, des Geschäftsjahrs 2023 oder des Geschäftsjahrs 2024 mindestens 7,5% beträgt

<sup>10</sup> Unfallhäufigkeit mit einem oder mehr Ausfallstagen pro 1 Million

<sup>11</sup> wenn die Accident Frequency Rate (AFR) im Geschäftsjahr 2022  $\leq$  2,4 oder im Geschäftsjahr 2023  $\leq$  1,7 oder im Geschäftsjahr 2024  $\leq$  1,2 beträgt

OPTIONSPROGRAMM 2022	EINGERÄUMTE OPTIONEN PER 31.12.2023
<b>Vorstand</b>	
Joachim Schönbeck	37.500
Humbert Köfler <sup>a)</sup>	37.500
Norbert Nettesheim	37.500
Wolfgang Sempe <sup>b)</sup> r	37.500
Frederic Sauze <sup>c)</sup>	7.500
Dietmar Heinisser <sup>d)</sup>	20.000
Jarmo Nyman <sup>e)</sup>	20.000
<b>Leitende Angestellte</b>	<b>569.000</b>
<b>GESAMT</b>	<b>766.500</b>
Ausübungspreis je Aktie in EUR	38,80
Innerer Wert Optionen gesamt per 31.12.2023 in EUR	17,60

a) Schied mit 30.9.2023 aus dem Vorstand aus

b) Schied mit 29.3.2023 aus dem Vorstand aus

c) Neues Vorstandsmitglied seit 30.3.2023

d) Neues Vorstandsmitglied seit 1.4.2023

e) Neues Vorstandsmitglied seit 1.10.2023

## Derivative Finanzinstrumente

Fremdwährungsrisiken, welche durch Devisentermingeschäfte bzw. zu geringem Anteil an Devisenswaps abgesichert werden, resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie den Ausleihungen. Der Absicherungszeitraum der laufenden Geschäfte entspricht jenen der zugrundeliegenden Geschäfte. Kurssicherungen im Zusammenhang mit Ausleihungen werden quartalsweise bzw. halbjährlich verlängert.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte (in EUR):

	Offene Kontrakte	
	Umfang	Zeitwert
<b>USDEUR</b>		
Kauf USD	25.174.511,02	-302.329,81
Verkauf USD	258.537.630,36	9.698.700,35
<b>USD Summe</b>	<b>283.712.141,38</b>	<b>9.396.370,54</b>
<b>CADEUR</b>		
Kauf CAD	388.054,54	-4.439,35
Verkauf CAD	70.146.583,12	447.597,14
<b>CAD Summe</b>	<b>70.534.637,66</b>	<b>443.157,79</b>
<b>CNYEUR bzw. CNHEUR</b>		
Kauf CNY bzw. CNH	122.043.278,49	-1.434.267,66
Verkauf CNY bzw. CNH	0,00	0,00
<b>CNY/CNH Summe</b>	<b>122.043.278,49</b>	<b>-1.434.267,66</b>
<b>Andere Währungspaare</b>		
Kauf	1.038.424,33	-6.725,04
Verkauf	1.647.948,39	-10.507,46
<b>Summe</b>	<b>2.686.372,72</b>	<b>-17.232,50</b>
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>478.976.430,25</b>	<b>8.388.028,17</b>
<b>GESAMTSUMME VORJAHR</b>	<b>597.732.027,12</b>	<b>7.538.342,41</b>

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag durch Abzinsung des ermittelten Endwerts über die Restlaufzeit errechnet. Die Effektivitätsmessung der Devisentermingeschäfte erfolgt laufend sowie bei Laufzeitende durch Ermittlung der Gesamtkursdifferenz aus Grundgeschäft und Kurssicherung.

Drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz nicht passiviert, da diese mit bilanzierten Aktiv- bzw. Passivposten eine geschlossene Position bilden.

Die Laufzeit der Zinsswaps entsprach jenen der zugrundeliegenden Grundgeschäfte, der letzte Zinsswap ist am 19. Mai 2023 zeitgleich mit dem Wegfall des Grundschäfte ausgelaufen. Der beizulegende Zeitwert für die Zinssicherung in Form eines Zinsswaps beträgt daher zum 31. Dezember 2023 0,00 EUR (Vorjahr: 93.891,12 EUR) und repräsentiert den Marktwert zum Bilanzstichtag.

## Vorstand und Aufsichtsrat

Als Aufwendungen für den Vorstand wurden erfasst:

	2023	2022
	(in EUR)	(in EUR)
Kurzfristige Leistungen	20.861.371	16.986.740
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	561.032	633.562
Aktienbasierte Vergütungen	744.599	610.875
	<b>22.167.002</b>	<b>18.231.177</b>

Der Gegenwert der aktienbasierten Vergütungen wurde nach den IFRS ermittelt. Für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche werden die Dienstzeitaufwendungen gemäß IAS 19 angesetzt.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 470.291,58 EUR (Vorjahr: 446.354,79 EUR) ausbezahlt.

Eine vom Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der ANDRITZ AG beherrschte Gesellschaft überlässt den Betrieb eines in ihrem Eigentum stehenden Geschäftsflugzeuges einem professionellen Privatflugunternehmen. Der Aufwand für die Charterleistung sowie sonstige Leistungen im Zusammenhang mit diesem Flugzeug für Dienstreisen des Vorstandsvorsitzenden und anderer Vorstandsmitglieder betrug im Jahr 2023 664.407,08 EUR (Vorjahr: 644.708,42 EUR). Zum 31. Dezember 2023 bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber dem Privatflugunternehmen von 23.786,00 EUR (Vorjahr: 25.500,00 EUR).

Diese sowie andere Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder bzw. Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG tätig sind, werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt und sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgelder) für das Geschäftsjahr 2023 betragen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung insgesamt 325.000,00 EUR (Vorjahr: 327.500,00 EUR).

## Aufsichtsrat:

### Gewählte Mitglieder:

Alexander Leeb  
Vorsitzender

Wolfgang Leitner  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Jürgen Herrmann Fechter  
Alexander Isola  
Monika Kircher  
Wolfgang Bernhard

### Delegierte Mitglieder:

Georg Auer  
Andreas Martiner  
Alexander Mori

## Vorstand:

Joachim Schönbeck  
Vorsitzender

Dietmar Heinisser (ab 01.04.2023)  
Domenico Iacovelli (bis 31.12.2023)  
Norbert Nettesheim  
Jarno Matias Nymark (ab 01.10.2023)  
Frédéric Sauze (ab 30.03.2023)  
Humbert Köfler (bis 30.09.2023)  
Wolfgang Semper (bis 29.03.2023)

Graz, am 26. Februar 2024

### Der Vorstand

Joachim Schönbeck e.h.  
(Vorstandsvorsitzender)

Dietmar Heinisser e.h.

Norbert Nettesheim e.h.  
(Finanzvorstand)

Jarno Nymark e.h.

Frédéric Sauze e.h.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Andritz AG,  
Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bilanzierung des Projektgeschäfts

Siehe Anhang Kapitel B) Noch nicht abrechenbare Leistungen und Sonstige Rückstellungen sowie C) Umsatzerlöse.

#### Das Risiko für den Abschluss

Der überwiegende Anteil der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzerlöse und operativen Ergebnisbeiträge der Andritz AG stammt aus dem Projektgeschäft. Das Projektgeschäft der Andritz AG umfasst eine große Anzahl von Projekten mit Projektvolumen von jeweils über 50 Mio EUR und einer Laufzeit über mehrere Jahre. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt mit der Endabnahme des Projektes durch den Kunden. Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden unter den nicht abrechenbaren Leistungen in Höhe ihrer bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten ausgewiesen. Insoweit als für noch nicht abgeschlossene Projekte voraussichtlich ein Verlust entsteht, vermindert die Andritz AG die noch nicht abrechenbaren Leistungen in Höhe des erwarteten Verlustes. Falls der Buchwert, der noch nicht abrechenbaren Leistungen Null beträgt, erfolgt darüber hinaus der Ansatz einer Rückstellung für drohende Verluste.



Für abgeschlossene Projekte besteht über einen bestimmten Zeitraum die Verpflichtung zur Gewährleistung. Bei einigen laufenden oder abgeschlossenen Projekten kann es zu unterschiedlichen Auffassungen mit Kunden und/oder Lieferanten über die vertraglichen Verpflichtungen kommen, aus denen drohende oder bereits anhängige Rechtsstreitigkeiten resultierten. Sowohl für die Gewährleistungsverpflichtungen als auch für drohende Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten setzt die Andritz AG Rückstellungen an.

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen und der projektbezogenen Rückstellungen erfordern in erheblichem Umfang Annahmen und zukunftsbezogene Schätzungen. Auf Grund des wesentlichen Umfangs des Projektgeschäfts resultiert daraus das Risiko, dass die Bestandsveränderungen (bestehend aus Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an noch nicht abrechenbaren Leistungen und Veränderungen der Auftragsrückstellungen) sowie die Aufwendungen für Gewährleistungen und projektbezogene Rechtsverfahren in der Gewinn- und Verlustrechnung und die dazugehörigen Bilanzposten wesentlich falsch dargestellt sind.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben die Bilanzierung des Projektgeschäfts wie folgt beurteilt:

- Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Projektbilanzierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen überprüft. Dies betraf vor allem interne Kontrollen in Zusammenhang mit der Freigabe der Projektkalkulation beim Abschluss neuer Verträge, der Billigung der Mitkalkulation und den Statusberichten zu laufenden Projekten und der Einschätzung des Betrages ausstehender oder drohender Kosten aus Projekten. Auf Basis der Ergebnisse dieser Überprüfung haben wir weitere Prüfungshandlungen festgelegt.
- Diese Prüfungshandlungen haben wir auf ausgewählte Projekte angewendet und für diese Projekte, die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Ermessensentscheidungen beurteilt. Die Auswahl erfolgte nach risikoorientierten Kriterien wie Projektgröße, geringe oder negative Projektmargen oder hohe Margenanpassungen. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die Durchsicht der zugrundeliegenden Verträge und Vereinbarungen, die kritische Würdigung der aktuellen Projektinformationen, die Befragung von Projektverantwortlichen oder Projektcontrollern zur Plausibilität der getroffenen Schätzungen und Annahmen, die Beurteilung der Schätzungsgenauigkeit durch Vergleich der eingetretenen Ergebnisse mit den Schätzungen in den Vorjahren und die Abstimmung der Annahmen und in die Schätzung eingeflossenen Werte mit Vertragsdokumenten und anderen relevanten Unterlagen. Darüber hinaus haben wir für im Geschäftsjahr endabgerechnete Projekte gewürdigt, ob entsprechende finale Abnahmeprotokolle der jeweiligen Auftraggeber vorhanden sind.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit von Rückstellungen für Ansprüche von Kunden und für drohende oder bereits anhängige Rechtsstreitigkeiten haben wir relevante Dokumente gelesen, Auskunftsschreiben von Rechtsvertretern eingeholt sowie Gespräche mit den mit dem Sachverhalt betrauten Personen geführt und in deren Aufzeichnungen Einsicht genommen.

#### **Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen**

Siehe Anhang Kapitel B) Finanzanlagen.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der Andritz AG betragen zum Bilanzstichtag 2.033,4 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile mittels einer Unternehmensbewertung.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung des künftigen Umsatzwachstums und der Ergebnismargen und der daraus resultierenden Zahlungsüberschüsse sowie Annahmen zur Festlegung der verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung dieses Bilanzpostens.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die Andritz AG das Vorliegen von Anzeichen einer dauernden Wertminderung überwacht.
- Bei aktuellen Unternehmensbewertungen haben wir die Angemessenheit der wesentlichen zukunftsbezogenen Schätzungen und Annahmen sowie der angewendeten Bewertungsmethoden unter Konsultation von unseren Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Wir haben uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die der Bewertung zugrunde gelegten Umsatz- und Margenplandaten mit der aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Im Zusammenhang mit der Budgeterstellung und der Budgetgenehmigung haben wir das Design und die Implementierung der internen Kontrollen, die als Basis für die interne Planung des Vorstandes dienen, beurteilt. Wir haben die zugrundeliegenden Planungsannahmen mit dem Management besprochen sowie anhand von Informationen über die aktuelle und erwartete Entwicklung der jeweiligen Einheit plausibilisiert. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Die zur Festlegung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit geprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen. Soweit sich bei Beteiligungen/Zahlungsmittel generierenden Einheiten Überrenditen ergeben haben wir deren Begründung anhand von Daten aus der Vergangenheitsanalyse und der zukünftigen Markt- und Wirtschaftsposition nachvollzogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. September 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien

26. Februar 2024

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Dr. Johannes Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## ANDRITZ AG

Stattegger Straße 18  
8045 Graz, Österreich  
investors@andritz.com

Inhouse produziert mit firesys

## Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

## Disclaimer

Bestimmte Aussagen im Jahresabschluss 2023 und im Lagebericht 2023 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresabschluss 2023 und der Lagebericht 2023 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 23. Februar 2024 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Lagebericht angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresabschluss 2023 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.